



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das erst bûch Mose.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das Erste Buch Mose.

I.

¶ Summarium. Vom anfang der welt/ vnd wie Got/ in den sechs Ersten Tagen/ Hymel vnd Erden/ sampt allen Creaturen geschaffen hat. ¶ Das Erste Capitel.



schehen. Vnd Gott hat das trocken genennet Erd/ vnd die samlig der wasser hat er genennet Meer. Vnd Gott hat gesehen/ das es gut war/ vnd hat gesprochen. Es las die erd auf gehen grün gras vnd kraut das sich besam/ vñ fruchtbare bäum/ do eyn yeglicher nach seyn art frucht trag/ vnd hab seynen eygen samen bey jm selbst heuten/ ein yeglicher nach seiner art. Vñ Gott hat gesehe/ das es gut war/ vñ es ist worden abent vnd morgen/ der drit tag.

Vnd Gott hat gesprochen/ Es werde liech/ pfallter an der feste des Hymels/ vnd scheiden tag vnd nacht/ vnd seyen zu zeichen/ zeitungen/ tagen/ vnd jaren/ vñ scheynen an der feste des hymels/ vnd erleuchten die erden/ Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott hat gemacht zwey grosse liechter/ Eyn groß liecht/ das dem tag für stünd/ vnd eyn kleyn liecht/ das der nacht für stünd/ Darzu auch sternen/ Vñ Gott hat sie gesezt an die feste des hymels/ das sie schienen auff die erden/ vñ dem tag/ vnd der nacht für stunden/ vnd scheideten liecht vñ finsternis. Vnd Gott hat gesehen/ das es gut war/ vnd es ist worden abent vnd morgen/ der vierdter tag.

Vnd Gott hat gesprochen/ Die wasser bring her für die webende thier mit leben geben/ diger seelen/ vnd das genögel auff erden/ vñ der feste des hymels. Vñ Gott hat geschaffen groß walfisch/ vnd alles das ein lebendig seel her vñ webt/ das die wasser herren her für bracht nach irer art/ vnd alles genögel eyn yeglich nach seyn art. Vnd Gott hat gesehen das es gut war/ Vnd hat sie gesegnet vnd gesprochen. Seyt fruchtbar/ vnd merer euch/ vnd erfüllt das wasser des Meers/ vnd das genögel mehre sich auff erden. Vnd es ist worden abent vnd morgen/ der fünfft tag.

Vnd Gott hat gesprochen/ Die erd bring her für lebendige seelen/ eyn yeglich nach seyn art/ vihe/ gewürm/ vnd thier auff erden/ eyn yeglich nach seyn art. Vñ es ist also geschehen. Vñ Gott hat gemacht die thier auff erde/ ein yeglich nach seyn art. Das vihe vñ alles gewürm auff erden nach seyn art. Vnd hat gesehen dz es gut war/ vñ hat gesprochen.

Wir wollen den mensche machen nach vnserm bildnuß vñ gleichnuß/ vñ der da her/ sche über die fisch im Meer/ vnd über die vögel vnder dem hymel/ vñ über das vihe/ vnd über die ganz erd/ vnd über alles das auff erde krecht. Vnd Gott hat den menschen nach seynem bild

11. **A**nfang hat Got geschaff



en hymel vnd erden. Aber die erd war zierd los/ vñ leber/ vñ es war finster auff der tieffe/ vñ der geist des H^lg^hen

12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

mit allein den man/Adam/ wie doch vnser alter Text hat/

1. Thimo. 4. 2. Cor. 11. 1. Thimo. 4. 2. Cor. 11.

Aber vnser Text sagt nit von vielen/ sonder singulariter den menschen. Sagt auch nit von eyner bild/ sonder von dem das nach Gottes bildnuß geschaffen were.

1. Cor. 11. 1. Thimo. 4.

Wie sol nit vergeffen werden das/ in dem die schuffe den menschen nach Gottes bildnuß erschaffen befehl/ fleisch angibt / vnd mechtiglich besceugt / dasß der mensch ein freyen willens sey.

Gene. 1. Capitel. 1. Thimo. 4. 2. Cor. 11.

Das ander Capittel.

Wie die Siben tag geberlaget das Paradyß/ Adam vn



Also ward volendet Hymel vnd erden/ mit irem ganzen gezierd/ vn also voleder Got am sibenden tag/ sein werck / dz er hat gena

1. Thimo. 4. 2. Cor. 11.

Das seind die gepürt hymela vnd erden* in dem tag / da sie geschaffen seind / da Gott er den vn hymel macht / ebe dan irgent ein feld

* 3. der 3. 1. Thimo. 4.

streichlin war auff erden / odder irgent ein frau auff dem feld wüchs. Dann Gott der HERR hat noch nit regnen lassen auff erden / vn war kein mensch der das land bawet. Aber ein * brum ging auff von der erden / zu seuchen alle ebne der erden.

Tobie. 1. b. Capitel. 1. d. 1. 1. Thimo. 4.

Vnd Gott der HERR hat gemacht den Menschen auß * laymen der erden / vnd hat eingeschaffen * in sein angeficht / ein geist des lebens / vn also überkam der mensch ein leybs leben / vnd ward lebendig.

Eccle. 1. 1. 1. Thimo. 4.

Vnd Gott der HERR hat gepflanzt ein * Paradyß / oder lustigen garten / von anfang / vnd den menschen darein gesezt / den er gemacht hatt.

1. Thimo. 4. 2. Cor. 11.

Vnd Gott der HERR ließ auff wachsen / von der erden / alle bäum / lustig an zu sehen / vnd güte zu essen / vnd den baum des lebens mitten im Paradyß / vn den baum der erkentnis güttes vnd böses.

1. Thimo. 4. 2. Cor. 11.

Vnd es gieng auß / von der lust stadt / ein strom / zu wesseren das Paradyß / der they / ler sich da selbst in vier haupt wasser. Das erst heist Pison / das fleißt vmb das ganz land Heula / vnd do selbst wechßelt Golt / vnd das golt des lands ist dz beste / Vnd do findt man Bedellion / vnd den edel sein Ony. Das ander wasser heist / Gihon / das fleißt vmb das ganz Mo:en land. Das drit heist Tigris / das fleißt gegen Assirien. Das vierd heist Euphrates.

1. Thimo. 4. 2. Cor. 11.

Vnd Gott der HERR hat den menschen genomen / vnd gesezt in den lust garten / dasß er in bawet / vnd bewaret. Vnd Gott der HERR gepot dem menschen vnd sprach. Du solt essen von allerley bäumen im Paradyß / aber von dem baum des erkentnis gütes vn böses / solt du nit essen. Den welches tag du dauo issest / wirstu des todes sterben.

1. Thimo. 4. 2. Cor. 11.

Vnd Gott der HERR hat gesprochen. Es ist nit güte / dasß d Mensch allein sey. Wir wöllent im ein gehülff / im gleich mache. Vn als Gott der HERR gemacht hat / vö der erden / alle thier / auff dem feld / vn alle vögel vnder dem hymel / bracht er sie zu Adam / dasß er sehe wie er sie nennet. Dan wie der Adam / alles dasß ein lebendige seele hatt / nennet / also heist es. Vnd der Adam gab einem yglichen vihe / vnd vögel vnder dem hymel / vnd thier auff dem feld / seinen name. Aber es fand sich dem Adam / kein gehülff im gleich.

1. Thimo. 4. 2. Cor. 11.

Da ließ Gott d HERR ein trieffen schlaffen auff den Adam. Vn da er * entschlaffen war / hat er genomen seiner rippen ein / vnd fleisch darfür erfüllet. Vnd Gott der HERR bawet die rippe / er vö Adam genomen hett / zu einem weyb / vnd bracht sie zu Adam. Do sprach Adam. Lün / das beim ist

1. Thimo. 4. 2. Cor. 11.

A ij von me

Mensch lesen / wo Adam steht / vñ herwidertumb. Wie wol
aber dis war ist / das Adam hebraisch / mensch heist / vñ
man vñ weyb gemein ist / auch also inn der schrift erwan
genomē wirt / als das nicht folgend fünff Cap. besungt
doch so wirt diser namen hie sündertlich / als auch fünff inn
der schrift / zum die ten mall / allen den esen von Gort
geschaffen menschen dem Man / zugeben / des vñ treiffes
vñ sundertlicher eygenschafft halber / er vor dem weyb vñ
andere menschen gehabt / welche zum theil inn disem
Text beher wirt / daumb auch vnser text hie den namen
Adam / mit fac menschen in der gemein / sonder allein für
den ersten Man / von Gort geschaffen nimp / sol auch / wie
die schrift bis her in brauch gehabt / also / vñ mit menschen
geschriben vñ gelesen werden.

18.
Mat. xii.
Eph. v.

(Der Mensch) Also hat vnser alter bewerter text bey
der testament / Math. xii. Eph. v. vñ in der Man / wie
des Luthers translation / eben als wren die freulin oder
megdin / disem spund / n̄ vñ d̄erwoiffen / sonder in d̄en
sein natürliche vetter / als andere man / zur ehe haben / vñ
steif / h̄lichem löst / ganz vñ eiblich mit Mahomenischer weis
vñ vernünftlich nach Fomen / on alle schewen des gebiärs /
daruon weyter hernach / Leut. xvij.

Das Dritte Capittel.

Wie der mensch durch den schlangen / Gottes gepot vber
treten hat / vñnd wie er gestrafft / vñnd des
Paradyß verlossen ward.



19.
1. Cor. xi. a

19. Die schlange war listiger den
alle thier auff der erden / die Gort
der HERR gemacht hett / vñnd
sprach zū dem weyb. Warumb
hat euch Gort gepotten das jr solt
n̄ essen / vonn allen bäumen im garten. Da
sprach das weyb zū der schlangen. Wir essen
von den fruchten der bäum im garten / aber
von der fruchte des baums mitten im garten /
hat Gort vns gepotten / wir solten n̄ dauon
essen / auch n̄ an rören / das jr villicheit n̄
sterben.

20. Do sprach die schlange zum weyb. Ir wer
der n̄t des todes sterben. Den Gort weiß / das
welch s tagē jr dauon esset / so werdet ewer au
gen auffgerhan / vñ werdet sein wie die Göt
ter / vñ wissen was gut vñnd böß ist. Vñnd
das weib schawet an / das der baum gut war
dauon zū essen / vñnd sein den augen / vñ lustig
an zū sehen / vñnd brach der frucht ab / vñnd aß /
vñnd gab irem man auch dauon / vñnd er aß.
21. Do wurden jr beyder augen / auffgerhan / vñ
da sie waren gewar worden / das sie nackter
waren / haben sie zūsamē geslocheten seygen
bletter / vñ jnen schurz gemacht. Vñnd da sie
hertzen gehöret die stim Gottes des HERR

18. Im garten gehen / do der tag fül wor
den war nach mittag / hat sich Adam ver
steckt mit seinem weyb / vo: dem angesicht
Gottes des HERR / vñder die bäum
im garten. Vñnd Gort der HERR rief /
Adam vñnd sprach zū im. Wo bistu? Vñnd er
sprach. Ich höret dein stim im garten / vñnd
fürchtet mich / den ich bin nackter / darumb ver
steckt ich mich. Vñnd er sprach. Wer hat dir
gesagt / das du nackter bist / du hertest den ges
sen von dem baum / dauon ich dir gepot / du
soltest n̄t dauon essen. Do sprach Adam. Das
weyb das du mir zur hülf geben hast / hat
mir geben von dem baum / vñnd ich hab gessen.
Do sprach Gort der HERR zū dem weyb.
Warumb hast du das gerhan? Das weyb spr
ach. Die schlange hat mich betrogen / vñnd ich
hab gessen.

22. Do sprach Gort der HERR zū der schlagen.
Weil du söchs gerhan hast / bist du verflücht
vñder allem vihe / vñ vñder allen thieren auff
dem feld. Auff deiner brust solt geben / vñ
erden Flöß essen dein leben lang. Vñnd ich wil
feintschafft setzen zwischen dir / vñ dem weyb /
vñ deinem samen / vñ jrem samen. Die selb
wird dir dein fopff zutreten / vñ wirdst jrer
versen gehessig sein od auff jre versen lauren.

23. Vñnd zum weyb sprach er. Ich wil dir viel
kummer schaffen / vñnd manigfaltigen dein
geperen. Du solt dein kinner mit kummer gepe
ren / vñ vñder deines mannes gewalt seyn /
vñnd er sol dein herr seyn.

24. Vñnd zū Adam sprach er. Di weil du hast
gehört die stim deins weybs / vñnd gessen von
dem baum / dauon ich dir gepot vñnd sprach /
du solt n̄t dauon essen / verflücht sey die erde
in deiner arbeit / mit vieler arbeit solt dich
drauff neeren dein leben lang / do n̄ vñnd dissel
wirt sie dir tragen / vñnd wirdst die kreuter
auff dem feld essen / im schweiß deines ange
sichts solt dein brot essen / bis das du wider
zū erden wirdst / dauon du genommen bist / den
du bist staub / vñnd solt zū staub werden.

25. Vñ Adam hieß sein weyb / Heua / darumb
das sie ein müter war / aller lebendigen. Vñnd
Gort der HERR machet dem Adam vñnd
seinem weyb rücke von fellen / vñnd zog sie an /
vñnd sprach. Siehe Adam ist eben worden als
gar nahe einer auß vns / vñnd weiß n̄n gut
vñnd böß. Vñn aber / das er villicheit n̄t er
wan auß streck sein hand / vñnd brec auch von
dem baum des lebens / vñnd es / vñnd leb ewiglich.

26. Da ließ in Gort der HERR auß dem gar
ten des wollüsts / das er die erden bawet / da
von er genommen ist / vñnd treyb Adam auß /
vñnd läget für den garten des wollüsts / den
Cherubim / vñ ein glantz feurigs schwert /
zū bewaren den weg zū dem baum des lebens.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Annotations

1. Auff gethan... 2. Verfeck... 3. Vater bist... 4. Die selb... Roma. xij. Doch bringet vnser... 15. Irer versen... Annotations

Apoc. ij. Iere. xv. iij. Ezech. xliij. Jacob. v. Dent. xviii. Psal. cxv. ij.

Roma. xij.

Gene. xij. Rom. i. x. Gal. ij. Heb. ij. Act. ij. 1. Cor. xv. iij. 2. Cor. v. iij.

1. Pet. i. iij. Luc. ij.

Christen vngehoret... Ich wec euch... In neuen Testament... Und Adam bes... Habel ward ein... Annotations

Osee. xij.

Johan. xv. Roma. v. Math. iij. Luc. ij.

Joh. i. viij. Johan. xij.

Apoc. i. Johan. iij. Luc. ij.

Gene. iij. Jer. iij. iij. Judic. iij. iij. 1. Reg. iij. iij. 2. Reg. iij. iij.

der vnde durch solch... Habel ward ein...

Das Dierde Ca

Und Adam bes...



Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Und Habel ward ein...

Phil. 111.
Luce 11.
Matth. 9.
Johan. 11.

Judit. 11.

oder vnechte durch solchs nennn / so esen als wenig / als da
Sanct Paulus andere mensche / sein hassen / freud vñ freon /
nennet / Phil. 111. 1. Thess. 1. Vnd Christus sein Aposteln /
das lichte der welt nennet / Matth. 9. Vñ angesehen / das er
von jm selbst sagt / Ich bin das lichte der welt / Joh. 11.
Dieweil aber Gott vns also gross ding geban vñd ge-
ben hat / durch Martiam / sollen wir sie billich mit höchstem
lob priesen / vñd ehren loben / vñd sie ir sagen / wie Iude
am 111. geschehen ist. So hochlobt bistu / vñd hoch geeert
von dem HERRN / dem hohen Got / für allen weybern /
auff erden / So hochlobt sey der HERR / der bym vñd er-
den geschaffen hat / der dir die hand gefürt hat / zu ver-
wunden / das bühnen / das haup / des haupmans vnserer
seind. Darumb hat er deinen namen so heilig gemacht /
das dein lob / auß dem mund der mensche / nicht kommen
soll / die alweg ingedenck sein werden der trafft des HERRN
17. Vñd das du der noth / dem trang / vñd dem fall deines
volcks also bist / so hilfst kommen. Darumb du vnser freud / zu
flucht / hoffen / trost / leben vñd freon / sollt ewiglich gebur-
sen vñd gerümet werden / Amen.

Das Vierde Capittel.

Von der gepär Chain vñ Habel / wie Chain seinen
brüder erschlug / vñd des halber gestraft ward.



1. Vnd Adam beschleiff sein weyb
Neua / vñd sie ward schwanger /
vñd gepar den Chain / vñd sprach.
Ich hab überkommen einen men-
schen / von oder durch Got. Vñd
vñd Habel ward ein schöffer / Chain aber
ward ein acker man.

Es begab sich aber nach vielen tagen / das
Chain dem HERRN opffer bracht von
den früchten des felds. Vñd Habel bracht
auch von den erslingen der schaff / vñd von
irer feyste. Vñd der HERR hat geschē auff
Habel vñd sein opffer / aber auff Chain vñd
sein opffer hat er nit geschē. Da ergrümet Cha-
in seht / vñd sein angesicht schlüg sich nider.
Da sprach der HERR zu Chain. Warumb
ergrümetstu / vñd warum schlechtest du dein
angesicht nider? Ist es nit also / Thustu rechte
so wirstu es vergolten nemen. Thustu aber
nit rechte so wird dir sūbel ghen / als bald wird
dein sind in den thoren zu gegē sein / Aber vñd
dir wird ir bekörmung oder begüde sein / vñd du
wirst ir möge herschen. Da redet Chain mit
seinē brüder Habel. Wir wölle hinaus ghen.
Vñd es begab sich / da sie auff dem feld wa-

re / erhüb sich Chain wider seinen brüder Ha-
bel / vñd schlüg in todt. Da sprach der HERR
zu Chain. Wo ist dein brüder Habel? Er aber
sprach. Ich weiß nit. Bin ich meins brüders
hüter? Er aber sprach zu jm. Was hastu ge-
chan? Die stim deins brüders blie / schreiet zu
mir vñd der erden. Vñd nun verflücht wirdstu
sein / auff der erden / die jr maul hat auffge-
chan / vñd deins brüders blie vñd deinen hende
entpfangen. Wenn du sie bawen wirst / wird
sie dir nit jr fruchte geben. Vñd set vñd flüchtig
wirdstu sein auff erden. Chain aber sprach zu
dem HERRN. Mein misserhat ist grösser
den das sie mir vergeben werde mög. Siehe
du treibst mich heut von dem erdodem / vñd
werd mich vor deinem angesicht verbergen /
vñd werd vnstet / vñd flüchtig sein auff er-
den / also wird mir s ghen / das mich todt schla-
be / wer mich findet. Aber der HERR sprach
zu jm. Es sol nit also geschē. Dan wer Cha-
in todt schlegt / der sol siebenfältig gestraft
werden. Vñd der HERR machte ein zeychen
an Chain / das in nit ein yeglicher erschlug /
wer in funde. Also gieng Chain vñd dem ange-
sicht des HERRN vñd woner flüchtig
ausser erden / jensye Eden / gegen dem morgen.
Vñd Chain beschleiff sein weib / die ward sch-
wanger vñd gepar den Enoch. Vñd er bawet
ein stat / die nennet er nach seines sūns namen
Enoch. Enoch aber gepar Irad. Irad ge-
bar Mahuael. Mahuael gepar Methusa-
el. Methusael gepar Lamech.

Lamech aber nam zwey weiber / eine hieß
Ada / die and Sella. Vñd Ada gepar Ja-
hel / vñd dem kamen die in hütten woneren / vñd
viehe hatten / Vñd sein brüder hieß Thubal
von dem kamen die mit harpffen vñd pfeiffen
vñd giengen. Die Sella aber gepar auch / ne-
milich den Thubalcham / d ward ein schmid
vñd werckmeister in allen künstreichen werck
en des erz vñd eysens. Vñd die schwester des
Thubalcham hieß Noemna. Vñd Lamech
sprach zu seinen weibern Ada vñd Sella. Ir
weyber Lamech / höret mein stim / laßt mein
red zu einern oren komen. Dieweil ich hab ein-
en man erschlagen mir zur wunden / vñd einen
jüngling mir zur beulen / Chain sol sieben-
mall gerochen werden / aber Lamech sieben
vñd siebentzig mall.

Adam beschleiff abermal sein weib / vñd sie
gepar eyn son den hieß sie Seth / denn Got hat
mir / sprach sie eyn andern samen gesetzt für
Habel / den Chain erschlagen hat. Vñd Seth
zeüget auch eynen son / vñd hieß in Enos / dis-
ser fieng an des HERRN namen an
zu ruffen /

Amoraciones. (Vñd oder durch) Das
ist durch Gottes hilf. Der Luther aber deusche dis-
den Man des herren / vñd sicut in der gloß hinst / Seta hab
gemeint

Sapient. 11.
Matth. 23.
Jude. 11.

* von

* Enoch

* Sella
* Tubal

* Polster im
allen meiste
stätt.

* Macma

gemeynt/ er soll der same sein/ davon der GELXXI sage/ das er der schlangen kopff sur rechten wärd/ ist ein jüdische sabel/ vnd hat keinen grund.

12. (Thistu recht) Sie besenget die schiffte mechtlich/ da vnser werck/ also bhdlich bey Got angehen/ vnd die belonung fur behalten sey/ vnd das Gott nit allein/ auff den glauben/ sonder auch auff vnser werck/ güte vnd böß/ ein groß auffgehens bar/ die güten zu belonen/ die bößen zu straffen/ Vñ den güten spricht sie hie/ Got hat ein auffgehens/ das ist ein wolgefallē gebab/ auff sabel vn sein offerre. Thist du recht/ so wirt dich du ca vergolten nemen. Von den bößen/ Thist du aber/ sprichst sie/ vñ sein offerre/ hat er nit geschenn/ das ist/ kein wolgefallē gebab/ Thist du aber nit recht/ verstand/ wirtst du es auch bezale nemen/ vñb des willen/ das man sich durch böß werck/ jar Got & sandigt/ das als bald sprecht sie/ thist du nit recht/ so ist die sand im den ehoben zugegen/ darumb vnser werck nit also gang in so drien sein/ als ob gang nicht an werck en gelege were/ dann wie Got selbst die bößen/ straff/ vñ wie vnser GELXXI Christus im Euangelio/ Matth. 23. sagt/ Ein jeglicher sol nach seinen werck en geurtheilt/ vñ belonet werden. Also sagt auch die schiffte/ oder Gott im der schiffte/ Thist du recht/ so wirtst du es vergolten nemen/ Thist du aber nit recht/ wirtst du es auch nemen/ Darumb vnser ons das gang Euangelii/ vñ alle schiffte/ nemlich/ so dem rechten glauben an Got/ güten werck en/ vñ vñ verthürung der sünden. Darumb ist die sach der Christen/ nit allein an dem blossen glauben gelegen/ wie die neuen wercklose Ketzere verunt leren/ dann der GELXXI wirt vnser nit allein nach vnserm blossen glauben/ sonder auch nach vnserm werck en/ vertheilt/ wie vnser S. Paul besenget/ 1. Cor. 13. v. Vñ auff diese meinung/ ließe Theodocton dñs ort also/

11 Math. 23.

11. Cor. 13. v.

Thist du recht/ so wirt die sünd sünd vergeben/ vñ dein offer angetan/ Thist du aber nit recht/ wirt die sünd vos der thür sein/ ein solches thürwarter/ wirt dich gleythen/ Dieweil aber du eines freyen willens bist/ nach ich dir/ das du nit laßest die sünd vber dich her sein/ sonder du sollt die sünden hersehen.

In dem andern/ da der Terthie sprichet/ der sünd begreiff/ oder bekörung/ wirt vnder die sein/ vñ du wirtst je mögen hersehen/ das ist gewaltig sein/ sie zu vererschlagen/ wirt aber als die freyheit vnser willens besenget/ dann wie möchten wir noch der sünden gewaltig sein/ sie mögen annehmen/ oder vererschlagen/ so vnserm gefallen/ on ein freyheit en willen/ welcher sünd genzigt were/ vñ je nit möge gewaltig sein. Sie aber besenget der GELXXI/ das wir der sünden/ mögen doch mit der hülff Gottes gewaltig sein/ wie ob gesaget/ darumb müß entweder der mensch ein freyheit en willen hab/ oder Got mit haben/ die war gerede/ das es kan nit bey einander stan/ ds der mensch keinen freyheit en willen hab/ vñ das er doch selbst nit mit bestand götliche hülff/ müße die sünden gewaltig sein/ sie zu erschlagen/ durch abberung seiner verwilligung.

13. (Anzueiffen) Wirt darumb gesaget/ ds dieser Enos Got besenget/ ebe an ther/ im wol vn vollkommen die net/ vñ der eßf genen ist/ den GELXXI/ entweder durch sein heiligen namen angezueiffen/ oder willet die andern durch etlich andernge gebetlin (wie Dauid in dem psal. 118. zu ruffen) fürgeben hart.

Das Fünffte Capittel.

Von Adams alter/ vñ sterben/ vñ den Kindern Seth/ bis auff den Noe.



1. Ist das buch von Adams ge- pirt/ an dem tag/ da Got den menschen geschaffen hat. Nach dem gleychnuß Gottes hat er in geschaffen. Er hat sie geschaffen ein menlin vñ fremlin/ vñ sie gesegnet/ vñ iren namē geniet/ Mensch/ an dem tag/ da sie geschaffen wurden. Vñ Adam war hundert vñ dreißig jar alt/ vñ zeuget ein son/ der seinem bild denlich war/ vñ hieß in Seth. Vñ lebet darnach acht hundert jar/ vñ zeuget söne/ vñ dächter/ das sein ganges alter war/ neun hundert vñ dreißig jar/ vñ starb.

2. Seth war hundert vñ finff jar alt/ vñ zeuget Enos. Vñ lebet darnach acht hundert vñ sieben jar/ vñ zeuget söne vñ dächter/ das sein ganges alter ward/ neun hundert vñ zwölff jar/ vñ starb.

3. Enos war neunzig jar alt/ vñ zeuget Kainan. Vñ lebet darnach acht hundert vñ funffzeben jar/ vñ zeuget söne vñ dächter/ das sein ganges alter ward/ neun hundert vñ funff jar/ vñ starb.

4. Kainan war siebenzig jar alt/ vñ zeuget Mahalaleel. Vñ lebet darnach acht hundert vñ vierzig jar/ vñ zeuget söne vñ dächter/ das sein ganges alter ward/ neun hundert vñ zehen jar/ vñ starb.

5. Mahalaleel war finff vñ sechzig jar alt/ vñ zeuget Jared. Vñ lebet darnach acht hundert vñ dreißig jar/ vñ zeuget söne vñ dächter/ das sein ganges alter ward/ acht hundert vñ finff vñ neunzig jar/ vñ starb.

6. Jared war hundert vñ zwey vñ sechzig jar alt/ vñ zeuget Enoch. Vñ lebet darnach acht hundert jar/ vñ zeuget söne vñ dächter/ das sein ganges alter ward/ neun hundert zwey vñ sechzig jar/ vñ starb.

7. Enoch war finff vñ sechzig jar alt/ vñ zeuget Mathusalach/ vñ füret cyn götlichen wandel/ dieyhundert jar darnach/ vñ zeuget söne vñ dächter/ das sein ganges alter ward/ dieyhundert finff vñ sechzig jar. Vñ dieweil er cyn götlichen wandel füret/ nam in Got hinweg/ vñ ward nit mehr gesehen.

8. Mathusalach war hundert sieben vñ achtzig jar alt/ vñ zeuget Lamech. Vñ lebet darnach siebenhundert vñ achtzig jar/ vñ zeuget söne vñ dächter/ das sein ganges alter ward/ neunhundert neun vñ sechzig jar/ vñ starb.

9. Lamech war hundert zwey vñ achtzig jar alt/ vñ zeuget einen son/ vñ hieß in Noe/ vñ sprach. Der wird vns tröste in vnser werck/ en/ vñ in der bekümerig vnser hend auff/ den/ die GELXXI verflucht hat. Darnach lebet er finff hundert vñ neunzig jar/ vñ zeuget söne vñ dächter/ ds sein ganges alter ward/ siebenhundert sieben vñ siebenzig jar/ vñ starb.

Capit. 5. d. Eccl. 1. v. 1. Para. 1. 2.

1. Ich aber die...

2. Ich aber die...

3. Ich aber die...

4. Ich aber die...

5. Ich aber die...

6. Ich aber die...

7. Ich aber die...

8. Ich aber die...

9. Ich aber die...

10. Ich aber die...

11. Ich aber die...

12. Ich aber die...

13. Ich aber die...

14. Ich aber die...

15. Ich aber die...

16. Ich aber die...

17. Ich aber die...

18. Ich aber die...

19. Ich aber die...

20. Ich aber die...

21. Ich aber die...

22. Ich aber die...

23. Ich aber die...

24. Ich aber die...

25. Ich aber die...

26. Ich aber die...

27. Ich aber die...

28. Ich aber die...

Sam. Noe aber/da er war funffhundert jar alt/ zeuiger er Sem/ Cham* vnd Japhet.

Das Sechste Capittel.

Von Ursachen des Sündfalls/ vnd vñhēyl Gottes/ mensschlich geschlecht zu verthigen. Vñ wie Gort dem Noe gepot ein Arche zu machen/ vnd was er solt darin nemen.

1. **A** sich aber die menschen begun- den zu meren auff erden/ vñ zeu- gen jnen dōchter. Da sahen die Kinder Gottes nach den dōcht- ern der menschen/ das sie schön vnd hübsch waren/ vnd namen zu weyber- n/ welche sie mit wolte. Da sprach HERR.

2. Mein geyst i wirt nit inmerdar pleiben in dem menschen/ dieweil er fleysch ist. Seine tag werden hundert vnd zwenzig jar sein.

Tyranen. La warc auch zu den seyrē Nifen auff erden/ Denn da die Kinder Gottes/ die dōchter der mensche beschleffen/ vñ jnen Kinder zeu- gerten/ wurdē darauß gewaltige in der welt/ vnd berimpelent.

3. Da aber der HERR sahe/ das der men- schen bosheit groß war auff erden/ vñ alle ge- dācken/ aller anschlag/ vñ trachtē jrer hertze/ nūr zum bösen i inerdar geschlagen war/ da reuete es in/ das er die menschen gemacht hat auff erden. Vnd das er in zukünftiger zeit/ solch bosheit verthuer/ nach dem er mit hertz- lichem leyd inwendig geschlagen war/ sprach er. Ich wil den menschen/ den ich geschaffent hab/ verthilgen von der erden/ von dem men- schen an/ bis auff das vihe/ vnd von dem ge- wūrm/ bis auff die vōgel vnder dem hymel.

4. Denn es reuete mich/ das ich sie gemacht hab. Aber Noe* fand gnad vor dem HERRN.

Noah. Dis ist die gepūrt Noe. Noe war ein from man/ vnd vollkommen in seinen geschlechren/ vñ fūrt ein görtlich leben/ vñ zeuiger drey sōne/ Sem/ Cham* vnd Japhet. Aber die erd war verderbet vor Gottes augen/ vñ vol bosheit. Vñ da Gort her die erd gesehen/ das sie ver- derbet war/ denn alles fleysch hatt sein weg verderbet auff erde/ hat er zu Noe gesprochen.

Noah. Alles fleyschs end/ ist für mich komen/ denn die erd ist vol bosheit/ von jnen worden/ vñ ich wil sie verderben mit der erden. Mach dir ein Arch/ vñ mach kamern drein/ vñ mach sie also.

Noah. Drei hundert elen sey die leng/ funffzig elen die weyre/ vnd dreyßig elen die höhe. Ein fen- ster solt du drein machen oben an/ einer elen groß. Aber die thür solt du in jr seitten hin ab- werts setzen/ Du solt fällt darinn machen/ vñ sie theylen in drey gemacht.

*Noah. Denn sibeich wil ein Sündflut/ mit wasser kommen lassen auff erden/ zu verderben alles fleysch/ darinn ein lebendiger geyst ist/ vnder dem hymel. Vñ alles was auff erde ist/ sol ver- derben/ aber mit dir wil ich ein bund aussrich- ten/ Vnd du solt ein die Archen gehn/ mit dei- nen sōnen/ mit deinem weyb/ vñ mit deiner sōne weybern. Vnd du solt in die Archen thūn allerley thier/ von allem fleysch/ Nemlich ein par/ menlin vñ freulin/ das sie lebendig blei- ben bey dir/ Von den vōgeln nach jrer art/ vñ von dem vihenach seiner art/ vñ von allerley ge- wūrm auff erde nach seiner art/ Von dem al- lem solt je ein par/ zu dir hincin gehn/ das sie le- ben bleiben. Vñ du solt allerley speyß zu dir nemen/ dieman jset/ vñ solt sie bey dir sam- len/ das sie dir vñ jnen zur narung da seyen. Vñ Noe thet alles was im Gort geportent het.

Noah. Dis ist die gepūrt Noe. Noe war ein from man/ vnd vollkommen in seinen geschlechren/ vñ fūrt ein görtlich leben/ vñ zeuiger drey sōne/ Sem/ Cham* vnd Japhet. Aber die erd war verderbet vor Gottes augen/ vñ vol bosheit. Vñ da Gort her die erd gesehen/ das sie ver- derbet war/ denn alles fleysch hatt sein weg verderbet auff erde/ hat er zu Noe gesprochen.

Noah. Alles fleyschs end/ ist für mich komen/ denn die erd ist vol bosheit/ von jnen worden/ vñ ich wil sie verderben mit der erden. Mach dir ein Arch/ vñ mach kamern drein/ vñ mach sie also.

Noah. Drei hundert elen sey die leng/ funffzig elen die weyre/ vnd dreyßig elen die höhe. Ein fen- ster solt du drein machen oben an/ einer elen groß. Aber die thür solt du in jr seitten hin ab- werts setzen/ Du solt fällt darinn machen/ vñ sie theylen in drey gemacht.

*Noah. Denn sibeich wil ein Sündflut/ mit wasser kommen lassen auff erden/ zu verderben alles fleysch/ darinn ein lebendiger geyst ist/ vnder dem hymel. Vñ alles was auff erde ist/ sol ver- derben/ aber mit dir wil ich ein bund aussrich- ten/ Vnd du solt ein die Archen gehn/ mit dei- nen sōnen/ mit deinem weyb/ vñ mit deiner sōne weybern. Vnd du solt in die Archen thūn allerley thier/ von allem fleysch/ Nemlich ein par/ menlin vñ freulin/ das sie lebendig blei- ben bey dir/ Von den vōgeln nach jrer art/ vñ von dem vihenach seiner art/ vñ von allerley ge- wūrm auff erde nach seiner art/ Von dem al- lem solt je ein par/ zu dir hincin gehn/ das sie le- ben bleiben. Vñ du solt allerley speyß zu dir nemen/ dieman jset/ vñ solt sie bey dir sam- len/ das sie dir vñ jnen zur narung da seyen. Vñ Noe thet alles was im Gort geportent het.

fleisch/ darinn ein lebendiger geyst ist/ vnder dem hymel. Vñ alles was auff erde ist/ sol ver- derben/ aber mit dir wil ich ein bund aussrich- ten/ Vnd du solt ein die Archen gehn/ mit dei- nen sōnen/ mit deinem weyb/ vñ mit deiner sōne weybern. Vnd du solt in die Archen thūn allerley thier/ von allem fleysch/ Nemlich ein par/ menlin vñ freulin/ das sie lebendig blei- ben bey dir/ Von den vōgeln nach jrer art/ vñ von dem vihenach seiner art/ vñ von allerley ge- wūrm auff erde nach seiner art/ Von dem al- lem solt je ein par/ zu dir hincin gehn/ das sie le- ben bleiben. Vñ du solt allerley speyß zu dir nemen/ dieman jset/ vñ solt sie bey dir sam- len/ das sie dir vñ jnen zur narung da seyen. Vñ Noe thet alles was im Gort geportent het.

(Kinder Gottes) Das waren die von dem stammen des heiligen vatters Seth komen/ vñ in rechtem glauben vñ Gottes lieb vñ forder auffgezogen waren/ disen het jwarter auß Gottes befehl verporen kein heyrat zūmach- en mit dem stammē Kain/ welds rōchtere/ hie der menschen Kinder genant werden/ aber sie vbertraten solchs/ wie der Text hie bezeugt. Etlich wōllen das die Kinder Gottes seyen der gewaltigen/ der seyr Regenten Kinder gewesen/ die jren gewalt vñ mātwillen triben vñ hetten mit wey- ben vñ jungfrawen. Aber der Luther hat eyn ganz fremb- den vñ dem Text vngemeßen verstand hie in seiner glos- angeflecht/ spricht/ das hie die geistlichen verstanden wer- den/ die in Gots forder auffgezogen/ darnach erget/ dann die andern werden/ vnder dem namen Gottes/ vñ alle zeit die ergeten vñ verachten was den Gort. Ich halt aber das er sich selbst/ sampt den geistlichen/ in anhengig/ Nemlich/ alle abtrümmige/ merneidige/ chloffe pfaffen/ mōnch/ vñ nonnen/ gemeint hab/ Dann niemants het sie bas mōgen ab malen vñ aussprechen/ deñ der Luther/ mit disser glos hie geihan hat.

(Mein geist) Dis wirt in mancherley meynung auß ge- legt. Sām ersten also/ Mein geist/ das ist/ mein zorn/ wirt nit ewiglich pleiben vber den menschen/ das ich sie straff hie/ vñ nach disem leben/ sonder wil sie straffen jersünd halber zeitlich/ das sie nit ewiglich gestrafft werden/ die weil er fleisch/ das ist/ gebrechlich/ vñ nach diser sünd auff dem fleisch/ sündlicher art/ das ist/ sūn sünden geneigt ist.

Sām andern also/ Mein geist/ das ist/ mein gunst vñ lieb ich hab zu dem menschen gehabt/ wirt nit lenger weren/ vñ vñ des willen/ das er fleisch/ das ist/ ganz fleischlich wor- den ist/ vñ mein wort/ vñ geport nit mehr adret.

Sām driten also/ Mein geist/ das ist/ die seele/ welch ich in dem menschen leib geschaffen hab/ wirt nit lenger das leben auff erden/ im leyb/ erhalten/ die weil er fleisch/ das ist/ fleischlichen sünden sich gewulichen ergeben hat.

Sām vierden vñ der Text also vom/ Sünden gelesē/ Mein geist/ das ist/ Gort selbst/ mit sich nit meer hincor zweien oder freigen/ mit dem menschen/ seiner vbelthat halber/ sonder wirt des freige eyn end machen/ vñ das vñ der straffnūn lassen vber in geben/ dieweil er fleisch/ das ist/ mit ganz zu wider ist. Dis sinn/ seind alle Christ- lich/ vñ bezeugen Gottes lieb vñ gunst zu vns/ so wir sey- nes willens/ vñ auch sein zorn/ so wir fleischlich/ das ist/ Gotlos/ das ist/ on Gottes lieb vñ forder/ fleischlich/ wie das vihe leben. Bezeugen auch das wir vnser leben vñ wolsart auß Gottes freuntchafft vñ gunst zu vns haben/ vñ das wir vnser sterben vñ verderben/ auß seinem zorn vber vns komer/ vñ wie er nichts gūts vñ belonet/ also wil er auch nichts böß vñ gestrafft lassen.

(Seine tag) Wiewol diser Text vom etlichen verstan- den wirt/ von den lebtagen der menschen/ ist doch der ge- mein recht verstand/ das Gort die hundert zwenzig jar/ der selben seyr menschen/ sām bliffziel geben hat. Als het er ge- sprochen/ ich wil men noch funff/ hundert vñ zwenzig jar/ bliff zu thūn/ vor jre sünd/ diweil aber sie dise seyr spachē/ vñ nit

Hebr. c. 1. b

1.

2.

3.

*Das vnder theyl/ solt du zwanzig jar vñ dreyßig jar gemacht.

UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

vnd mit allein keine daff darinn theren/ sonder auch viel erger wurden/ hat Gott die zwentzig abgezogen/ vnd seinen vort vnd straff nach land dices aufpand/ in dem hundert jar vber die menschen fomen lassen/ wie das nachfolgend Capittel auß weyrt.

4. **N**ur zum bösen/ Sie hat der Luther den Text gang verfallt/ vñ zu erhaltung seiner Feigereien. Nemlich/ ver- rüfung vnters frechen willens/ ein neuen text ingedoch- ten/ der weder im Hebräischen/ oder Griechischen/ os La- tinschen/ geändert hat/ vertheußert also diß ort. Vnd alles richten vnd trachten ies hergen nür böß war. Dergleichen er auch in offter. In. ar. xxxij. ansetzet/ vñ nimpe darauff/ daß wie nichts gütts auß vnters willen vermögen/ die weil er gang böß ist/ auß böß aber kan nichts gütts fomen/ die- unß wie wir mögen seyn/ spitzet er/ eine frechen willens/ Aber darüber hat in der hochwürdig bischoff von Rossa/ n. eiferlich geantwort/ darbey es noch bliben/ vnd imire bleiben wirt. Genüg ist yezt/ daß sein falscheit/ vnd betrug/ hic angezeigt vnd in tag geben ist/ daß der rechte text nit hat wie er die durch den Luther betrüglich verdoel- merschet ist/ sonder wie wir in haben vertheußert. Wirt auch nit von allen menschen/ sonder allein denen/ so da zue zeit sechtlich lebent/ gened/ deren berogen waren alle nür zum bösen geschlagen/ vnd alle se trachten/ trachten/ vnd ge- dencen/ fund dahin/ daß sie möchten irer bößheit genüg thun. Darauff aber kan man nit mit der warheit nemē/ dz aller menschen hergen/ gedancē vnd willen böß sein/ wie doch der Luther die felschlich dargibt.

5. **N**ewer es/ In Gott ist eigentlich kein rew/ Eumme/ oder leid. Aber die red die schrifft nach menschlicher weise bessere verhandt halber.

Das Sibend Capittel.

Wie/ vnd wann/ der Noe/ sampt andern in die Archen/ gangen. Der Sündflut auß edon fommen/ vberhan- genommen/ vnd geweret hat.



Inn der HERR sprach zu Noe. Gang in die Archen/ du vñ dein ganzes hauß/ den dich hab ich recht fertiger sehen vor mir/ in diser gebürt. Auß allerley reynē vñe nit zu dir/ se sieben vnd sieben/ das men- lin vñ seyn frewlin. Von dem vnreinen vñe aber/ se eyn vñe/ das menlin vñ seyn frewlin. Desselben gleich vñ den vögeln vñe dem hy- mel/ se sieben vñe sieben/ das menlin vñ seyn frewlin/ auß daß samen lebendig bleyb auff dem ganzen erdbodem. Den noch über sieben tag/ wil ich regnen lassen auß erden/ vierzig tag/ vñ vierzig nacht/ vñ vertilgen alles daß/ das wesen batt von dem erdbodem/ daß ich gemacht hab.

Vnd Noether alles was im der HERR gepor. Er war sechshundert jar alt/ do das Wasser der Sündflut auß erden kam/ vñnd

er gieng in die Archen/ mit seynen sönen/ sey- nem weyb/ vñ seiner söne weyber/ vor dem ge- wesser der Sündflut. Von dem reynen vñe/ vñ vñ allem dz sich reget auß erde/ gingen zu im in die Archen/ zwey vñ zwey. Nemlich/ men- lin vñ frewlin/ wie im der HERR gepor- ten hat. Vnd da die sieben tag vñe gangen wa- ren/ kam das gewesser der Sündflut großlich auß erden.

In dem Sechshundert jar des altera Noe/ am siebezehenden tag des andern mo- nats/ das ist der tag/ da prachen alle bünen der grossen tieffe/ vñ theren sich auß die fen- ster des hymels/ vñ kam eyn regen/ auß erden vierzig tag/ vñ vierzig nacht.

Leben am anfang des selben tages/ gieng Noe/ in die Arche/ mit Sem/ Cham/ vñ Ja- phet/ seynen sönen/ vñ mit seynem weyb/ vñ seiner söne weyber/ darzu allerley thier nach seiner art/ allerley vñe nach seiner art/ aller- ley gewürm daß auß erden frucht nach sei- ner art/ vñnd allerley genögel nach irer art/ alles was fliegen kint/ vñ alles was flügel hat/ dz ging alles zu Noe in die Arche/ zwey vñ zwey von allem fleischs/ da eyn lebend- ger geist innen war. Vnd die ingiengen/ wa- ren menlin vñ frewlin. Von allerley fleisch/ giengen sie hinein/ wie den Gott im geporten hat. Vñnd der HERR beschloß in vñnd außwendig.

Da kam die Sündflut vierzig tag auß er- den/ vñ die gewesser wüchsen/ vñnd huben die Archen auß von der erden in die höhe/ den al- so seer hetten die wasser gewachsen/ vñ über- gossen/ vñ erfüllt alles dz auß dem erdbodem war. Vñ die arche ward getragen auß dem gewesser/ vñnd das gewesser nam überhand/ vñ wuchs so seer auß erden/ dz alle hohe berg vñnd der dem ganzen hymel bedeckt wurden. Fünffzehn elen hoch nam das gewesser über hand/ über die berg/ die bedeckt wurden von den wassern.

Da ward vertilget alles fleisch/ daß sich auß erden bewegt het/ an vögeln/ an vñe/ an thieren/ vñ an allem das sich reget auß erden/ alle menschen/ vñ alle thier die eyn lebendige seel hetten auß erden/ seind gestorben.

Also vertilget Gott alles was auß dem erd bodem war/ vom menschen an/ bis auß das vñe/ vñ auß das gewürm/ vñ auß die vñ- gel vñnd dem hymel/ das ward alles von der erden vertilget. Alleyn Noe bleyb über/ vñ was mit im in der arche war. Vñ das gewes- ser stund auß erden/ hundert vñ fünfzig tag.

Das Achte Capittel.

Wie das gewesser abgefallen/ vñnd Noe sampt andern auß der Archen gangen seynd.

Da gedachte

Mar. xxiij. d
Luc. xxi. f
1. pet. ij. d

* Wold'enn
bistte / vñnd
fielen die was-
ser genussim-
lich vom hy-
mel herab.
* Noab.
* Sam

* Noab.

Ecd. xxxij. e

* Noab

A gedachte Gor
alle thier/ vñnd a
mit im in der A
lich wind auß er
die wasser sielen

des tieffe wurden verstopff
em/ des hymels/ vñnd den
ward geweret/ vñnd das gen
vñnd erden/ immer hin/ vñ
hundert vñ fünfzig tagen.
Am sieben vñ zwentzig
den monats/ ließ sich die Arc
geurg Armenie/ Es vertil
für an/ vñ nam ab/ bis
monat. Am ersten tag des zeh
erschienen der berg spizen her
Nach vierzig tagē/ ther
auf an der Arche die er gena
entrafen auß flügel/ Der stog
ner wider/ so lang bis das gew
ne auß erden.

Darnach ließ er eyn tauben
gen auß/ daß er erfür/ ob das
leu mere auß erden. Da al
sund/ dz jr süß rinnen kint/ ka
im die Archen/ den das gew
auf dem ganzen erdbodem
hand hin auß/ vñ nam sie zu im
Da biter noch ander sieb
demal in taub fliegen auß
kam zu im an dem abent/ vñnd
mard eyn zweyglin vom dem
genien blettern. Da vernam
geweser gefalle war auß erde
er noch ander sieben tag/ vñ lie
flügen die kam nit wider zu im
Im Sechshundert jar vñnd
altera Noe/ am erste tag des er
ist themer worden das gewesser
eroffnet/ Noe das dach der Arc
das der erdbodem trocken war.
er gang trocken am sieben vñ
tag des andern monats.

Dordet Gor mit Noe vñnd
auß der archen/ du vñnd dein wey-
vñnd demer söne weyber mit dir/
das bey dir ist/ von allerley fleisch
an vñe/ vñ an allerley gewürm
den freuche/ das gebe her auß im
erden/ vñnd seyt fruchtbar vñnd im
erden. Also gieng Noe her auß
non/ vñnd mit seynen weyb/ vñnd
weyber mit im/ darzu allerley r
gewürm/ allerley vñgel/ vñnd all
erden freuche/ das gieng auß de
sechtliches nach seiner art.
Noe/ aber bawet den HERR
altar/ vñnd nam von allerley reyn
von allerley reynem genögel/ vñnd

*770ab

DA gedacht Gott an *Noe/vn an alle thier/ vnd an alles vihe/ das mit im inn der Archen war. Vnd ließ wind auffserden Fomen/ vnd die wasser sielen/ vnd die brunen der tieffe wurden versopfft/ sampt den fenstern des hymels/ vnd dem regen vom hymel ward geweret/ vnd das gewesser verließ sich von der erden/ inmer hin/ vnd nam ab/ nach hundert vnd funffzig tagen.

Am sieben vnd zwenzigstetrag des sieben den monats/ ließ sich die Arch nider auff das gepirg *Armenie/ Es verließ aber das gewesser für an/ vn nam ab/ bis auff den zehenden monat. Am ersten tag des zehenden monats/ erschienen der berg spizen her für.

Nach vierzig tagē/ thet *Noe das fenster auff an der Arche/ diere gemacht hat/ vn ließ eyn rauben außfliegen/ Der flog auß/ vnd kam nie wider/ so lang bis das gewesser vertrocknet auff erden.

Darnach ließ er eyn tauben vō jm außfliegen/ auff daß er ersü/ ob das gewesser gefallen were auff erdem. Da aber die taub nit fand/ da jr süß rinnen kint/ kam sie wdder zū jm in die Archen/ den das gewesser war noch auff dem ganzem erdbodem. Da thet er die hand hin auß/ vn nam sie zū jm in die Archen.

Da beiter er noch ander sieben tag/ vn ließ abermal ein taub fliegen auß der Archen/ die kam zū jm an dem abent/ vnd trug in irem mund eyn zwey gln vom dem albaum/ mit grünen blettern. Da vernam *Noe/ daß das gewesser gefalle war auff erde/ aber er wartet noch ander sieben tag/ vn ließ ein taub außfliegen/ die kam nit wider zū jm.

Im Sechshundertsten vnd einen jar des alters *Noe/ am erste tag des ersten monats/ ist kleiner worden das gewesser auff erden. Do er öffnet *Noe das dach der Archen/ vnd sahe daß der erdbodem trocken war. Also ward die erdgangz trocken am sieben vnd zwenzigsten tag des andern monats.

Do redet Gott mit *Noe vnd sprach. Gang auß der archen/ di vnd dein weyb/ deine söne/ vnd deiner söne weyber mit dir/ allerley thier das bey dir ist/ von allerley fleisch/ an vögeln/ an vihe/ vn an allerley gewürm/ das auß erden krencht/ das gebe her auß mit dir/ auff die erden/ vnd sey fruchtbar vn merer euch auff erden. Also gieng *Noe her auß mit seynen sönen/ vnd mit seynem weyb/ vnd seynere söne weyber mit im/ darzū allerley thier/ allerley gewürm/ allerley vōgel/ vnd alles was auff erden krencht/ das gieng auß der Archen/ ein jegliches nach seiner art.

*Noe aber bauet dem HERRN Altar/ vnd nam von allerley reynem vihe/ vn von allerley reynem genūgel/ vn opffer b/ and

opffer auff dem altar. Vnd der HERR roch den lieblichen geruch/ vnd sprach zū jm/ Ich wil hinfürt nit mehr die erd verfluchen vmb der menschen willen/ denn die anschleg/ begird/ vn gedacken des menschlichen hertze/ seind geneigt zū dem bösen von d jūgent auff. Vnd ich wil hinfürt nit mehr schlāhen alles was do lebet/ wie ich gethan hab. Also lang die erden steht sol nit auff hören sabet vnd ernd/ frost/ vnd hig/ sommer vnd winter/ tag vnd nacht.

Annotation.

(Geneygt) Also haben alle Text/ hebreisch vn lateinisch vnd nit wie der Luther ddeutscht. Das d d d d d menschlischen hertzen ist böß/ do mit er seine Fezerey/ nemlich der verlend emung des freyhen willens/ wie auch oben am iij. Cap. gesagt/ bekehren wil.

Das Neunde Capittel.

Wie Got den Noe segnet. Was er im zur speyß zugelassen vnd verpotten/ vnd mit im ewigen bünd gemacht. Wie er trüben ward/ seinen son Cham verflucht/ vnd die andern segnet. Vnd wie alt er worden sey.

Nach dem Noe segnet *Noe vnd seine söne/ vnd sprach zū inem. Sey fruchtbar vnd merer euch/ vn erfüllet die erd. Wer forcht vn schreckt/ sei über alle thier auff erde/ über alle vōgel vnder dem hymel/ vn über alles was auff dem erdbodem sich bewegt/ vnd alle fisch im meer seien in ewer hend geben. Alles was sich reget vn lebet/ das sey ewer speiß/ wie das grün kraut hab ichs euch alles geben.

Allein esset das fleisch mit dem blüt nit/ denn ich wil das blüt ewer selet vom aller thierer hend fordern/ vnd von der hand des mensche. Vnd vō des manes vn vō des biers hand/ wil ich des menschen seel fordern.

Wer menschen blüt vergeußt/ des blüt sol auch vergossen werden/ den Got hat den menschen zū / od nach seinem bild gemacht. Seit aber fruchtbar vnd merer euch/ vn geht auff die erden/ vnd erfüllet sie.

Weiter sagt Got zū Noe vn seinen söne mit im. Sibe/ ich wil mit euch meinen bünd auffrichten/ vn mit ewern samen nach euch vn mit allem lebendigem thier bey euch/ an vōgeln/ an vihe/ vn an allen thieren auff erden/ vnd an allem das auß der archen gangen ist/ welcherley thier es seind auff erden. Vnd wil mein bünd also mit euch auffrichten/ daß hinfürt nit mehr alles fleisch verderbet soll werden mit dem wasser der sindflut/ vnd hinfürt feyn sindflut mehr/ Fomen/ die die erd verderb.

Vnd Got sprach/ Das ist das zeychen meynes bunds/ den ich auffricht/ zwischē mir vn euch/ vn allem lebendigem thier bey euch/ hinfürt ewiglich. A meinen bogen setz/ oder werd ich setzen inn die wolcken/ der soll das zeychen sein meins bunds/ zwischen mir vn der erden. Vnd wenn es kommet daß ich den hymel mit den wolcken

* wasser ghsen/ oder wol den bößten.

* Sibensehnden.

* Ararat.

*770ab

* vnd sibe ein alblat bar sic abproph/ vn trags in irem mund.

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

*770ab

den wolcken vnder zieh weid / so sol man mein bogen sehen in den wolcken. Als dan wil ich gedenden / an meynen bind zwischem mir vnd euch / vn allen lebendigem thier / in allerley fleisch / das mir mer hinfurt ein sindflut ko...

Vnd Gott sager zu Noe / dis ist dz zeychen des binds / den ich auff gerichte hab / zwischem mir vnd allen fleisch auff erden. Die Sone Noe die auß der Archen gien...

* ward alles land beset.

Noe aber sieng an vn ward eyn ackerman vn bawer das land / vn pflanzte weingarten. Vnd do er des weins tranck / ward er drinck en / vn lag in der hütten auff gedeckt. Do nun Cham Canaans vatter sahe seims vatters scham entblisset / sager ers seinen beyden brüdern do außsen. Do namen Sem vn Japhet jr kleid / vnd legten es auff jr beyde schülther / vnd giengen rücklings hin / vnd deckten jrs vatters scham zu. Vnd jr angesicht war abgewant / das sie jrs vatters scham nit sahen.

Als nun Noe erwacht von dem wein / vnd erfür / was jm sein kleiner son gethan hatt / sprach er / Verflucht sey das kinde Canaan / vnd sey eyn knecht aller knechte / vnder seinen brüdern. Vnd sprach weiter. Gelobt sey Gott der HERR des Sems / vnd Canaan sey seyn knecht. Gott breit Japhet auß / vnd lass jn wonen in den hütten des Sems / vnd Canaan sey sein knecht.

Noe aber lebt nach d sindflut dreihundert vnd funffzig jar / das sein ganz alter ward / neunhundert vnd funffzig jar / vnd starb.

Annotations.

- 71. Das blüt ewer selen. Das ist ewer geselchenleib.
72. Wer menschen blüt. Sie hat Gott verordenet das man die micher töden sol.
73. Vatters scham. Sie deutet der wechthamer Luth er in seiner angebencker gloß / den Cham auff die so güte werck thun / vn die die keyensche pcediger / welch die güte werck verworffen / verportsen / vn spuider. Was sein die falschen werck beyhagen vn gleyfner re. Aber die lieben heyiligen vetter / haben ons das besser gedentet. Sagen / das durch den Cham / die Jüden vn Keyer sollen verstanden werden. Das sind die neun Christen / welche Noe / das ist Christus / sein kirch / seine Sacrament / vn die ware Christen verportsen / lust vn freyd haben in seim leyden / der kirchen scham / die sie billich solten decken / aller welt auff schreyen vnd schreyen / nichts dan egerneuß / vnfrid / vnd verrennung der crugleyt / der kirchen sünden vnd maden re. Das ab ee der Luth er die Christen / so nach dem radte vnd gepot des HERRN / güte werck volbringet verportsen / vnd nennet solch werck beyhagen / vnd gleyfner / thut er nichts anders / das sein vatter Cham auch vorhin gethan hat / des se gen er auch zum leyden zu erwarten hat.

(Kleiner) Luth er hat die Jänger. Aber Cham ist mit der Jänger / sonder der mittel son / Noe gewesen / wie er auch in dem Text hier / nach seinem alter / die mitte ist geleyt ist. Dasi er aber der kleiner genant wird / mit des alters / wie der Luth er meinet / sonder der stinkey halber / die wal er kleiner in stinkey vn geringer in tügen den war.

Das Zehend Capittel.

Wie sich nenschlich geschlechter / vnd die kinder Noe / nach der sindflut gemaet / vn auff erde hab auß gebetter.

Hist die gepürt der kinder Noe / Sem / Cham / Japhet. Vn sie zien / geeren kinder nach d sindflut. Die kinder Japhet sind dise. Gomer / Magog / Madai / Janan / Thubal / Mesech / vn Chiras. Aber die kinder vo Gomer sind dise / Ascenas / Riphath / vnd Thogarma. Die kinder von Janan sind dise. Elisa / Tharsis / Chitim / vnd Dodanim. Von disen sein außr gebeyert die Insulen der heyden in jren lendern / yetlich nach jrer sprach / geschlechte vnd leuten.

Die kinder vom Cham sind dise / Chus / Mizraim / Phut / vn Canaan. Aber die kin der vo Chus / sind dise. Seba / Neuila / Saphtha / Regma / vnd Sabthecha. Aber die kind von Regma sind dise. Scheba / vn Dedan. Chus aber zeugert den Nimrod / der sieng an eyn gewaltiger herr zu sein / vnd war eyn gewaltiger Jeger vor dem HERRN. Dohert komer / dis sprichwort / der ist ein gewaltiger jeger vor dem HERRN wie Nimrod. Vnd der anfang seines reichs war Babel / Erech / Acad / vnd Chalne / in land Sinear. Von dem land ist darnach komen der Assur / vnd bawer Ninue vnd der stat gassen / vn Chalach / dazu Resen zwisch en Ninue vn Chalach / dis ist ein grosse stat. Mizraim zeugert Ludim / Enamim / Leabim / Naphethim / Parusim / vn Casluhim / Dohert sind kommenn die Phylistin vnd Caphthorim.

Canaan aber zeugert Sidon seinen ersten son / vnd Heth / Jebusi / Amoi. Girgosi / Hiti / Arki / Sini / Aruadi / Semari / vn Hamathi. Dohert sind außgebeyert die geschlechter der Cananiter / vn jre landmarck waren vor Sidon an / durch Gerar / bis gen Gasa / bis man kompt gen Sodoma / Gomorra / Adama / Seboim / vn bis gen Gasa. Das sind die kinder Cham in jren geschlechtern / sprachen / lenden vnd leuten.

Dem Sem aber der eyn vatter ist aller kin der Eber / vnd der grösser bürder Japhets / sind auch kin der geboren / vn dis sind seine kinder / Elam / Assur / Arphachsad / Lud / vn Aram. Die kinder aber von Aram sind dise. Hul / Gether / vnd Mas. Arphachsad aber zeugert Salach / Salach / zeugert Eber / Eber zeugert zwen söne / einer hies / Peleg / darumb

darumb das zu seiner zeit ward des bils hieß Jaber zeuger Almodad / Saleph Jaraach / Nadai / Mis / Dimal / Seba / Ophir / Neuila. Das sind alle kinder von wnung war von Osea an Gophar / an den berg ge. Das sind die kinder vo Sem / sprachen / länden / find man die geschlechter der geschlechtern vn leuten. Von geyete die leut auff erden.

Das Epilffte

Vnd dem baw des grossen thurns in Babel / vnd die bawleure verhor von den kindern Sem bis auß



S hat aber alle vnd sprach. D von auffgang d vnd sie ein plan in vnnd woneren d sprach vnderinander / Kon zugele machen vnd brennen. V get zu sein / vnd ler für kalck vnd vnnd woneren d sprach vnderinander / Kon zugele machen vnd brennen. V get zu sein / vnd ler für kalck Wol auf laße vns ein stat vn des seig bis an den hymel reic einen namen machen / ehe das strett in alle ländere. Da sieng der HERR her die stat vnd thurn / die die m baweten. Vnd der HERR ist einetley volck / vnd einetley sin allen / vn haben das ange sic werden nit ablassen von all genommen haben zu thun / bis d künige / Kömer her laße vns be drei sprach das selbs verwirte / d andere sprach vernene. Also ze HERR von dammen in alle auß bawen die stat zu bawen / name Babel / das der HERR worten hat / aller ländere sprach strett in alle ländere. Dis sind die geburt Sem / S der jar alt / vn zeugert Arphach nach der sindflut / Vnd lebet da

darumb das zu seiner zeit die welt zurtheiler ward / des bñd hieß Jafetan / Vñ Jafetan zeuger Almoad / Saleph / Hazarmanech / Jarach / Nadorā / Dfal / Dikela / Dbal / Abi / mael / Seba / Dphir / Neula / vñnd Jobach. Das seind alle kinder von Jafetan / Vñd ire wouung war von Mesa an / bis man kumpt gen Sephar / an den berg gegen dem morgen. Das seind die kinder vñ Sem in iren geschlech / chren / spraachen / ländern / vñd leuten. Das sind nñ die geschlechter der kinder Noe in iren geschlechtern vñ leuten. Von denen seind auß / gereyle die leut auff erden nach der sintflut.

Das Eylffte Capittel.

Von dem bau des grossen thurns Babel / Wie der ver / hindert / vñd die bawleut verstrawet wurden / Vñd von den kindern Sem bis auff Abrahā.



S hat aber alle welt einerley zung vñd sprach. Da sie nñ zogen von auffgang der sonnen / sin / den sie ein plan im land Sinear / vñnd wonerten da selbst / Vñnd sprachē vñdereinander / Komt her laste vns ziegel machen vñd biennen. Vñnd namen sie / gel zu stein / vñnd lete für kalc / vñd sprachen. Wolauff laste vns ein stat vñ thurn bawen / des spiz bis an den hymel reich / das wir vns einen namen machen / ehe das wir werden zur strewer in alle lānder.

Da stieg der HERR herab / das er sehe die stat vñnd thurn / die die menschen kinder baweten. Vñnd der HERR sprach / Sihe es ist einerley volck / vñd einerley spraach vñd iren allen / vñ haben das angefangē zū thun / sie werden nit ablassen von allem das sie für genomen haben zu thun / bis das sie es vol / bingē / Komt her laste vns herab steigē / vñd ire spraach daselbs verwirre / das keyner des andern spraach verneme. Also zerstrawet sie d HERR von dannen in alle lānder / das sie auff hōren die stat zu bawen / Da her heyst ir name Babel / das der HERR daselbs ver / woren hat aller lānder spraach / vñd sie zer / strewer in alle lānder.

Dies sind die geburt Sem / Sem war hun / dert jar alt / vñ zeuger Arphachad / zwey jar nach der sintflut / Vñnd lebet darnach funff /

hundert jar / vñd zeuger sōne vñd tōchter.

Arphachad war funff vñd dreissig jar alt / C vñd zeuger Salach / vñd lebet darnach drei vñd hundert vñd drei jar / vñnd zeuger sōne vñnd dōchter.

Salach war dreissig jar alt / vñnd zeuger Eber / vñnd lebet darnach vierhundert vñd drei jar / vñ zeuger sōne vñd dōchter.

Eber war vier vñ dreissig jar alt / vñd zeu / get Peleg / Vñd lebet darnach vierhundert vñd dreissig jar / vñd zeuger sōn vñd dōchter.

Peleg war dreissig jar alt / Vñd zeuger Xe / gu / vñd lebet darnach zweyhundert vñ neun jar / vñd zeuger sōne vñd dōchter.

Xegu war zwey vñd dreissig jar alt / vñd zeuger Serug / Vñd lebet darnach zweyhun / dert vñd siebē jar / vñd zeuger sōne vñ dōchter.

Serug war dreissig jar alt / vñnd zeuger Nahor / vñd lebet darnach zweyhundert jar / vñd zeuger sōne vñd dōchter.

Nahor war neun vñd zwenzig jar alt / vñ zeuger Tharach / vñd lebet darnach hundert vñ neunzehē jar / vñ zeuger sōne vñ dōchter.

Tharach war siebenzig jar alt / vñnd zeu / get Abram / Nahor / vñd Haran. Dis seind die geburt Tharach / Tharach zeuger Abiā / Nahor vñ Haran / Aber Haran zeuger Lot. Haran aber starb vor seinem vater Tharach in seinem vatter land zu Dr in Chaldea. Da namen Abram vñd Nahor weiber. Abrams weib hieß Sarai / Vñd Nahors weib Milca / Harans tochter / der ein vatter war d Milca vñnd der Jesca. Aber Sarai war vnfrucht / bar / vñd hat kein kind.

geb. xi. c
Jofue xxix. a
Eccle. ix. b
Judith. v. a.

Da nam Tharach seinen son Abram / vñd Lot seins sons Harans son vñnd seine schnurē Sarai seins sons Abrams weyb / vñd fūret sie von Dr / auß Chaldea / das sie zo / hen vñs land Canaan / Vñnd sie kamen gen Haran / vñ wonerten daselbs / Vñd Tharach ward zweyhundert vñnd funff jar alt / vñnd starb in Haran.

Das Zwölffte Capittel.

Wie Abram vñd sein hauffraw Sarai auß Chaldea in Egipren zohen / Vñd im Got den segengab / Vñd er durch Sarai im leben erhalten ward.

Widder HERR sprach zu Abiā. A Gehe auß deinem vaterland / vñ von deiner freintschafft / vñ auß deines vatter haus / vñd kom in ein land / das ich dir zeygen wil / vñ ich wil dich zum grossen volck machen / vñ wil dich segen / vñ dir ein grossen namen ma / chen / vñ solt gesegnet sein. Ich wil segnen die dich segnen / vñd verfluchen / die dich verflū / chen / Vñd in dir sollen gesegnet werden alle geschlecht auff erden.

Acto. viij. a

Acto. iij. d
Gebra. xj. d

Da zoh Abram auß / wieder HERR im gepoeten hat / vñnd Lot zoh mit im. Abram

aber

3 Aber war fünff vnd siebentzig jar alt / da er auß Haran zoh. Also nam Abram sein weyb Sarai / vnd Lot seins brüders son / mit all irer hab / die sie gewonnen hatten / vnd seelen die sie gemacht hatten / in Haran / vnd zoh /

Infra. xv. d. Deut. iij. b.

ben auß zu reisen in das land Canaan. Vnd als sie kommen waren in das selb land / zoh er berdurch / bis an die stadt Sichem / vnd an den eychwald / oder herlichen tal / Moie. Es wonec aber zu d zeit die Cananiter im land. Da erschein HERR Abram vñ sprach zu jm. Deinem same wil ich diß land geben. Vñ er bawer daselbs dem HERR ein altar / der im erschinen war. Vnd daselbs rieß er an des HERR namen. Darnach biach er auff von dañen an einen berg / der lag gegen dem morgen der stat Beth El / vnd richter daselbs seine hütten auff / das er Beth El gegen abent / vnd Ay gegen dem morgen hat. Vnd bawer daselbs dem HERR ein altar / vnd rieß an den namen des HERR. Darnach weich Abram ferner / vnd zoh auß gegen mittag.

Das Dreizehendt Capittel.

Wie Abram vnd Lot sich scheiden / vnd Gott dem Abram das land verheißt.



So zoh Abram herauff auß / vñ A gipren mit seinem weyb / vnd mit allen das er hat / vnd Lot auch mit im gegen dem mittag. Abram aber war seer reich mit vie / he / silber / vnd gold / vnd er zoh jmer fort von mittag / bis gen Beth El / an die stadt / da am ersten sein hütten war / zwischen Beth El vñ Ay / eben an dem ort / da er vorhin den altar gemacht hat. Vnd er rieß an da selbst den namen des HERR.

Lot aber der mit Abram zoh / der hat auch schaff vnd rinder / vnd hütten. Vnd das land mochte nicht ertragen / das sie bey einander woneten / denn jr hab war groß / vñ lundten nit beieinander wonen / vnd war jmer zancck zw isch den hirtten über Abrams rihe / vnd zw ischen den hirtten über Lots rihe. In der zeit woneten die Cananiter vñ Phereziter im land.

Da sprach Abram zu Lot. Lieber laß nit zancck sein zwischen dir vnd mir / vnd zwischen meinen / vnd deinen hytten / denn wir sind gebrüder. Sibe / dir steht alles land offen. Lieber / so wil ich die rechte behalten / oder erwelst du die rechte / so wil ich zur linken zihen. Da hiß Lot seine augen auß / vñ besah die ganz gegent am Jordan. Denn ehe das Gott Sodom vñ Gomorra verderbet / war sie wasser reich / als ein Gottes garten / gleich wie Egipten land / bis man gen Segor kompt.

Da erwelt jm Lot die ganze gegent am Jordan / vnd zoh vom morgen. Also scheydet sich ein brüder von dem andern / das Abram wonec im land Canaan / vnd Lot im den steden der selben gegent bey dem Jordan / vñ wonec zu Sodom. Aber die leut zu Sodom waren seer böß / vñ seer grosse sündler vor dem HERR.

Dann Lot sich von Abram gescheydet hat / sprach HERR zu Abram. Heb dein augen auß / vñ sibe von der stat an da du wohnt / gegen mitternacht / gegen dem mittag / gegen dem morgen / vnd gegen dem abent / denn alle das land / das du sibeß / wil ich dir geben / vnd deinem samen ewiglich / vñ wil deinen samen machen wie den staub auff erden. Kan ein mensch den staub auff erden zelen / der wirt auch deinen samen zeln. Darüß so mach dich auß / vñ zihe durch das land / in die leng / vnd breyt / denn dir wil ichs geben.

Also erhib Abram seine hütten / kam vnd wonec im tal / oder eichwald Hamre / der zu Hebron ist / vnd bawer daselbs dem HERR ein altar.

Das Vierehendt Capittel.

Von dem streit der neun Könige / dem sieg / vnd segnen / Abram / den zu Melchisedech geben hat.

Infra. xvij. d.

Gen. xij. d.

Infra. xvij. d. Infra. xvij. d.

Rom. iij. d.

Vnd

Es begab sich / der König Amraph / Arioch der lasar / Kedorlaor / von Elam / vñ der Heyden / das sie kriechen / den König von Sodom / vñ den König von Gomorra / vñ den König von Adama / vñ den König von Seboim / vñ die Hela die heißt Segor. Dese men in das waldicht thal / mer ist / den sie waren zwif hundert / Kedorlaor / genese / hundert jar waren sie von im. Darnumb kam Kedorlaor / mit im waren / im vñ vñ schlugen die Kisen zu / nam vñ die Susim zu / nam in dem flachen feld Ariach / riter auff iren geging / Seir / feld Pharan / welchs an die nach wonen sie vmb / vñ kam kommen / das ist Kades / vñ gang land der Amalekiter / d / ter die zu Hazzon Thamo / bot auß der König Sodom / Gomorra / der König von Ad / von Seboim / vnd der König / Segor / heiß / vñ rüsteren / im boeren thal / mit Kedor / von Elam / vnd mit Thi / der Heyden / vnd mit Amra / von Sinear / vñ mit Arioch / Ellasar / vier König wider / waldicht thal / hat vil leger / Aber der König von Sodo / ra wurden daselbs in die fluch / vnd nidergelegt / Vnd was / auß das geging. Da namen / von Sodom vñ Gomorra / nung / vñ zohen darvon / sie na / men Lot Abrams brüder son / den er wonec zu Sodom / vñ / Da kam einer der eutrunnen / gens Abram an / dem Hebeer / im eichwald / oder tal Hamre / welcher ein brüder war / Escal / vñ nemet mit Abram im bund / Als nun Abram hörte / das s / fangen war / wapnet er seine ey / ste / sarne knecht / die hundert / vñ jaget jnen nach / bis gen / die knecht / vñ siel des nach / seinen knechten / vñ schlug sie / bis gen Soba / die zur linken de / seue ligen / vñ bracht alle hab / auch Lot / seinen brüder mit sein / die wieder vnd das volck. Al



Ad es gab sich zu der zeit/das der König Amraphel von Sinear / Arioch der König von Ellasar / Kedorlaomor der König von Lam / vnd Thideal der König der Heyden / das sie kriegeren mit Bera dem König von Sodom / vnd mit Bura dem König von Gomora / vnd mit Sinab dem König von Adama / vnd mit Semeber dem König von Seboim / vnd mit dem König von Bela / die heist Segor. Dife kamen alle zusa men in das waldicht thal / da nun das saltz mer ist / den sie waren zwöff jar vnder dem König Kedorlaomor gewesen / vnd im dreyzehenden jar waren sie von jm abgefallen.

Darumb kam Kedorlaomor / vnd die König die mit jm waren / im vierzehenden jar / vnd schlugen die Rifen zu Asaroeth / Kar naim / vnd die Susim zu Ham / vnd die Limm in dem flachen feld Kiriachaim / vnd die No riter auff irem gepirg Seir / bis an das breic feld Pharan / welchs an die wüste floss. Dar nach wenen sie vmb / vnd kamen an den rechte bunnem / das ist Kades / vnd schlugen das ganz land der Amalekiter / darzu die Amoi ter / die zu Hazzon Thamor wonen. Dazo ben auß der König Sodom / der König von Gomora / der König von Adama / der König von Seboim / vnd der König von Bela / die Segor heist / vnd rüferten sich zu streitten im breitten thal / mit Kedorlaomor / dem König von Lam / vnd mit Thideal dem König der Heyden / vnd mit Amraphel dem König von Sinear / vnd mit Arioch dem König von Ellasar / vier König wider sie. Aber das waldicht thal hat vil ler grüben.

Aber der König von Sodom vnd Gomora wurden daselbs in die flucht geschlagen / vnd nidergelegt. Vnd was überbleib / flohe auff das gepirg. Da namen sie alle hab der von Sodom vnd Gomora / vnd alle für rung / vnd zohen darvon / sie namen auch mit jnen Lot Abrams brüder son vnd sein hab / den er woner zu Sodom / vnd zohen darvon.

Da Fam einer der entommen war / vnd sa gers Abram an / den Hebreer der da woner in eichwald oder tal Namre des Amoiters / welcher ein brüder war Escal vnd Amer / die se waren mit Abram im bund.

Als nun Abram hörte / das sein brüder gefangen war / wapnet er seine eygne wolgerü / ste erfarne knecht / dreihundert vñ achzehen / vnd jaget jnen nach / bis gen Dan / vnd they ler die knecht / vnd siel des nachts über sie mit seinen knechten / vnd schlug sie / vnd jaget sie bis gen Soba / die zur lincken der stat Dama scus ligit / vnd bracht alle hab wider / darzu auch Lot seinen brüder mit seiner hab / auch die weiber vñ das volck. Als er nu wider

kam von der schlacht des Kedorlaomor / vñ der ander König mit jm / gieng im entgegen d König von Sodom in das flachthal / welchs des Königs thal heist.

Aber Melchisedech der König von Sa lem trug brot vñd wein herfür / Dann er war ein priester Gottes des aller höhisten. Vnd segnet jm / vnd sprach. Geseget seist du Abram dem aller höhisten Gott / der hymel vñd erden geschaffen hat / Vñd gelobe sey Gott der aller höhiste / der dein feind in dein hand beschloffen hat. Vnd dem selben gab Abram den zehend von aller beute.

Da sprach der König von Sodom zu Abram. Gib mir die selen / das gut behalt dir. Aber Abram sprach zu dem König von Sodom. Ich heb meine hand auff zu dem HERRN dem allerhöhisten Gott / der hymel vñd erden besitzet / das ich von allem das dein ist / mit ein faden / noch ein schüch rymen men wil / (das du nit sagest / du habst Abram reich gemacht) aufgenommen / was die jing ling verzeret haben. Vnd die theil der menna Aner vñd Escal / vnd Namre / die mit mir gezogen sind / die las jren theil nemen.

Amoratio. (Aber Melchisedech.) Sie nach der meynung der heyligen vetter Griechischen vñd Latinschen wird die figur des aller heyligsten offeren des hochwirdigsten Sacraments des Altars vñd der Mess angeben / in welchem Sacrament Gott vnser lebender Christus Ihesus sich selbst vñd der gestalt des brots vñd weins im nachmal geopfert / vnd den kirchen pfeistern allein sich rechtlich also zu offeren / nach der ordnung Melchisedech / besohlen vñd gelassen hat / wie das die Euanclisten / vñd der gemein glaub der ganzen Christenheit bezeugen / bekennen / leren vñd predigen. Vnd wiewol der Luther disen text nach art der Hebräischen zungen / (wie die yegund puncter) ver teuschet / hat er in doch mit angehendter Judischer gloss vnserm glauben gang zu wider aufgelegt / spitzet Melchisedech hab nit brot vñd wein geopfert. So doch vnser heuereiter text / welchem vil mer / dann dem Judischen / (yegund an vielen orten / besondere vnsern glauben vñd vnser Sacrament betreffen / gefelsch) zu glauben / fleisch die offerung Melchisedech / sampt dem waren Schabsthe reit / farbunge da er anziger die vnsach / warumb Melchisedech brot vñd wein herfür getragen / vñd Abram in den zehenden geben hat / Spricht / dann er war ein priester des allerhöhisten Gottes. Als wolt er sagen / Darb trug Melchisedech brot vñd wein herfür / das er damit sein priesterlich ampt außricht. Das ist / das er sie offeret got von hymel zu lob vñd dank / für den sieg / den Abram vber seine feind gehabt hat. Sey damit ein yeglicher frommer Christ gewarnt / das er nit durch den Lutherischen text vñd Judischen verstant / von der warheit / vñd dem rechten glauben abgefäret werd / vñd die Mess nit für ein offer halt / So doch vnser glaub leret vñd bekennet / auß dem grund der schrift / die Mess ein warlich offer / des heyligen hochwirdigen Sacraments halber. Also sol man glauben vñd halten / on allen zweiffel / vñd der Lutherischen leyren transla tion / im III. Buche jar zu Adams getreue / seinen glauben gebt / da man also list. Melchisedech schiff / da hin auß getragen ward brot vñd wein. Welche doch der Schri ft text also nit hat / ist allein vnserm glauben zu nachtheil also vertuschet worden.

(Demselben gab.) Sie wil die schrift / das nach dem als Melchisedech sein pfeistlich offer / Got vom hymel / vor den Abraham gethan / hat / Abram bei vñd erumb den zehenden von aller beute / er von seinen feinden eroberet / dem Melchisedech zu danckpfeichtlicher erkennnis gebt /

B ij dar auß

† 1. 2.

* vom faden an bis vff den schüch rymen mit nemmen wil.

† 1.

† 2.

heissen/darumb das der HERR dein arm seligkeit erhöret hat. Er wird ein wild mensch sein. Sein hand wider jederman/vnnd jeder mans hand wider in/vnnd wird gegen allen seinen brüder sein hütten auffschlagen.

Vn Hagar hieß den name des HERR der mit jr redet. Du Got d mich gesehen hast/ den sie sprach/ Gewislich/ hie hab ich den rücken gesehe/des/der mich gesehen hat. Darüß hieß sie den bunnen/ Ein bunnen des lebendigen d mich sahe/d da ist zwischen Kades vn Sared.

Vnnd Hagar gepar Abiam ein son/ Vnd Abiam hieß den son/den in Hagar gepar/ Jsmahel. Vn Abiam war sechs vnd achtzig jar alt/da in Hagar den Jsmahel gepar.

Das XVII. Capittel.

Von verendigung der namen Abiam vnd Sara/ vnd Sünd der verheißung men beschehen/ Einsetzung sbo schneidung/ vnd weil Abiam ist beschnitten worden.

A Le nu Abiam neun vnnd neunzig jar alt war/ erscheyn in der HERR vnd sprach zu in. Ich bin der almechtig Gott/ wandel vor mir/ vnd sey aufrichtig oder volkommen/ Vnd ich wil mein bund zwischen dir vnd mir machen/ vnd ich wil dich fast seer mehren. Do fiel Abiam mid vff sein angesicht. Vnd Got redit weyter mit in vñ sprach/ Siehe/ Ich bins vnd wil mein bund mit dir aufricht/ vnd du solt ein vatter vieler vöcker werden/ darüß soltu nit meh/ Abiam heissen/sonder Abraham/ sol dein name sein/ den ich hab dich gemacht vieler vöcker vatter/ vnd wil dich fast seer fruchtbar machen/ vnd wil dich segen in vöcker/ vnd sollen auch köning von dir kommen.

Vnd ich wil aufrichten meinen bund zwischen mir vnd dir/ vnnd deinem samen nach dir bey jren nachkommen das ein ewiger bund sey/ also das ich dein Got sey/ vñ deines samens nach dir/ vnd wil dir vñ deinem samen nach dir geben/ das land/da du ein frembdling innen bist/ Nemlich/ das ganz land Canaan zu ewiger besitzung/ vñ wil jr Got sein.

Vnnd Got sprach weiter zu Abraham. So halt nu meinen bund du vñ dein samen nach dir. Das ist aber mein bund/ den jr halten solt zwischen mir vnd euch/ vnnd deinem samen nach dir/ bey jren nachkommen. Alles was männlich ist vnder euch/ sol beschnitten werden. Ir solt aber die vorhaut an euwerem fleisch beschneiden/ Das selb sol ein zeichen seyn des bunds zwisch mir vñ euch. Ein kind wens ach tag alt ist/ sol es vnder euch beschnitten werden. Desselben gleich auch alles was gesünds daheim geporen oder erkauft ist/ oder sunst frembd/ vnd nit ewers samens ist/ Also soll mein bund an euwer fleisch sein zum ewigen bund. Vnnd wo ein kneblin nit wird be-

schnitten an der vorhaut seines fleischs/ des sel sol außgerütert werde auß seinem volck/ darüß das es meinen bund vnderlassen hatt.

Vnd Got sprach abermal zu Abraham. Du solt dein weib Sarai nit mer Sarai heissen/ sonder Sara sol jr name sein/ denn ich wil sie segnen/ vnd von jr wil ich dir einen son geben/ den wil ich segnen/ vnd vil vöcker sol len auß im komen/ vñ köning vber vil vöcker auß im geporen werden. Da fiel Abraham auff sein angesicht/ vnd lacher/ vnd sprach in sey/ nem herzen. Solt wol mir hundert jändigen alten ein kind geporen werden/ vnnd Sara neunzig jar alt gepere/ Vnd Abraham sprach zu Got. Ach das Jsmahel leben solt vor dir.

Da sprach Got zu Abraham/ Sara dein weib sol dir ein son geporen/ den soltu Isaac heissen/ den wil ich meinen ewige bund aufrichten/ vnd mit seinem samen nach in. Darzu vmb Jsmahel hab ich dich auch erhört. Siehe/ ich wil in segnen/ vnd wil in fruchtbar machen/ vñ meren fast seer/ zwölff fürsten wird er zeugen/ vnnd wil in zum grossen volck machen. Aber meinen bund wil ich haben mit Isaac/ den dir Sara wirt geporen/ vmb dise zeit im andern jar.

Vn da sich diered des/ so mit in redet/ geest det hat/ da für got auff vñ Abraham. Da nam Abraham seinen son Jsmahel/ vnd alle knechte/ die daheim geporen/ vnd alle die er kaufte her/ vnd alles was mans namen war/ in seinem hauf/ vnnd beschneyd die vorhaut an jren fleisch/ eben desselbigentags/ wie in Got geport hat. Vnd Abraham war neun vnnd neunzig jar alt/ da er die vorhaut an sein fleisch beschneid/ Jsmahel aber war dreyzehn jar alt/ da seynes fleischs vorhaut beschnitten ward/ eben auff einen tag wurden sie alle beschnitten/ Abraham/ sein son Jsmahel/ vnnd was mans namen in seinem hauf war/ daheim gepore/ vnd erkauft/ vñ sunst frembd. Es ward alles mit in beschnitten.

Das XVIII. Capitel.

Wie drey männer dem Abraham erschynen/ vnd wie Got offubaret die straff der Sodomiter.

A Vnd der HERR erscheyn in im thal Mamre/ da er saß an der thür seiner hütten/ da der tag am heissesten war. Vnd als er seyne augen auffhüb/ da seind in drey männer erschine die bey in stünden. Vnd da er sie sahe/ lieff er jnen entgegen von der thür seiner hütten/ vnd bucker oder neyget sich nit/ der auff die erden/ vnd sprach. HERR hab ich gnad funden vor deinen augen/ so gang nit vor deinem knecht für/ ich will ein wenig wassers holen/ vnd man sol euch ewer fuß waschen/ vnd rüent vnder dem baum/ vnd will euch ein bißsen brots bringen/ das jr ewer herz B ij labet.

Sara) Sara beisse ein Jastim/ Sara beisse meines hauf sagun.

Infer voff d c 177 a

Acto. xv. c Da stünd en drey männer gegen in.

n wonen. Gal. iiij. c

Eccle. cliv. c Rom. iiij. c

Abiam heisse/ hoder vatter/ Abiam aber/ s banffin/ os vater vatter. dich sege) Das ist/ ich wil machen/ vñ wil vöcker von dir kommen sollen.

Rom. iiij. a Act. xv. b x dii.

Indie. r. h. Luc. 14

laber. Darnach solt jr fôre gehen / den darûb
seit jr zû eweren knecht eingetretten oder ein
ferer. Sie sprachen / Thû wie du gesagt hast.
Abrahâ eylet in die hütten zû Sara vñ spi
ach zû jr. Eyl / vñ meng drey maß semelmeel /
vñ knecht / vñ baek gerôst brot. Er aber lieff
zû den rindern / vñ holer ein ser zarr gûte kalb
vñ gabs dem knaben / der eylet / vñ bereite
zû / vñ er trûg auff buter vñ milch / vñnd
von dem kalb / das er zû bereit hat / vñ sagtes
inen für. Er aber stund bey inen vñder dem
baum. Vñ da sienûn gessen hetten / da sprach
en sie zû im. Wo ist dein weyb Sara. Er ant
wort / Sibe / dinnen in der hütte. Do sprach
er. Ober ein jar / vñb* dise zeyt / wil ich wider
zû dir komen / so wirt Sara dein weyb leben
vñ einen jungen son habê. Das horet Sara /
den sie stund hinder der thûr der hütten / vñd
lacher. Vñd sie waren beyde Abraham vñnd
Sara / alt vñ wol betagt. Also das es Sara
nit mehr gieng nach der weiber art / darumb
lacher sie heimlich vñ sprach. Thû so ich alt
bin / vñ mein herr alt ist / so lich noch mit wol
lust vmb gebn.
Da sprach vñ HERRA zû Abraham. War
umb lacher des Sara / vñd spichte / Meinstu
das war sey / das ich noch geperen werd / so
ich doch alt bin. Solt den dem HERRA
erwas* zû schwer sein. Nach meiner* zûsag
werd ich wider zû dir komen / eben vmb dise
zeit / vñd dan wird Sara leben vñ einen son
haben. Da leugnet Sara vñnd sprach. Ich
hab nit gelacher. Den sie war auß forcht er
schrocken. Aber er sprach / Es ist nit also / du
hast gelacher. Da stunden die Weiber auff vñ
dem selbigen ort / vñ wanken sich gegen So
dom / vñd Abraham gieng mit inen / das er sie
geleitete. Da sprach der HERRA. Wie kan
ich Abrahâ verberge / das ich thûn wil / seit
mal er in ein groß vñd sehr mechtiges volck
sol werden / vñnd alle völscher auff erden inn
im gelegnet werden sollen. Denn ich weiß / er
wirt befehlen seinen kindern / vñ seinem haus
nach im / das sie des HERRA WEG hal
ten / vñd thûn die* gerechtigkeit vñd das vr
theyl / auff dz der HERRA vmb* Abrahâs
willen / komen las / was er mit* im gered hat.
Vñnd der HERRA sprach. Es ist ein ge
schrey zû Sodom vñd Gomorra / das ist groß
vñd sünd die seind sehr schwehr / darumb wil
ich hinab faren vñd sehen / ob sie alles gerhan
haben nach dem geschrey / das für mich kom
men ist / od obs nit also sey / das ichs wiß. Vñd
die Weiber wanken jr angesicht vñd der starr
vñnd giengen gen Sodom. Aber Abraham
bleib stehen vor dem HERRA WEG / vñd er at
zû im vñd sprach.
Wiltu denn den gerechten mit dem vnge
rechten vmb bringen. Wen funffzig gerech

* Fäden.
1-20. xviii. d

* nach 8. seite
die sende lo
ben fan.

118. Neg. 1. c
Rom. vi. d.
Luc. 1. b

* ein solchs
* zû seiner
zeit wil ich
wider zû dir
kommen / nach
der zeit die
sunder leben
fan / so soll
Sara.
1. Pet. 1. 9.

* was er
vñd obs ist
* auff dz
hem.
* im verheiß
ten hat.

ten in der Stat sein / solten sie mit den andern
verderben / vñd woltestu der Stadt nit ver
geben oder schonen vñb funffzig gerechter
willen / die drinnen weren. Das sei fere von dir
das du das thûest / vñd eddest den gerechten
mit dem vngerechten / vñnd der gerecht sey /
gleich wie d vngerecht. Dis wil dir nit gebû
ren d du aller welt richter bist / du wirst solch
gerichte nit thûn. Der HERRA sprach zû im
Find ich funffzig gerechten zû Sodom in d
stade / so wil ich vmb jret willen allen den ort
vergeben.
Abraham antwort vñ sprach. Ach sibe / die
weil ich hab mich ein mal vnderwunden / so
las mich weiter mit meinem HERRA WEG
redê / wiewol ich stau vñ äsche bin. Wie wer
im / so vil leicht funffter weniger den funffzig
gerechten drinne sein. Woltestu den die ganz
stat verderbê vmb d funff vñ vierzig willen.
Er sprach. Find ich dinne funff vñ vierzig
so wil ich sie nit verderben. Vñd er redet wid
mit im. Würden aber vierzig drinen fundê /
was woltestu thûn. Er sprach / Ich will inen
nichts thûn / vmb vierziger willen. Abrahâ
sprach. Fürn nit mein HERRA / das ich
noch mehr rede. Wie weer im / wen man dreiß
sig drinne fundê. Er sprach. Find ich dreißsig
drinnen so wil ich inen nichts thûn. Vñnd er
sprach. Ach sibe / dieweil ich hab mich ein mal
vnderwunden / so las mich aber mit meinem
HERRA WEG reden. Wie so man wüed zwê
zig das selbst erfinden. Er antwort / Ich wil
sie nit verderben / oder vmb bringen vmb der
zwenzig willen. Vñd er sprach. Ach zurn nit
mein HERRA dz ich noch ein mal rede. Wie
ob da würden zehen erfinden. Er sprach /
ich will sie nit verdilgen / vmb der zehen vil
len.
Vñnd der HERRA gieng hin / da er mit
Abraham auß gered hat / vñd Abraham te
ret wider an seyn ort.
Das XIX. Capittel.
Wie Got Sodomam vñd Gomorram straffet / den
Lor erlöset / sein weyb sâm sein / vñd seine dâch
ter von im schwanger wurden.
Vñd zwen Engel kamen gen So
dom des abents / da Lor saß zû
Sodom vñd dem thor der stade.
Vñd da er sie sahe / stund er auff
vñd gieng inen entgegen / vñnd
neiget sich / vñ siel nider auff die erden / vñd
sprach. Dein HERRA WEG ich bir euch / Fe
ret ein zûm haus ewers* knechts / vñd bleibet
vber nacht daselbs / wascher ewer fuße / vñd
morgen frû ziehet ewer strass. Aber sie spra
chen. Tein / sonder wir wöllen auff der gassen
bleiben. Da nôtigter sie sehr / das sie fereren
zû im ein. Vñnd da sie kamen in sein haus /
mache

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

* weil.

D

macher inen ein mal / vñ
boer / vñd sie essen. Aber
legen kamen die männer
vñd vmbgeben das haus
vñd sprachen zû im. Wo
sind die kônnen seind die kônnen
zû uns. Das wir sie erkennen
Loe gieng zû inen für die
die thûr hinder im zû / vñd
hinder / ich bir euch / thûn
habt wo dâcher / die haben
erkennet die wil ich herauf
vñd misbraucher euch
euch gefelle / allein disen
wâche / das sie wollen. Das
schrecken mans rachs eingar
den. Nach dich hin ab. Vñ
chen sie. Du bist herein kome
vñnd wilte mit inen reche
vñnd wilte mehr vbel thûn /
vñnd sie therren dem Lo
male. Vñdes war gar nahe
vñd bochen betten. Vñd sibe
fem nit seen henden hin auf
denen vñd haus / vñd schlosse
schließen die männer die vor
waren mit blindeit / beide
das sie die thûr nie finden
vñd sie sprachen zû Lor.
vñnd ein dochter man / vñ
vñnd Alle die dich angehören /
vñnd die du werden dise sta
vñd das jr geschrey groß ist /
vñnd der hat vns gefant /
Da gieng Lor hinaus / vñ
nen* dochter mannen / die se
men solten. Nachet euch auff
disem ort / denn der HERRA
verderben. Aber es war inen
einam morgen frû worden wo
die Engel den Lor vñ sprach
auff vñnd dein weyb / das du
die vorhanden seind / das du
kommest in der misserhat diser
Do er aber verzoh / ergrieffe
weyb / vñd seine zwo dochter be
ramb das der HERRA sein v
fieren in hinaus / vñnd lieffen
der stade.
Vñd da redten sie mit im / vñ
hale dein seel / vñd sibe nit hin
fere in diser ganzen gegend
bedale dich / das du nit auch
kommest. Aber Lor sprach zû
HERRA / ich bir / dieweil
nach funden hat vor dir / vñnd
vñd durnbergigkeit groß mit
das du mein seel bey dem leben

* Tuchen. machter jnen ein mal / vnd büch vngeseit
b:or / vnd sie essen. Aber ehe sie sich schlaffen
legten / kamen die männer der stadt Sodom /
vnd vmbgaben das haus / jung vnd alt / das
D ganz volck miteinander / vñ forderen Lot /
vnd sprachen zu jm. Wo seind die männer / die
zu dir kommen seind diese nacht / süre sie herauf
zu vns / das wir sie erkennen.

Lot gieng zu jnen für die thür / vnd schloß
die thür hinter jm zu / vnd sprach. Ach lieben
brüder / ich bitte euch / thür nicht diß übel. Ich
hab zwo dochter / die haben noch keinen man
erkennt / die wil ich herauf geben vnder euch.
vnd mißbrauchet euch der selbigen / wie es
euch gefelt / allein disen männern thut nichts
übel / vmb des willen / das sie seind vnder den
schatten meins rachs eingange. Aber sie spra-
chen. Nach dich hindan. Vnd widerüß spra-
chen sie. Du bist herein kommen / als ein frembd
C ling / vnd wilt nun richer sein. Wolan wir
wollen dir mehr vbel thun / denn sinnen.

Vnd sie thetten dem Lot sehr grossen ge-
walt. Vnd es war gar nahe / das sie die thür
zerbrochen hetten. Vnd sihe die männer grif-
fen mit iren heiden hinauf / vnd zohen Lot
hinein ynß haus / vnd schlossen die thür zu / vñ
schlöh die männer die vor der thür am hauf
waren / mit blindheit. beide klein vnd groß /
das sie die thür nit finden kunten.

Vnd sie sprachen zu Lot. Hastu noch hie
vergent ein dochter man / vnd son vnd doch-
ter. Alle die dich angehöret / die für auß diser
stadt / den wir werden diese stadt verderben / da-
rüb das jr geschrey groß ist vor dem HERRN
R E T / der hat vns gesant sie zu verderben.

Da gieng Lot hinauf / vnd redet mit sey-
nen dochter mannen / die seine dochter ne-
men solten. Macher euch auff / vnd geber auß
disen ort / denn der HERR wirt diese stadt
verderben. Aber es war jnen lächerlich. Da
es nun morgen frü worden war / da zwungen
D die Engel den Lot / vñ sprachen. Nach dich
auff / vñ dein weib / vnd deine zwo dochter /
die vorhanden seind / das du nit auch vmb-
kommest in der misserthat diser stadt.

Do er aber verzoh ergriffen sie in vnd sein
weib / vnd seine zwo dochter bey der hand / da-
rum das der HERR sein verschonet / vnd
für in hinauf / vñ ließ in aussen vor
der stadt.

Vnd da redten sie mit jm / vñ sprachen. Be-
halte dein seel / vnd sihe nit hinder dich / auch
steh nit in diser ganzen gegend. Auff de berg
behalt dich / das du nit auch mit jnen vmb-
kommest. Aber Lot sprach zu jnen. Ach mein
HERR / ich bitte / dieweil dein knecht ge-
nad funden hat vor dir / vñ hast dein glori
vnd barmhertzigkeit groß mit mir gemacht /
das du mein seel bey dem leben entheldest / ich

Kan mich nit auff dem berg behalten / dz mich
villich das vbel nit begreiff / vnd sterb. Da
ist ein stadt nahe / darein ich fliehen mag / vñ
ist klein / daselbs wil ich mich behalten (ist sie
doch klein) das mein seel lebendig bleib.

Da sprach er zu jm. Sihe / ich hab auch in
disem stück* deine bit angenommen / das ich
die stadt nit vmbkere / * für welche du geredet
hast. Eyl / vnd mach dich daselbs selig / dan
ich kan nichts thun / bis das du da hinein ko-
mest. Daher ist die stadt genent* Zoar. Vnd
die son war auffgangen auff erden / vnd Lot
gieng gen Zoar.

Da ließ der HERR Schwefel vñ feur
regnen / von dem HERRN / von himel
herab / auff Sodom vnd Gomorra / vñ keret
die stede vñ die ganz gegend vmb / vnd alle
einwoher der sterre / vnd was auff dem land
gewachsen war / vnd sein weib sahe hinder
sich / vnd ward zur salzseil.

Abraham aber machte sich des morgens
frü auff an das ort / da er vorhin gestanden
war vor dem HERRN / vñ hat ange-
sehen Sodomam vnd Gomoram / vnd alles
land der gegend / vñ saheden feurige dampff
auffgehn im land / wie ein * rauch vom ofen.
Den da Gott die stede in der gegend vmbke-
ret / gedachte er an Abraham / vnd erlöset den
Lot von der vertilgung der stede / die er vmb-
keret / darinnen Lot wonet. Vnd Lot zoh
auff Zoar / vñ bleib auff dem berg mit seinen
beiden dochtern / dan er forcht sich zu Zoar zu
bleiben / vnd bleib also in einer hôle mit seinen
beyden dochtern.

Da sprach die elcest zu der jüngsten. Unser
vater ist alt / vñ ist kein man mer auff erden
bliben / der vns beschlaffen müg / nach aller
welt weiß / So kom / laß vns vnserm vater
wein zu trincken geben / vnd in trincken ma-
chen / vnd bey jm schlaffen / das wir den samē
von vnserm vater erhalten mögen. Also ga-
ben sie irem vater Wein zu trincken / in der sel-
bigen nacht. Vnd die erst gieng hinein / vñ
schlieff bey irem vater. Vnd er wards nit ge-
war / da sie sich legt / vnd da sie auffstund.

Des andern tags sprach die elcest zu der
jüngsten. Sihe ich hab gestern bey meinem
vater geschlaffen / laß vns in auch diese nacht
weyn zu trincken geben / das du auch bey jm
schlaffest / dz wir den samē von vnserm va-
ter erhalten. Also gaben sie irem vater die
nacht auch Wein zu trincken / vnd die jüngst
ist auch hinein ggangen / vñ hat bey irem va-
ter geschlaffen. Vñ er wards auch dazu mal
nit gewar / da sie sich leget / noch da sie auff-
stund.

Also würdē die beide dochter Lot schwan-
ger von irem vater / vnd die elcest gepar ey-
ne son / den hieß sie Moab / diser ist ein vater
B iij der

* Sate rif. a
* dich ange-
sehen.
* dauon.

* Segor.
* Zoar.)
* heist klein.

* wandt sein
angelicht ge-
hen Sodom.

* dampff.

* Esch. vi. f
* Ofce. vi. c.
* Amos. iij. d.

* Sapien. x. a

* Moab.)
* Zeit vom
vaterloß.

Das Erste Buch Mose

der Moabiter / bis auff den heutigentag. Vñ die jüngst gepat auch einen son / den hieß sie das kind Ammit / von dem kônnen die kinder Ammon hieß / auff den heutigentag.

Das XX. Capittel.

Wie der König Abimelech dem Abraham sein weib nam / vñ auß Gottes befehl wider zûsielt.



Abraham aber zoh von dannen / vñ ins land gegen mittag / vñ wone zwische Kades vñ Sur / vñ ward ein fremdling zu Gerar / vñ sprach von seinem weib Sara. Sie ist mein Schwester. Da sandt Abimelech der König zu Gerar nach ir / vñnd ließ sie holen. Aber Gott kam zu Abimelech des nachtes im Traum / vñ sprach zu ihm. Siehe du wirst sterben / vmb des weibs willen / das du genommen hast / den sie ist eins mans Ehe weib. Abimelech aber hat sie noch nicht berührt / vñ sprach. HERR wiltu den auch ein vnweis / sende vñ gerecht volck tödten: Hat er nit zu mir gesagt / er ist mein Schwester: Vñ sie hat auch gesagt / er ist mein bruder: Hab ich doch das gethan mit einfeltigen hertzen / vñnd in vnschuld meiner hende.

2. Vñ Gott sprach zu ihm im Traum. Ich weiß auch / das du mit einfeltigen hertzen das gethan hast / darumb hab ich dich auch behütet / das du nit wider mich sündigest: Vñ habes dir nit zugelassen / das du sie befahest. So gib nun dem man sein weyb wider / denn er ist ein Prophet: Vñ laß in für dich bitten / so wirstu lebendig bleiben. Wo du aber sie nit wider gibst / so wisse / das du des todes sterben müst / vñ alles was dein ist.

3. Da stünd Abimelech zu nacht als bald auff / vñ rief allen seinen knechten / vñ sprach zu ihnen. Ich dacht / vñlleicht ist kein Gottes forcht an diesen oren / vñ werden mich vmb meines weibs willen erschlagen. Doch auch ist sie warhaftig mein Schwester. Dann sie ist meines vatters dochter / aber nit meiner mütter dochter / vñ ich hab sie zum weib genommen. Da mich aber Gott außser meines vatters haus außgeführt hat / sprach ich zu jr. Die barmhertzigkeit thut an mir / dz wo wir hin kônnen / du von mir sagest / ich sey dein bruder.

4. Da nam Abimelech schaff vñnd rinder / D knechte vñnd magd / vñ gab sie Abraham / vñ

^{des morges} ^{sch.} ^{leht.}

^{12.}

gab ihm wider sein weib Sara / vñnd sprach. Mein land steet euch offen / wone wo dirß gefeller. Vñ sprach zu Sara. Siehe da / ich hab deinem bruder tausent silberling geben. Dis wird dir ein augen deckel sein / vor allen die bey dir seind. Aber wo du ihn gehest / oder kômest / gedenk das du siest begriffen worden. Abraham aber betret zu Gott / da heilet Gott Abimelech / vñnd sein weib / vñnd seine magd / das sie kinder geporen. Denn der HERR hat verschlossen alle mütter leib / des haus Abimelech / vñ Sara Abraham weibes will. Annotations.

(Für dich bitten.) Meck das Gott etwan nit wîge-
ndig sein / dann durch so mueler leut fâchir. Darumb die
nit zûbâren seind / die sagten / man dûff bey Gott keine sâr
bittern. Dain die schrifft leret hie klerlich das widerspîl
Rassim (das ist Abraham / spûdet Gott zu dem kô nig Abi-
melech) für dich bitten / so wirstu lebendig bleiben.
(Meins vatters dochter.) Das ist / sie ist von mel-
nem vatter / doch nit von mirtel geporen / denn sie war Abra-
hams bruder dochter / der Isaac hieß / war doch nit von de
mutter kônnen / von welcher Abraham geporen war / des
Thare Abraham vatters der yulch weider / Abraham vñ
Zaran kônnen nit von einem weib.

(Diss wird dir ein augen deckel.) Das ist / die
weiff / dein ere mit Abraham zû verberge / durch die bede-
ste wort / bey mit gebraucht / da Abraham sagt / da weest
varelch / die schrifft / 2c. Was gûtu wo lye wahrheit bedec-
en vñ verbergen. vordem die vmb dich seind / vñ von den
augen deckel. Aber doch wirstu darvnt nit möge ewer
Ehe verbergen / sondern vñnd / wie bey mir / auch bey an-
dem / als sein ehefam begiffen weel. Darumb gedenk
der wort / vñ das du darvnt sieist begriffen worden / dz
dir nit vñnter / solcher wort halber / des schickens beschêde.

Das XXI. Capittel.

Wie Sara gepat Isaac / vñnd Agar mit irem son auffgewen ward / vñnd Abraham ein bende macht mit dem kô nig Abimelech.



Sara wie er verheissen hat / vñnd erfüllet / wie er geredt hat. Vñnd gepat Abraham einen son in irem alter / in derselben zeit / wie Gott her voi hin zûgesagt. Vñnd Abraham hieß seinen son / den im gepore ward / Isaac / den im Sara ra gepat / vñ beschneid in am achtentag / wie im Gott gepore hat. Hundert jar war Abraham alt / da im sein son Isaac gepore ward.

Vñnd Sara sprach. Gott hat mir ein gelächter zûgericht / wer es hören wird / der wird mit mir lachen / vñnd sprach weytter. Vñnd welcher so dich hört / werd Abraham glatt / ben / das Sara ein son feiget / den sie in irem alter geporen hat: Vñnd das kind wuchs vñ ward von brüsten abgezogen. Vñ Abraham macht ein grof mal am tag / da Isaac von den brüsten abgezogen ward. Vñnd da Sara sahe den Hagar der Egyptischen / den sie Abraham geporen hat / das er ein spiel zûricht bey irem son Isaac / sprach sie zu Abraham. Treid diese magd auß / mit irem son / den dieser magd son sol mit ir be- mit mine son Isaac. Das wort gesiel Abra- ham

^{12.} ^{13.}

^{14.} ^{15.} ^{16.}

^{17.} ^{18.} ^{19.}

^{20.} ^{21.} ^{22.}

^{23.} ^{24.} ^{25.}

^{26.} ^{27.} ^{28.}

^{29.} ^{30.} ^{31.}

dann vñnd seines sons vñ sprach zu ihm. Laß dirß nit fraben vñnd der magd halber Sara gesaget hat / dem volge / vñnd auch Isaac son zum geden darumb das er meines ist / vñnd Abraham des morges nam vñnd ein schlâchen mu- 1. ² gars / Hagar auff ire schulter / ³ fraben mit / vñnd ließ sie hin z- ⁴ hien / vñnd gieng in der wüste in ⁵ dem wasser in der flâche / ⁶ vñnd ließ sie den knaben vñnd ⁷ vñnd gieng hin / ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰

ham vbel vmb seines sons willen. Aber Gott sprach zu ihm. Laß dich nit vbel gefallen des Knaben vnd der magd halben. Alles was dir Sara gesagt hat. dem volg. Denn in Isaac sol dir der samen genemmer werden. Vnd ich wil auch 8 magd sonzüm grossen volck machen. Darumb das er deines samens ist. Da stünd Abraham des morgens frü auff / vnd nam brot vnd ein fläschen mit wasser / vnd le-

† j.

† sprach.

† ist dir.

† Gott war mit dem Engel.

gers Hagar auff ire schulter / vnd gab ir den Knaben mit / vnd ließ sie hin ziehen. Dazoh sie hin / vnd gieng in der wüste irrey bey Bersaba. Da nüt das wasser in der fläschen auß war / warff sie den Knaben vnder einen bawm / der daselbs war / vnd gieng hin / vnd saz sich gegen vber von ferns / ein armbrust schoß weit / den sie sprach. Ich kan nit sehen des Knaben sterben. Vnd sie saz sich gegen vber / vñ hñ jr stin auff vnd weinet.

Da erhörte Gor die stym des Knabes / vnd der Engel Gottes rief vom hymel der Hagar / vnd sprach zu jr. Was thustur Hagar / fürcht dich nit / den Gott hat erhört die stym des Knabes / da er ligt. Stand auff / nün den Knaben / vñ halt jm mit deinen henden / den ich wil jm zum grossen volck machen. Vnd Gott thet jr die augen auff / das sie ein wasser brunn sähe. Da gieng sie hin / vñ füllte die fläsche mit wasser / vnd trerickte den Knaben / vñnd war mit im. Der wüchs / vnd wone in der wüste / vnd ward ein junger schütz / vnd wone in der wüste Pharan / vñnd sein müetter nam jm ein weyb auß Egipten land.

Zu derselbigen zeit redet Abimelech / vñnd Phichol sein feld hauptman mit Abraham / vnd sprach. Gor ist mit dir im allen was du thust. So schwere mir nün bey Gor / das du mir nit schadest / noch meinen nachkommen / noch meinem geschlecht / sonder die barmherzigkeit / die ich an dir gethan hab / an mir auch theuff / vñnd an dem land / da du ein frembdling innen bist. Da sprach Abrahā. Ich will schweren. Vnd Abraham straffe Abimelech vmb des wassers brunnen willen / den Abimelechs knecht hatten mit gewalt genomen. Da antwort Abimelech. Ich hab nit gewiß wer das gethan hat. Auch hastu mirs nit an / gesagt / darzu hab ichs nit gehört / dann heit. Da nam Abraham schaff vnd rinder / vñnd gab sie Abimelech / vnd machen beyde einen bund miteinander. Vñ Abraham steller dar siben lemmer besonder. Da sprach Abimelech zu Abraham. Was sollen die siben lemmer / die du besond dar gesteller hast. Er antwort. Siben lemmer soltu von meiner hand nemē / das sie mir züm zeugniss seien / das ich disen brunn gegre abē hab. Da her heiß die star / Bersaba / das sie beide miteinander da geschwores haben. Vñnd also machten sie den bund.

von wegen des eydsbrunnen / oder bey dem schwer brunnen.

Da machten sich auff Abimelech vñ Phichol sein feld hauptman / vñ zohen wider in der Philister landt. Abraham aber pflanze ein walt oder bawmgarten zu Bersaba / vnd rieß daselbs an den namen des HERR des ewigen Gottes / vnd war ein fremddling in der Philister land ein lang zeit.

Annotations.

(Hagar) merck die das Hagar des gefens stant / auß des vatters haus vnd er / mit irem kind verhoffen wird / dann das geseg hat ein ende / in seinen Ceremonien vñnd fleischlichen sacramenten / vñnd mag dardurch nit zu des vatters erb kommen / wie S. Paulus durch die gangen epistel Gal. auch zu den Röm. bezeuget. Vnd wie wol die Juden noch das brot iter sacrament / vñnd den wassertrunk des bündta bliden synns haben / ligts inen doch auff den schultern / vñnd trucht sie so berr / das sie es nit mögen erleyden / wie S. Peter sagt / Act. xv. Haben auch gebrechen an brot vnd trank / das sie erkennen den nit / vnder dem bünd haben / der also sagt. Vñnte ad me omnes qui laboratis / et ego reficiam vos. Sie gan ir / quia nesciunt viam que Christiā est / Johan. viij. ac. Müssen darüb sterben / es zeig inen dan der Engel Magt consilij den brunnen des lebendigen wassers / Johan. iij. vñnd des rechen verstande der schiff / das auß sie durch den rechten glauben getrennt vñ errett werden / vñnd das leben behalten.

Das aber der Lutter diß geschicht auff die glaublose werck deutet / mag im zugelassen werden / wenn er durch solch werck des alten geseg werck / so durch die Juden vñnd gehandelt verthehet / daß die werck von den Christen im der liebe geschöchen / mögen nit glaublos genent / oder ices lohnes vñnd erbs des himelreichs / emerbet werden / wie der HERR selbs bezeuget / Mathet. v. vj. x. xj. xx. Mar. ix. Luc. vij. ac.

(Bersaba.) Reist auff Teutsch / schwer brun / oder eyd brunn / mag auch siben brunn heisse.

Das XXII. Capittel.

Wie Gor den Abraham versücht / vñnd in samer seinem son Isaac ebendreyet.



Ach disen geschichten versücht A Gor Abraham / vñnd sprach zu ihm. Abraham / Abraham. Vnd er antwort. Niebin ich. Vnd er sprach. Nim Isaac deinen eyngelbomen son / den du lieb hast / vnd gang hin in das land des gesichts / vnd opffer in das selbs züm brand opffer / vñnein berg den ich dir zeigē werd. Da stünd Arab des nachts auff / vnd sacete seinen esel / vnd nam mit im zwen junger knecht / vñnd seinen son Isaac. Vñ da er das holt gehawen het / oder gespalter züm brand opffer / machter sich auff / vñnd gieng

ic
dr.
em.
mb die
ic in
erode
ig. d
schiffe
Abrahā
auf
na kin
enger
in ein
repost in
malter
s potten
d.

gieng hin an das ort / da uon jm Gorgepotten hat. Am dritten tag hie Abraham seine augen auff / vn̄ sahe die star von fern / vn̄ sprach zu seinen knechten. Bleibe jr hie mit dem esel / ich vnd der knab wollen dorthin gehen. Vnd wenn wir angebetet haben / wollen wir wider zu euch kommen. Vnd Abraham nam das holz zum brand opffer / vnd legte auff seinen son Isaac. Er aber nam das feur vnd messer in sein hande / vn̄ gieng die beide miteinander.

Da sprach Isaac zu seinem vatter Abraham / Mein vater Abraham antwort. Was wiltu mein son? Vnd er sprach / Sibe / hie ist feur vn̄ holz / wo ist aber dz schaff zum brand opffer? Abraham antwort. Got wird jm versehen / mein son / das schaff zum brand opffer. Vnd giengen die beide miteinander.

Vnd als sie kamen an die star / die im Gotte *saget. *angezeiget hat / war er Abraham daselbe ein altar / vn̄ legte das holz drauff / vnd band seinen son Isaac / legte in auff den altar obe auff das holz / vnd rechte seine hand auff vn̄ fasset das messer / das er seinen son *opffere.

Da rief im der Engel des HERRN vom himel vnd sprach. Abraham Abraham. Er antwort / Hie bin ich. Er sprach / Lege dein hand nit an den knab / vn̄ thu jm nichts / dann n̄m̄ weiß ich / das du Got söchtrest / vn̄ hast deinem eingebornen son nit verschonet / vnd meiner willen. Da hie Abraham seine augen auff / vnd sahe ein widder hender jm / verhaft in der hecken mit seinen hornen / vn̄ gieng hin / vnd nam den widder / vnd opfferte in zum brand opffer / an seins sons star. Vnd Abraham hie die star / der HERRN silbers. Da her man noch heutiges tags sagt / Auff dem berg / da der HERRN siber.

Vnd der Engel des HERRN rief Abraham abermal vom himel / vnd sprach. Ich hab bey mir selbs geschwoien / spruche der HERRN / diu weil du solchs gethan hast / vn̄ hast deinem eingebornen son nit verschonet / vmb meiner willē / das ich dich segnen / vn̄ deinen samen meren wil / wie die stern am himel / vnd wieden sand am *gstat des meres / vnd dein sam sol bestgen die rhor / seiner feind / vnd in deinem samen sollen alle volcker auff erden gesegnet werden / darumb das du meiner stim bist gehorsam gewesen.

Also ferer Abraham wider zu den knechten / vnd machten sich auff / vnd zohen miteinander gen Bersaba / vnd wone daselbs. Nach disen geschichten begab sich / das Abraham angesagt ward / das Milca hert auch kinder geporen seinem bruder Nahor / nemlich Dr / den erstgepomen / vnd Bus seinen bruder / vnd Kemuel / von dem die Sirier kommen / vnd Cesed / vnd Haso / vnd Pildas / vnd Jedlaph / vnd Bethuel / von welchem die

Rebeka geporen ist. Dese acht gepar Milca dem Nahor / Abrahams bruder / vnd sein lebhs weib mit namen Rebema / gepar auch nemlich / den Thebach / Gaham / Thabas / vnd Maacha.

¶ Annotatio.

(Nota.) Keist mit ein erzeigung / das Abraham daselbe der wider erzeigt ward / wie die Luther sagt / Sander dz sich Got hat da dem Abraham erzeigt / v̄ das Gottes gne digliche enstehens da gewesen / wie der text hernach dicer deutung v̄sachen gibt / Vnd wie Sant Hieronymus sagt / das der tempel da gebawen / v̄nd Gottes gesen solt gelert werden / der alle warheit sehen macht / Darumb er v̄ndlich h̄rnachmals vertuschet / der Herr wil zeigen.

Das XXIII. Capittel.

¶ Wie Sara starb / vnd von Abraham beweynet vnd begraben ward.

Sara ward hundert siben vn̄ zwein Achtzig jar alt / so lang lebet sie / vnd starb in d̄ vierthar die beist De / bion / im land Canaan. Da kam Abraham / das er sie klaget / vnd beweynet. Vnd da er war auffgestande / von dem ampt der toden leich / redet er mit den Kindern Heth / vnd sprach. Ich bin ein frembder zu komender bey euch / gebt mir ein rechte zu grab bei euch / dz ich meinen todt begrab.

Da antworten Abraham die kinder Heth / vnd sprachen zu im. H̄: vns lieber herr / du bist ein kurfz Gottes mitten vnter vns / Begrab deinen toden in vnser erlichstn vnd besten grebern / kein mensch sol dir vnter vns weren / das du in seinem grab nit begrabest deinen toden. Da stund Abraham auff / vnd neyget sich für dem volck des lands / Nemlich vor den Kindern Heth / vnd redet mit jnen / vn̄ sprach. Gefelet es euch in ewern gemue / das ich meinen toden begrab / so h̄bet mich / vnd biterer für mich gegen Ephion dem son So / har / das er mir geb seine zwifach h̄le / die er hat am end seines ackers / Vmb ein gleychs gele geb er mir sie vnder euch zum egerthum der begrebnis / Denn Ephion wone vnder den Kindern Heth.

Da antwort Ephion der Hethiter Abraham / das jh̄ h̄beten alle die zu seiner star chor eingiengen / vnd sprach. Mein herr / es soll nit also sein / aber h̄re du mer / das ich dir sag. Ich geb dir den acker vmb sunst / vn̄ die h̄lle dünne darzu / vnd geb dir vor den augen der kinder meines volcks / zu begraben deinen toden. Da neiget sich Abraham vor dem volck des lands / vnd redet mit Ephion / da alles sein volck vmbstund / vn̄ sprach. Ich bit dich / h̄: mich / ich will das gele vmb den acker geben / nim es / vnd also willich meinen toden daselbs begraben in den acker.

Ephion antwort Abraham / v̄nd sprach zu im. Mein herr h̄: mich / Das selde das du begere ist vierhundert Sikel silbers / werde /

* schlachtet.
1. Macha. 4.
Eccle. xliij. d.
Iere. xliij. c.
Seb. vi. c.

* gesehen
wirt.
* vfer.

Gal. ij. 2.

die ist der werde. Aber wie der vnd mir begrab nur da kam da er die h̄bet / w̄ig gele dar / das er gebeschen den die kinder der / nemlich den silbers / * genger vnd be...
Also ward Ephion a...
v̄nd facit h̄le ist gegen Ma...
dam zum eigen ḡt bestir...
darinnen / vn̄ mit allen b̄u...
er vmb her / das die kinder K...
alle die zu seiner star chor...
zu begrab Abraham Sara...
h̄le des ackers / die zwifach...
reuber / das ist Hethion / im...
se ward bestirger der acker...
mit / von den Kindern Heth.

¶ Annota.
Dieser ist die star / die er begraben...
das selde das du begere ist vierhundert...
Sara starb / vnd von Abraham beweynet...
vnd begraben ward.

Das XXIII. Capittel.

¶ Wie Sara starb / vnd von Abraham beweynet vnd begraben ward.
Sara ward hundert siben vn̄ zwein Achtzig jar alt / so lang lebet sie / vnd starb in d̄ vierthar die beist De / bion / im land Canaan. Da kam Abraham / das er sie klaget / vnd beweynet. Vnd da er war auffgestande / von dem ampt der toden leich / redet er mit den Kindern Heth / vnd sprach. Ich bin ein frembder zu komender bey euch / gebt mir ein rechte zu grab bei euch / dz ich meinen todt begrab. Da antworten Abraham die kinder Heth / vnd sprachen zu im. H̄: vns lieber herr / du bist ein kurfz Gottes mitten vnter vns / Begrab deinen toden in vnser erlichstn vnd besten grebern / kein mensch sol dir vnter vns weren / das du in seinem grab nit begrabest deinen toden. Da stund Abraham auff / vnd neyget sich für dem volck des lands / Nemlich vor den Kindern Heth / vnd redet mit jnen / vn̄ sprach. Gefelet es euch in ewern gemue / das ich meinen toden begrab / so h̄bet mich / vnd biterer für mich gegen Ephion dem son So / har / das er mir geb seine zwifach h̄le / die er hat am end seines ackers / Vmb ein gleychs gele geb er mir sie vnder euch zum egerthum der begrebnis / Denn Ephion wone vnder den Kindern Heth. Da antwort Ephion der Hethiter Abraham / das jh̄ h̄beten alle die zu seiner star chor eingiengen / vnd sprach. Mein herr / es soll nit also sein / aber h̄re du mer / das ich dir sag. Ich geb dir den acker vmb sunst / vn̄ die h̄lle dünne darzu / vnd geb dir vor den augen der kinder meines volcks / zu begraben deinen toden. Da neiget sich Abraham vor dem volck des lands / vnd redet mit Ephion / da alles sein volck vmbstund / vn̄ sprach. Ich bit dich / h̄: mich / ich will das gele vmb den acker geben / nim es / vnd also willich meinen toden daselbs begraben in den acker. Ephion antwort Abraham / v̄nd sprach zu im. Mein herr h̄: mich / Das selde das du begere ist vierhundert Sikel silbers / werde /

dis ist der werdt. Aber wie vil ist das zwische dir vnd mir begrab nur deinen todten. Abrahams da er dis hörer / wüß er dem Ephyron dz gelt dar / das er gebeischen hat / das zu höre / ten die kinder Her / nemlich vierhundert Sil / Fel silbers / * genger vnd bewerter müng.

ds im Kauf genge vñ geb war.

Also ward Ephyrons acker / darinne die zwifache hüle ist gegen Mamre über / Abrahams zum eigen güte befüriget / mit der hüle darinnen / vñ mit allen bäumen vñ dem acker er vmb her / das die kinder Her zu haben / vñ alle die zu seiner stat her zu giengen. Vnd also begrub Abraham Sara sein weyb / in die hüle des ackers / die zwifach ist / gegen Mamre über / das ist Hebron / im land Canaan. Also ward befüriget der acker / vñ die hüle darinnen / Abraham zum eigentum der begrebnis / von den kindern Her.

er begrebnis.

Amora.

1. Vierstat ist Zarath / arba heist darumb vierstat / das daselbst die vier berühmten Patriarchen begraben sein / Adam / Abraham / Isaac vñ Jacob / mit iren weyben / Sara / Rebecca / Raahel vñ Lea / wie die schrifft bezeuget. Gen. 35. 19. Josue. 24.

2. Von dem ampt der todte leyche. Dieweils Luther di ampt der todten verweist / vñ sagt nicht delv von den vil glichen / vñ andern gebeyren / Welten / alimisten / vñ andern werden / so hat die abgheboeren geschickel / hat er die duff wort von dem ampt oberhöflich / vñ duffen Tert also dargeben. Es stund auß von seiner leyche. Eben als her Abraham nichts bey der leyche gethan. Aber vñser Tert trüch die leyche auß nit allein die leyche / sonder auch das ampt mit der leyche spude / da er was auß gestanden von dem ampt der leyche / verhand / da zu mal gebürlich. Wo aber (wie der Luther leret) solchs ampt vñmüg / vñnd Gott vñndbeglich wer gewesen / on allen zweyffel / diese heylige Patriarch vñnd Propheet her es vñndlassen. Darumb sollen die fromme Christen sich nit lassen abwenden / durch die Lutherischen ungen von dem ampt der leyche / sonder meer volgen dem exempel Abrahams / vñnd die abgheboeren elagen vñnd beweinen / doch nit wie die so kein hoffmüg haben. i. 2. Ess. 13. Vñnd Gott dem HERRN beschelben / vñnd nichts vñndelassen / das zum ampt der leyche gehöret.

Das XXIII. Capittel.

Wie Abraham seinem knecht benath / was weyba er seinem Sonnemen silte. Vñnd im Rebecca zum weyb ward.

bbegrebnis

Abraham war alt vñnd wol betaget. Vñnd der HERR hat in gesegnet allenthalben / vñnd sprach zu seinem eldesten knecht seynes hauss / der allen seinen gütern fürstünd. Lege dein hand vñnd meine hüfte / dz ich dich lasz schwören bey dem HERRN dem Gott des hymels vñnd der erden / das du meinem son kein weyb nemeß / von den dochtern der Cananiter / vñnder welchen ich wone / sonder das du ziehest in mein vatter land / vñ zu meiner freinschafft / vñnd da heer nemeß meinem son Isaac ein weyb.

Infra rñvñ g

Der knecht sprach. Wie wenn das weyb mir nit wolt volgen / in dis land sollich dan deinen son wider bringen in ihenes land / dar auß du gezogen bist. Abraham sprach zu im. Da hüt dich für / das du meinem son nit wider

dahin bringest / der HERR der Gott des hymels / der mich von meins vatters hauss genomen hat / vñnd von dem land meiner freinschafft / der mich geredet hat / vñnd mir auch geschworen vñnd gesagt / dis land wil ich deynem samen geben / der wirdt seinen Engel vor dir her senden / das du meinem son daselbst her ein weyb nemeß. So aber das weyb dir nit folgen wil / so bistu des eydes queyr. Allein bring meinen son nit wider dor hin. Da legte der knecht seyn hand vñnd die hüfte Abraham seynes herren / vñnd schwur im sölchs. Also nam der knecht zehen cameel von den cameelen seynes herren / vñnd zog hin / vñnd hat mit im allerley güter seins herren / vñnd machte sich auff / vñnd zog gen Mesopotamian zu der stat Na hor. Da ließ er die cameel sich lägern aussen der stat bey eynem wasser brun / des abents vñnd die zeyt / wenn die weyber pflegen her auß zu gehen / vñnd wasser zu schöpfen / betret den HERRN / vñnd sprach.

Jadich. 15. 11

HERR du Got meins herren Abraham begenemir heit / vñnd thu barmherzigkeit an meinem herren Abraham. Sibe / ich stehe hie bey dem wasser brun / vñnd der leitet dochter in diser stat werden her auß kommen wasser zu schöpfen. Wenn nun ein magd / Kommer zu der ich sprech. Teyg deinen krüg vñnd lasz mich trincken / vñnd sie sprechen wirt / Trinck / ich will deyne cameel auch trincken / das sie die sey / die du deinem diener Isaac bescheret hast / vñnd ich an der selben erken / das du barmherzigeyt an meinem herren gethan hast.

1 f.

Vñnd eher sölchs auß geredet hat / Sibe / da kam her auß Rebecca / Bethuels dochter / der ein son der Milca war / welch Nahors Abrahams brüder weib war / vñnd trüg einen krüg auff den achseln / vñnd sie war ein seer hübsche magd vñnd aller schönste Jungfraw / vñnd kein man hat sie erkant / vñnd sie war abgestiegen zum brunnen / vñnd her den krüg gefüllet / vñnd gieng wider heim. Da ließ sie der knecht entgen / vñnd sprach. Gib mir ein wenig wassers auß deinem krüg zu trincken. Vñnd sie sprach. Trinck mein herr. Vñnd eylend setze sie den krüg ab auff ir armen / vñnd gab im zu trincken. Vñnd da sie in getrenck hat sprach sie. Ich wil deinen cameelen auch wasser schöpfen / bist sie alle getrincken. Vñnd eiler vñnd goß den krüg auß in die kenne / vñnd ließ aber zum brunnen wasser zu schöpfen / vñnd schöpffet allen seinen cameelen.

Der man aber wundert sich ir / vñnd schweig still / bis er erkennet / ob der HERR seine reiß herr lassen woll geraten oder nit. Da nun die cameel alle getrincken hatten / eher er her für güldene oren ring / zweyer silfel schwer / vñnd zwen arm geschmeid an ir hand / zeben Sykel golds schwer vñnd sprach. Mein doch

* nam er ein güldin stück spangen. * ein halbe silfel. * arm ring. 12.

ter

Das Erste Buch Mose.

ter/ weis rocher bistu/ das sag mir doch/ ha/ ben wir auch ratin in deines vatters haus/ zu herbergen/ Sie sprach zu jm/ Ich bin Bethuels tochter/ des sons Milca/ den sie dem Labo/ geporn hat/ Vn sagt weiter zu jm/ Es ist auch vil stro vn fütter bey vns/ vn raums giug zu herbergen/ Da neiget sich der man/ vnd bettet den HERR an/ vn sprach/ Gelobt sey der HERR der Gott meins herren Abraham/ der seine barmherzigkeit/ vnd seyne warheit nie verlassen hat an meinem herren/ Den der HERR hat mich den rechten weg gefüret in meins herren brüder haus/ Vnd die magd lieff vnd sager söchs alles an/ in irer müter haus/ Vnd Rebeka hat einen brüder der hieß Laban.

D Vnd Laban lieff eylentz zu dem mann draussen bey dem brun/ vn als er sahe die oren ring/ vn arm ring an seyner schwester hend/ vnd höret die wort Rebeka seyner schwester/ das sie sprach/ also hat mir der man gesagt/ kam er zu dem man/ der da stund bey den camelen am brun vn sprach zu jm/ Kom herein du gefegneter vö dem HERR/ wariumb stehestu draussen/ Ich hab das haus bereitet/ vnd für die camel raum gemacht/ Also füret er den man in die herberg/ vnd zeimet die camel ab/ vnd gab jm stro vnd fütter/ vnd waschete zu weschu der camel fuß/ vnd der man/ ner die mit jm waren/ vnd legten jm das brot für.

Er sprach aber/ Ich wil nit essen/ bis das ich zu vor mein sach geworben hab/ Sie antworten/ Sag here/ Er sprach/ ich bin Abraham knecht/ vnd der HERR hat meinen herren reichlich gefegnet/ vnd ist groß worden vnd hat jm schaff vund ochsen/ Silber vund gold/ knecht vnd magd/ camel vn esel geben/ Darzu hat Sara meins herren weyb eynen son geporn meinem herren/ im seinem alter/ den hat er alles geben was er hat/ Vnd mein herr hat ein eyd vö mir genommen/ vnd gesagt/ du solt meinem son kein weyb nemen vö den ddechtern der Cananiter/ in der land ich wone/ sonder ziehe hin zu meins vatters haus/ vnd zu meinem geschlecht/ da selbst nim mein son ein weyb/ Ich sprach aber zu meinem herren/ Wie/ wenn mir das weyb nie folgen will/ Do sprach er zu mir/ Der HERR vö dem ich wandel/ wirt seinen engel mit dir senden/ vnd deinen weg fertigen/ dz du meinem son ein weyb nemeß von meiner freundschaft vnd meina vatters haus/ den soltu meins fluchß/ gnydt seyn/ weñ du zu meiner freundschaft kommest/ geben sie dir nit.

Also kam ich heit zum brunnen vn sprach/ HERR Gott meins herren Abraham/ hastu meinen weg gefertiget/ da heer ich gereist bin/ Siehe so steht ich heit bey dem wasser brun/

wenn nün ein Jungffraw herauf kommt/ wasser zu schöpfen/ vnd von mir höret/ Gib mir ein wenig wasser zu trincken auf deinem krüg/ vnd würd zu mir sagen/ Trinck du/ ich wil deinen kameelen auch schöpfen/ das sie sey das weyb/ das der HERR meins herren son beschere hat.

Vnd da ich solchs stilschweigens bey mir gedacht/ siehe da kommt Rebeka herauf mit einem krüg auff irer achseln/ vnd geber hinab zum brunnen vnd schöpft/ Da sprach ich zu jr/ Gib mir ein wenig zu trincke/ Vn sie nam eylend den krüg von irer achseln/ vnd sprach zu mir/ Trinck/ vn deine camel wil ich auch trincken/ Also tranck ich/ vnd si trincken die camel auch/ vnd ich fragte sie vnd sprach/ Wes tochter bistu/ Sie antwort/ Ich bin Bethuels dochter des sons Labo/ den jm Milca geporn hat.

Da hieng ich jr zu geschmuck oder zierde irer angesichts die oren ring an/ vnd arnige/ schmyde an ire hende/ vnd neiget mich/ vnd bettet den HERR an/ vnd lobet den Gott meins herren Abraham/ der mich den rechten weg gefüret hat/ das ich seinem son/ meins herren brüder tochter neme/ Seit jr nit die an meinem herren barmherzigkeit vnd warheit thun wöllen/ so sagt mirs/ wo aber nit/ vnd gefelt euch ein anders/ so sagt mirs aber/ das ich mich wend/ zur rechten oder zur linken.

Da antwort Laban vn Bethuel vn sprach/ Diser ed ist vö dem HERR außgangen/ darüb kunden wir nichts/ anders mir dir reden außser seinem volgefällen/ Siehe/ da ist Rebeka vor dir/ Nim sie vnd ziehe hin/ das sie deins herren sons weyb sey/ wie der HERR geredt hat/ Do dise wort höret Abraham knecht/ siel er zur erde nider/ vn bettet den HERR an/ vnd zoh herfür silberne vnd güldene fleinor/ vnd fleyder/ vnd gab sie Rebeka zur breit gab/ Aber iren brüder vn der müter gab er geschenck/ Da machten sie ein malzeyt/ vnd assen vund trincken miteinander/ vnd bliben über nacht alda.

Des morgens aber stünd der knecht auff vnd sprach/ Laßt mich zihen zu meinem herren/ Aber jr brüder vn müter sprach/ Laßt doch die magd ein tag oder zehen auffß wegnißt bey vns bleyben/ darnach sol sie zihen/ Da sprach er zu jnen/ Halten mich nit auff/ den der HERR hat meinen weg gefertiget/ Laßt mich/ das ich zu meinem herren zibe/ Da sprachen sie/ Laßt vns die magd beruffen/ vn fragen iren willen/ Vnd da sie der Rebeka herte geruffen da fragte sie/ Wiltu mit diesem man zihen/ Sie antwort/ Ja ich wil mit im/ Also ließen sie Rebeka ire schwester zihen mit irer ammen/ sampt Abraham knecht/ vn seines

ein magd/ che ich nit solchs wort außgeredet hat in meinem herren.

legt ich ein sturmpange an ir antlig/ vn arnige

das/ er wider dich reden wöde/ bisca/ noch gütcs.

hüet er sich dem HERR/ REBT zu drecen.

wärge/ Da ass vnd trinck er sampt den herren/ die mit im waren.

solu/ was sie dar zu sag/ ruffen der Rebeka/ vnd sprach zu ir.

seinen leuten/ vnd sie wirt irer glück/ vnd sprachen/ schwester/ du müstest wachen mal kaußent/ vnd dem samner krüg/ vnd würd zu mir sagen/ Trinck du/ ich wil deinen kameelen auch schöpfen/ das sie sey das weyb/ das der HERR meins herren son beschere hat.

In derselbigen zeit gieng weg/ der da füret zu dem brüder vnd zehen/ vnd was arnige/ oder zu betten auffß aben/ vnd da er sein augesah/ er die camel daher vö da auch Rebeka her den siel sie vom camel/ vn sprach/ Wer ist das mann/ der vnd durch/ das selb/ Der knecht man herr/ Da nam sie den knecht sich/ Vnd der knecht ren/ Jaac alle sach/ die er da füret sie Jaac in die herer Sara/ vnd nam die Rebeka weib/ vnd gewan sie auch/ der den schmerzen jm arm müter zu gefallen/ in sige.

Annotation

- 1. (Magd.) Die ditz wort hat/ der heist nu ein jung magd/ sey jungst/ Jaden ersten glauben sinu a züchit/ er verho/ gen/ oder beschloßene im manns beschloßen ist/ das ist/ die lichungst/ wie die Sant Hieronimus schreiffen/ Als nemlich/ Job/ er ist von wüthen in nachfolgender s/ will gefüret/ den sol werden.
- 2. (Bethel.) Wüster tere hat zweyer wesen/ fawer/ nach der meinung S/
- 3. (Fluch.) In vnsert tere wirt der vnd ditz wöllen/ das der vns ditz we/ namt/ vnd mir wöllen wechzup/

Das xxv. Cap.

Wie Abraham ein ander weyb nachsah/ vnd Rebeka der Esau gepart.

Abraham aber weyb/ die hieß Sar par jm Simran/ Gedan vnd G/ vnd Suab/ Jak/ Esau vnd Dedan. Die kinde/ den waren Assurim/ Larus/ min. Die kinde/ Abidan war/ pter/ Hanoth/ Abida/ vnd E/ alle kinder der Ketura. Abi/ alle sein güet/ Jaac. Aber den

seinen leütten / vnd sie wünscheten irer schwe-
ster glück / vnd sprachen zu jr. Du bist vnser
schwester / du müssest wachsen in vil tausent
mal tausent / vnd dein same besitz die erde sei-
ner feind. Also macht sich Rebecka auff mit
iren mägden / vnd setzten sich auff die cameel /
vnd zohen dem mann nach / der eylenes wider
zu seinen herren zohet / vnd der knecht nam
Rebecka an / vnd zohete hin.

In derselbigen zeit gieng Isaac durch den
weg / der da füret zu dem brunnen des leben-
digen vnd lebenden / denn er wonet im land
gegen mittag / vnd war außgangen / zu tra-
chten / oder zu betten auff dem feld / vmb den
abend / vnd da er sein augen bet auffgehebt /
sah er die cameel daher von fern kommen. Vñ
da auch Rebecka her den Isaac gesehen / da
fiel sie vom cameel / vñ sprach zu dem knecht.
Wer ist der mann / der vns entgegen kompt
durch das feld? Der knecht sprach. Das ist
mein herr. Da nam sie den mantel / vñ ver-
deckte sich. Vnd der knecht erseler seinem her-
ren Isaac alle sache / die er außgerichte hatt.
Da füret sie Isaac in die hütten seiner mü-
ter Sara / vnd nam die Rebecka / vñ sie ward
sein weyb / vnd gewan sie also großlich lieb /
dass er den schmerzen im auß dem todt seiner
mütter zu gefallen / messiget.

Annotations.

- 1. (Magd.) Starck wort hat der hebraisch text / Alma / heist mit ein jung magd / sey jungfraw oder mit / wie die Juden vnserm glauben züm a; antheil dazugeben / Sonder ein vechogen; oder beschlossene jungfraw / die noch allen mannen beschlossen ist / das ist / die noch von herren vñnd leib jungfraw ist / wie Sant Hieronymus beweist auß vñlen schrieffen / Alsnemlich / Job. xxviii. 16. Reg. iii. 18. Esa. vii. von welchen in nachfolgender schriefft weiter / ob Gott will / geschriben sol werden.
- 2. (Sichel.) Vñser text hat zweyer sichel / das ist / zweyer vncken schweer / nach der meinung S. Hieronymi.
- 3. (Flüch.) In vnserm text wirt der erde ein flüch genant vmb des willen / dass der von Gott verflücht ist / der sein eide vbertritt / vnd mit willen vberditzet.

Das XXV. Capittel.

Wie Abraham ein ander weyb nam / vnd dar-
nach starb / vnd Rebecka den Jacob vnd
Esau gepar.



Abraham aber nam cyn ander
weyb / die hieß Ketura / die ge-
par im Simram / vnd Jaksan /
Medan vnd Midian / Jeshbak /
vnd Suah. Jaksan aber zeüget
Seba vnd Dedan. Die kinder aber von De-
dan waren Assurim / Larusim / vñnd Letu-
min. Die kinder Midian waren. Ephra / E-
pher / Hanoeh / Abida / vñnd Eldaa. Dise sind
alle kinder der Ketura. Abraham aber gab
alle sein güet Isaac. Aber den kindern die er

von den ketusweybern hat / gab er geschick /
vnd scheydet sie ab von seinem son Isaac vñ
lies sie von sanem son Isaac ziehen / weyl er
noch lebet / gegen dem auffgang in das mo-
genland.

Das ist aber Abrahams alter / das er ge-
lebet hat / hundert vñ fünfzig jar /
vnd ward frantz / vnd starb / in einem rüngen
alter / da er eines vollkommenen alters vñnd le-
bens sat war / vnd ward zu seinem volck ge-
samlet. Vnd es begräben in seine söne Isaac vñ
vñnd Israhel in der zwifachen hülle / auff dem
acker Ephron des sons Sohar des Hetthi-
ters / die do ligt gegen Hamre / in dem feld /
das Abraham von den kindern Hetth kaufte
hatt. Da ist Abraham begraben / mit Sa-
ra seynem weyb. Vñnd nach dem todt Ab-
raham / segnet Gott seinen son Isaac / vñnd er
wonet bey dem brunnen des lebendigen vñnd
lebenden.

Dies ist das geschlecht Israhel Abrahams
son / den im Nagar gepar / die magd Sara
auff Egipren / vñnd dz sind die namen der kin-
der Israhel / das ist jr geschlecht genant seind.
Der erst geuon son Israhel Nebaioth / Re-
dar / Adbeel / Mitsam / Mitsa / Duma / Ma-
sa / Hadar / Thema / Jetur / Naphtis / vñnd
Kedma. Dis sind die kinder Israhel mit iren
namen in iren höfen vñ stöden / zwölff lands
fürsten. Vñnd das ist das alter Israhels / hun-
dert vñn sieben vñnd dreißig jar / vñnd ward
frantz vñnd starb / vñnd ward gesamlet zu sey-
nem volck. Er wonet aber von Heula an /
bis gegen Sur gegen Egipren / wenn man gen
Assirien gehet / vñnd starb vor allen seynen
brüdern.

Dies ist das geschlecht Isaac Abrahams
son / Abraham zeüget Isaac / Isaac aber
war vierzig jar alt / da er Rebecka zum weyb
nam / die dochter Bethuel des Sifers von
Mesopotamia / Labans des Sifers schwe-
ster. Isaac aber bat den HERRN für
sein weyb / denn sie war vnfruchtbar. Vñnd
der HERR erhörte ihn / vñnd gab der Rebe-
ka / dass sie schwanger ward. Vñnd die kinder
stießen sich miteinander in ihrem leyb. Da
sprach sie. Da mirs also solt gehen / warumb
bin ich schwanger worden? Vñnd gieng hin /
den HERRN rath zu fragen. Vñnd der
HERR sprach zu jr. Zwey vöcker sind in
deinem leib / vñnd zweyerley leüt werden sich
scheyden auß deinem leib / vñnd ein volck wirt
dem andern vberlegen sein / vñnd der grösser
wird dem kleinen dienen.

Da nun die zeit kam / dass sie geperen solt /
sibeda waren zwilling in irem leyb erfunden.
Der erst der herauskä / war rödliche / ganz
rauch wie ein fell / vñnd sie nemeten in Esau.
C 35

Wie Isaac zu dem König Abimelech zohet/ zu dem Philister land.



S kam aber ein theurung vns landt vber die voige/ so zu Abrahams zeiten war. Vnd Isaac zoh zu Abimelech der Philister König gen Gerar. Da er seheyn im der HERR vnd sprach. Zengh nit hinab inn Egypten / sonder bleyb in dem landt / das ich dir sag / vnd sey ein frembding in diesem landt / vnd ich wil mit dir sein / vnd dich segenen. Denn dir vnnnd deinem samen wil ich alle dis landt geben / vnd wil meynen eyde bestertigen / den ich deinem vatter Abraham geschwoien hab / vnnnd will deynen samen mehzen wie die stern am hymel / vnd wil deynem samen alle dis landt geben / vnd in deynem samen sollen alle volcker der erden gesegener werden / darumb das Abraham meynet stymn gehořam gewesen ist / Vnnnd hat gehalten mein gebeyh / mein gepor / meyne sitten / vnnnd Ceremonien / vnd meyn geset.

Also wone Isaac zu Gerar / vnd wē die leut am selben ort fragte von seinem weib / so sprach er / sie ist mein schwester. Den er forchte sich zu sagen / sie ist mein weib. Vn besorget / sie möchten in erwirgen vmb Rebecka willen / denn sie war schön von angesicht. Als er nun ein zeit lang da war / vnnnd vil tag vengangen waren / da sahe Abimelech der Philister König durchs fenster / vnd ward gewar / das Isaac scherret mit seinem weib Rebecka. Da rief Abimelech dem Isaac / vnnnd sprach. * Es ist offenbar / das sie dein weib ist / warumb hastu gelogen / vnnnd gefaget / sie sey dein schwester? Isaac antwort im. Ich besorget mich / ich möchte villeyche sterben müssen vmb irer willen. Abimelech sprach. Warumb hastu denn vns das gethan? Es were leicht geschehen / dz yemande vom volck sich zu deinem weib gelegt hett / vnnnd hetreff also ein grosse sund auff vns bracht. Da gepor Abimelech dem volck / vnnnd sprach. Wer disen * man oder sein weib antastet / der sol des todts sterben.

Vnd Jacob säete in dem landt / vnnnd fand desselben jars hundertfeltig fruchte / dann der HERR segnet in / vnd er ward ein reycher mann / gieng vnd nam zu vnnnd wüchß / bis er fast groß ward / das er viel gütre hatt an schafften vnnnd rindern / vnd ein groß gesind. Darumb

Isa hand darnach kam herans sein brüder / der hielt mit seiner hand die fersen des Esau seines brüders / vnnnd hießen in darumb Jacob. Sechzig jar alt war Isaac / da sie geporen wurden. Vnnnd da die knaben groß wurden / ward Esau ein wolgeschickter jeger / vnnnd ein ackerman. Jacob aber ein gerechter vnnnd schlechter mann / vnd wone in den hütten. Vnnnd Isaac hat Esau lieb / darumb das er von seinem weydwerg aß. Rebecka aber hat Jacob lieb. Vnd Jacob kocht ein essen / da kam Esau vom feld / vnd war müd / vnd sprach zu Jacob. Gib mir von diesem rothen gekochtes / denn ich bin seer müd / daher heist er EDOM. Aber Jacob sprach. Verkauf mir heit * dein erste gepurt. Esau sprach. Sib ich müß doch sterben / was sol mir dann die erste gepurt. Jacob sprach. So schwer mir * heit. Vnd er schwur im / vnnnd verkaufft also Jacob seine erste gepurt. Da gab im Jacob brot / vnd das lymen gericht. Vnd er aß vnnnd tranck / vnd stund auff / vnd gieng darvon. Vnd also verkaufft er Esau / das er seine erste gepurt verkaufft hett.

Annotations.

- 1. Reckweyber. Sol man hie verstehen / nit das es vnschuldige weyber gemein weren / sonder das sie nit die rechte feawen alles gütres mechtig gewesen sind / also das sie an der magd stadt / vnnnd den rechten hauffstauen vnder than / vnd doch ehelich gewesen sind.
2. (Gesamler) Dis ist die weis der schrift / das sie von den alten heiligen vettern / vor dem leyden Christi / so sie waren gestorben / nit sprich / sie sind in dem Heren entschlaffen / wie sie erdt von den heiligen des neuen Testaments / Act. vñ. vmb des willen / das die alten nach irem sterben als bald nit sind zue rth der ewigen seligkeit kommen / wie die heiligen d. a. neuen Testaments / des leben die schrifft sagt / sie sind in dem HERR entschlaffen / das nit / sie haben ir erbt des ewigen lebens in dem HERR empfangen. Aber von dem alten sprich sie / sie sind gesamlet worden zu irem volck / das nit / sie sind zu iren voraltern gefaren / oder sie geben sind zu dem geben ire vetter vbergeben worden.
3. (Schlechter.) Wt der wis vnd vernunft / sonder der bosheit halber.
4. (Edom.) Heist rodt oder braun.
5. (Aber Jacob.) Die geschicht dise zweyer gebüder / beweyset vnnnd besertiget den freyen willen des menschen. Denn hett es nit zu Jacobs freyen willen gestanden / das er das rodt gemiß dem Esau hergeben / os nit gebt / hett er nit zuuor begert an Esau / dz er im solz siuot die erste gepurt / os die wied der ersten gepurt verkauffen. Her vnderumb / wer es nit in des Esau freyen willen gestanden / dz er dem jagen die erste gepurt verkauffen / oder nit verkauffen het / Jacob solchs nit an in also das pfelich dhessen gesinuen / Wt auch dem Esau nit veruiffen / das er veracht den vorkauff seiner ersten geburt. cc.

Rom. 11.

* Obde es ist dein weyb / wie hastu den gefaget / sie ist mein schwester

Darumb neyden in die P...
klopfen alle bin die sein...
gegessen heten / zur zeit A...
era / vnd füllen sie mit er...
melch zum Isaac sprach...
und du bist vns zum melch...
Da zoh Isaac von dan...
gele / bey dem bach Gerar...
Vnd als er nun sich geseg...
um die wasserbrunnen ge...
hams seines vatters knecht...
die Philister verstopfte ge...
hams rodt / vnnnd nennet su...
mon / da sie sein vatter mit...
geliben Isaacs knecht * an...
daselbs ein bunn lebendig...
de heren von Gerar zanch...
ten Isaac vnd sprach. D...
ser. Da hieß er den bunn Ge...
des gemales halber der im d...
Da grüßte sie ein ander...
erren sie auch vber / darumb...
schafft oder widerstande. I...
von dannen / vnd grüß ein a...
zanchten sie sich nit vber / d...
Beute. oder raum / oder w...
E Nān bat vns der HERR...
vnd vns wachsen lassen in...
zoh er von dannen gen Ber...
Vnd der HERR erschē...
derselben nach / vnnnd sprach...
vatters Abrahams Gort / so...
ich bin mit dir / vnd wil dich...
nen samen mehzen / vnnnd mei...
hams willen. Da barwert er ei...
vnd rief den namen des H...
vnd rief daselbs sein hirt...
por seinen knechten das selb...
graben.
Vnd Abimelech gieng zu...
vnd Anjat sein freunde / v...
selbe baupman. Aber Isaac...
Warumb kompr ihr zu mir...
doch / vnd habe mich von eucl...
sprach. Wir schends siche...
der HERR mir dir ist / da...
s mir / es soll ein eyde zwisch...
sein / vnnnd wöllen ein bunn...
das du vns kein schadē chüß...
das * dein nit angert hab...
nichts * gethan haben / das d...
der haben dich mit friden ziel...
mehret in den segen des H...
macher jnen ein essen / vnd sie...
den / vnd des morgens frue st...
vnd schmit einer dem ander...
hieß sie geben / vnnnd zohen von...
mir siade.

Darumb neyderen in die Philister / vnd verstopfften alle brun die seines vatters knecht gegraben hetten / zur zeit Abrahams vatters / vnd filleren sie mit erden / das auch Abimelech zum Isaac sprach. Zeig von vnns / ein du bist vns zuuilmuechtig worden.

Da zoh Isaac von dannen / vñ schlug sein gezelt bey dem bach Gerar / vñ wouet dda. Vnd als er nün sich gesetzt hat / lieh er widerumb die wasserbunnen graben / welche Abraham seines vatters knecht gegraben / vñ die Philister verstopffte hatten / nach Abraham hants todt / vñ nennet sie mit denselbigen namen / da sie sein vatter mit genant hat. Auch graben Isaacs knecht am bach / vñ finden daselbs ein brun lebendiges wassers / Aber die herten von Gerar zankten mit den herten Isaac / vñ sprachen. Das wasser ist vnser. Da hies er den brun. Gewaltigs vnrecht / des gewalts halber der im da geschach.

Da gruben sie ein andern brun / da zankten sie auch vber / darumb hies er in / sein / schaffe oder widerstandt. Da macht er sich von dannen / vñ grub ein andern brun / da zankten sie sich nit vber / darumb hies er in / Breitze / oder raum / oder weyt / vñ sprach. Nün hat vns der HERR raum gemacht / vñ vns wachsen lassen im land. Darnach zoh er von dannen gen Bersaba.

Vnd der HERR erschien im daselbs / in denselben nacht / vñ sprach. Ich bin deines vatters Abrahams Gott / so dich dich nit / den ich bin mit dir / vñ wil dich segnen / vñ deymen samen mehien / vñ mein knechts Abrahams willen. Da bawer er ein altar daselbs / vñ rief den namen des HERREN an / vñ richter daselbs sein herten auff / vñ gepor seinen knechten daselbs einen brunnen zu graben.

Vnd Abimelech gieng zu im von Gerar / vnd Abimelech sein freunde / vñ Phichol sein feldt hauptman. Aber Isaac sprach zu ihnen. Warumb kompt ihr zu mir / Hasset ihr mich doch / vñ habt mich von euch getriben. Sie sprachen. Wir sehends sichtbarlichen / das der HERR mit dir ist / darumb sprachen wir / es soll ein eyde zwischen vns vñnd dir sein / vñnd wollen ein bund mit dir machen / das du vns kein schade thust / gleich wie wir / das dein nit angetast haben / vñ wie wir nichts gethan haben / das dir schadet / sonder haben dich mit friden ziehen lassen. ge mehiet in dem segnen des HERREN. Da machte er in ein essen / vñ sie assen vñ truncken / vñ des morgens frue stunden sie auff / vñ schwur einer dem andern. Vnd Isaac lieh sie gehen / vñnd zohen von im mit friden in jr stad.

Vñnd / sibe desselben tags kamen Isaacs knecht / vñ sagten im an von dem brun / den sie gegraben hatten / vñ sprachen zu im. Wir haben wasser funden. Vnder nant im / erfertig / güg / daher heist die stadt Bersaba / bis auff den heutigen tag. Do aber Esau vierzig jar alt war / nam er zwey weyber / Judith die dochter Beri des Herbiters / vñ Basmoth die dochter Elon / des Herbiters / die hette beide erzünnt das hertz oder gemüt Isaac vñnd Rebecce.

Annotations.

(Bersaba.) Wer heist brun / Saba aber heist ein eide oder schwur / oder sieben / oder erfertigung / daher heist Bersaba / der eydebunnen / oder schwurbunnen / oder sieben brun / oder sabbun.

Das XXVII. Capittel.

Wie Isaac in seinem alter den Esau benedeyen wolt / vñnd Rebecka dem Jacob hieß / das im die benedeyung ward.



Ades begab sich / da Isaac alt war worden / das sein augen tunckel worden / vñ mocht nit sehen / vñ rief Esau seinem größern son / vñ sprach zu im. Mein son. Er aber antwort im. Nie bin ich. Vñnd er sprach. Sibeistu / (sagt er) dz ich bin alt worden / vñnd weis nit wen ich sterben soll. So nimm nün dein zeig / köcher vñnd bogen / vñnd gang hinauf auff seld / vñnd so du etwas im sagen ergreiffest / mach mir dar von ein essen / wie du weis / das ichs gern hab / vñnd bring mirs herein / das ichs esse / vñnd dich meine seel segne / che ich sterb.

Rebecka aber hörte solch wort / die Isaac zu seinem son sagt. Vñnd da Esau war auff seld hinauf gangen / das er seines vatters geheiß vollenbrecht. Da sprach Rebecka zu Jacob irem son. Sibe / ich hab gehört deinen vatter reden mit Esau deinem bñder / vñnd sagen. Bring mir von deinem geieg ein wildpret / vñnd Koch mirs / das ichs esse / vñnd dich segne vor dem HERREN / che ich sterbe.

So hören nün / mein son / meine stymm / was ich dich heys / vñnd folg meinem rath. Gehe hin zu der herd / vñnd hole mir zwey seer gütre böcklin / das ich deinem vatter ein essen da von mach / wie ers gern hat / das soltu deinem vatter hineyn tragen / das ers esse / auff das er dich segne vor seinem tod.

Jacob aber sprach zu seiner mütter Rebecka. Du weis / dz mein brüder Esau isf rauh / vñnd ich bin glad / so möchte vileicht mein vatter mich betassen / vñnd denn besorg ich / er wird meinen / ich het im das zu spot gethan / vñnd brecht vber mich ein fluch / vñnd nit ein seggen. Da sprach sein mütter zu im. Der fluch sey auff mir / mein son / hör nür meine stymm.

ausfmal.

amthal.

Septa. rj. Juli. rj. a.

* dich. * die nchts den alles gut genant hab vñnd.

* Du aber bist nün der gefener des HERREN.

* die beyde beleygigen.

Seb. rj. a. * Sibe.

* Esau güg hin auff seld dz er ein wild pret yager / vñnd heym bracht.

* word von im geacht / als wolt ich in versponet.

C ij Gehe

Vnd Rebecca sprach zu Isaac. Mich ver-
dreißt zu leben vor den dochtern Beth. Wo
Jacob ein weyb nimpt von dem geschlecht/
oder leiteten dis lands/wolte ich/das ich nit
mehr leben solt.

Das XXVIII. Capittel.

Wie Jacob zu seiner mütter brüder Laban gieng. vnd
ein leitter bis in den himel auffgerich sah.



Darrieff Isaac seinem son Jacob/
vnd segnet in vnd gepor in vnd
sprach zu im. Nim mir ein weyb
von dem geschlecht oder von den
leiteten Canaan / sonder mach
dich auff / vnd zeuhe in Mesopotamiam des
Syrren lands zu Bethuel / deiner mütter va-
ter hant / vnd nimm dir ein weyb daselbs von
den dochtern Laban / deiner mütter brüder.
Aber der almechtig Got segne dich / vñ mach
dich fruchtbar / vnd meredich / das du wer-
dest in ein hauffen völder / vnd geb dir den se-
gen Abraham / dir vñ deinem samen mit dir /
das du besitzest das land / da du fremddling
innen bist / das Gott Abraham deinem groß
vatter verbeissen hat. Also fertiget Isaac
den Jacob / das er in Mesopotamiam zoh / zu
Laban Bethuels son von Syrren / dem brü-
der Rebecca / seiner mütter.

Als nu Esau sahe / das Isaac Jacob ge-
segnet hat / vnd abgefertiget in Mesopota-
miam / das er daselbs ein weyb neme / vnd das
in dem er in segnet / in gepor vnd sprach. Du
solt nit ein weib nemen von den dochtern Ca-
naan / vnd das Jacob seinem vatter vnd sei-
ner mütter gehorsam war / vnd in Mesopo-
tamiam des Syrren lands zoh / sahe auch / das
Isaac sein vatter nit gern sahe die dochter
Canaan / gieng er hin zu Ismael / vñ nam
vber die weyber / die er zuvor hat / Mahalath
die dochter Ismahel / des sons Abrahams /
die Schwester Rebecca / zum weib.

Aber Jacob zoh auß von Bersaba / vñ
reyset gen Haran / vñ kam an ein ort / da er
ruhen wolt / vñ da bleib er vber nacht / den
die sonn war vntergangen. Vnd er nam von
den steynen des ort / vñ legte sie zu seynen
haupten / vñ legte sich an deselben ort schlaf-

fen. Vñ er sahe im schlaff ein leitter / die stid
aufferden / die ruere mit der spizen an den hi-
mel / vñnd sie die Engel Gottes stigen dan
auff vñnd nider / vñnd der HERR stund dar
auff / vñnd sprach.

Ich bin der HERR Abrahams deines
vatters Got / vñ Isaacs Got / das land da
du auffligest / wil ich dir / vñnd deinem sa-
men geben / vñnd dein same soll werde wie der staub
auff erden. Vñnd du solt außgebreitet werden
gegen dem abende / morgen / mitternacht / vñnd
mitrag. Vñnd in dir vñnd deinem samen sollen
alle geschlecht auff erde gesegnet werden. Vñ
siche / ich bin mit dir / vñnd will dich behütten /
wo du hin zeuchst / vñnd wil dich wider her brin-
gen in dis land / denn wil ich dich nit lassen /
bist das ich thu / alles was ich dir geredt hab.

Da nun Jacob von seinem schlaff auff-
wachte / sprach er. Gewislich ist der HERR
an disem ort / vñnd ich wußte nit. Vñnd so-
chte sich / vñnd sprach. Wie schrecklich ist diseste-
de. Es ist hie nichts anders / dan ein hauff Got-
tes / vñ ein thor zum himel. Vñnd Jacob stund
des morgens frü auff / vñnd nam den stein / den
er zu seinen haupten gelegt hat / vñnd richter in
auff zu einem zeichen / vñnd goss ole ob er auff
vñnd hieß die stadt Beth El. Vorhin hieß sinest
die stadt / Luf.

Vñnd Jacob thet ein gelübd / vñnd sprach.
So Got wirt mit mir sein / vñ mich behütten
auff dem weg / den ich reis / vñnd biot zu essen
geben / vñnd kleider an zu ziehen / vñnd mich mit
glück wider heim zu meinem vatter bringen /
so sol der HERR mein Got sein / vñnd diser
stein / den ich auffgerichte hab zu einem zeichen /
sollen ein Gottes hauff genant werde. Vñ
alles was du mir gibst / des wil ich dir den ze-
henden geben.

Annotations.

(Deinen samen.) Sie wieder dem dritten Patresarchen
Christus verheissen / der beylandt aller welt / vñ das fünff-
tzigste Evangelium von seiner Gottheit vñnd menscheit / in al-
len landen zu predigen / durch die Engel auff der leitter für
gebildet.

(Mein Got sein.) Sie hat der Luther seinem hauff-
ten / den sel in dreyen predigern ein wolgefellige glos-
sig geschicht / Spricht / Jacob hat die Got gelobt / ein Gottes
dienst daselbs auff zu suchen / Melich / predigt / vñ betet / da
zu hat er wollen den lebenden den predigern geben / wie
auch Abraham den lebenden Melchisedech gab. Siche al-
so müß sich die lägen behelffen / vñ wie man gesagt / mit
hosen decken. Wo sie keinen grundt hat / müß man in ein
stedenen bair stehet. Künstlich ist / da kein bewertter auff-
leger / dis schrifft / auff die kenten sie prediger / wie der Lu-
ther / gedehret hat / wußt auch keine predigen oder predi-
gers hie bey disem wort gedacht. Aber Jacob verheißt
dem HERREN / er solt sein Got sein. Das ist / er wolt in
allein für einen Got erkennen / anderen / vñnd ihnen / mit
sunderlichem dienst / opffer / vñnd sonderlichem Cerimonien /
vñnd dergleichen. Das verheißt er Got / vñnd mit den predi-
gern / den lebenden. Das er aber den lebenden hab wollen
den predigern geben / wie Abraham gab dem Melchise-
dech den lebenden / ist ein lautter fabel. Dann Abraham gab

C ij den

Das Erste buch Mose

den lebenden dem Melchisedech nit als einem Priester / sonder als einem pfeiler / wie Sanct Paulus bezeuget / Hebr. viij.

Das XXIX. Capitel.

Wie Jacob dem Laban vmb Rachel diener.

A hieb Jacob sein fuß auff / vnd gieng inn das land / das gegen morgen ligt / vnd sahe sich vmb / vnd sihe / da war ein bunn auff dem feld / vnd sihe / drey herde schaff dabey / denn von dem bunn müsten die herde trincken / vnd ward mit einem grossen steyn beschlossen / vnd sie pflegten die herden alle daselbs versamen / vnd den steyn von dem bunnloch abzúwelgen / vnd die schaff zu trincken / vnd thetten darnach den steyn widerumb für das loch an seine stadt / wenn die herden genúg getruncken hetten.

1. Lage in geoffener feyde vor dem loch des brunnes.

Vnd Jacob sprach zu den hirten. Brüder / wo seit jr hehr? Sie antworten. Wir sein von Naaran. Er sprach zu ihnen. Kennet jr auch Laban den son Labors? Sie antworten. Wir kennen in woll. Er sprach. Geht es in auch wol? Sie antworten. Es geht in woll. Vnd sihe / da kompt sein dochter Rachel mit den schaff. Er sprach. Es ist noch hoch tag / vnd ist noch nit zeit das vihe einzútreiben. Trecket die schaff zúno: / vnd gehet hin / vnd weydet sie wider. Sie antworten. Wir können nit / biß das alle herde zu sammen bracht werden / vnd den steyn von des brunnen loch abwelgen / vnd also die schaff trincken.

Als er noch mit in redet / kam Rachel mit den schaffens vatters / denn sie hütet der schaff. Da aber Jacob sahe Rachel / vñ wußte das sie war die dochter Labans seiner müter brüder / vñ die schaff Labans seiner müter brüder / trat er hinzu / vnd welchete den stein von dem loch des brunnen / vnd trincket die schaff seiner müter brüder / vnd küßet Rachel / vnd hieb auff sein stym / vnd weinet / vnd sagt jr an / das er irs vatters brüder were / vñ Rebeccas son. Da lieff sie eylend / vnd sagt jr dem vatter an.

Da aber Laban höret von Jacob seiner Schwester son / das er kommen war / lieff er in entgegen / vnd vmbfieng vnd küßet in / vnd füret in in sein haus. Vnd da er hergebört die versach seiner reys / da sprach Laban zu in. Wolan / du bist mein beyn / vnd mein fleisch / bleib bey mir ein mond lang. Darnach sprach er aber zu Jacob. Wiewol du mein brüder bist / soldestu mir vñ sonst dienen: Sage an / was soll dein lohn sein? Laban aber hat zwo dochter / die eldest hieß Lea / vñ die jüngst

Rachel. Aber Lea hatt eytterich oder triffende augen / Rachel war einer hübschen gestalt / vñnd schön von angeseht / dieselbig gewan Jacob lieb / vñnd sprach. Ich wil dir siten jar vmb Rachel deine jüngste dochter dienen. Laban antwort. Es ist besser ich geb dir siten / denn ein andern / blab bey mir.

Also diener Jacob vmb Rachel sieb jar / vñnd bedunckt in / als werens wenig tag / der grossen lieb halb. Vñ Jacob sprach zu Laban. Gib mir her mein weyb / denn die zeit ist die / das ich beylige. Da lüd Laban vil freunt zur wirtschafft / vñnd machten ein hochzeit. Des abents aber nam er seine dochter Lea / vñnd bracht sie zu in hinein. Vnd er beschlieff sie. Vñ Laban gab Lea seiner dochter Silpa zur magd.

Des morgens aber / da er sie nach gewonheit beschlaffen her / sahe er Lea / vñ er sprach zu Laban seinem schweger. Warum hastu mir das gethan? hab ich dir nit vmb Rachel gedient? warum hastu mich den berogen? Laban antwort. Es ist nit gewonheit in vñ fern land / das man die jüngst außgebt zur braut lauff vor der eldesten / erwart noch die tag der woche diser hochzeit / so wil ich dir die se auch gebe / vmb den dienst / den du mir noch ander sieben jar dienen solt. Jacob het also / vñnd hielt die wochen auß. Vñnd da die woche vergangen war / nam er Rachel seine dochter zum weyb. Vñnd Laban gab Rachel seiner dochter Bilba zur magd. Also lag er auch bey mit Rachel / vñnd hat Rachel lieber dann Lea / vñnd diener in fürter die andern sieben jar.

Do aber der HERR sahe / das Lea verachtet ward / macht er sie fruchtbar / aber Rachel lieff er vnfruchtbar bleiben. Vñnd Lea ward schwanger / vñnd gepar einen son / den hieß sie Ruben / vñnd sprach. Der HERR hat mich gesehen / vñnd demütiget. Nun wirt mich mein man lieb haben. Vñnd ward aber mal schwanger / vñnd gepar einen son / vñnd sprach. Dieweil der HERR gesehen hat / das ich bin verachtet / hat er mir disen auch geben / vñnd hieß in Simeon. Zum drit mal ward sie schwanger / vñnd gepar einen son / vñnd sprach. Nun wirt sich mein man wider zu mir thun / denn ich hab in drey söne gepoten / darumb hieß sie in Levi. Zum vierden ward sie schwanger / vñnd gepar ein son / vñnd sprach. Nun will ich dem HERR dancken / darumb hieß sie in Juda / vñnd hieß auff mit vier geperen.

Annotations.

(Ruben.) heißt des ansehens.

Simeon

12. (Simeon.) heißt ein son 13. (Levi.) 14. (Juda.)

Das XXX

Wie Jacob dem Laban vmb Rachel diener.

Rachel sahe / das Lea verachtet ward / macht er sie fruchtbar / aber Rachel lieff er vnfruchtbar bleiben. Vñnd Lea ward schwanger / vñnd gepar einen son / den hieß sie Ruben / vñnd sprach. Der HERR hat mich gesehen / vñnd demütiget. Nun wirt mich mein man lieb haben. Vñnd ward aber mal schwanger / vñnd gepar einen son / vñnd sprach. Dieweil der HERR gesehen hat / das ich bin verachtet / hat er mir disen auch geben / vñnd hieß in Simeon. Zum drit mal ward sie schwanger / vñnd gepar einen son / vñnd sprach. Nun wirt sich mein man wider zu mir thun / denn ich hab in drey söne gepoten / darumb hieß sie in Levi. Zum vierden ward sie schwanger / vñnd gepar ein son / vñnd sprach. Nun will ich dem HERR dancken / darumb hieß sie in Juda / vñnd hieß auff mit vier geperen.

Uñnd Jacob leget sich Bilba schwanger / vñnd gepar einen son. Da sprach Rachel. Gib mir diesen son / den du mir gegeben hast / denn ich hab dich zu weyb gehabt / vñnd ich hab dich zu weyb gehabt. Vñnd Jacob antwort. Wie soll ich das thun? Ich hab dich zu weyb gehabt / vñnd ich hab dich zu weyb gehabt. Vñnd Jacob antwort. Wie soll ich das thun? Ich hab dich zu weyb gehabt / vñnd ich hab dich zu weyb gehabt.

Dann Lea sahe / das sie verachtet ward / macht er sie fruchtbar / aber Lea lieff er vnfruchtbar bleiben. Vñnd Lea ward schwanger / vñnd gepar einen son / den hieß sie Ruben / vñnd sprach. Der HERR hat mich gesehen / vñnd demütiget. Nun wirt mich mein man lieb haben. Vñnd ward aber mal schwanger / vñnd gepar einen son / vñnd sprach. Dieweil der HERR gesehen hat / das ich bin verachtet / hat er mir disen auch geben / vñnd hieß in Simeon. Zum drit mal ward sie schwanger / vñnd gepar einen son / vñnd sprach. Nun wirt sich mein man wider zu mir thun / denn ich hab in drey söne gepoten / darumb hieß sie in Levi. Zum vierden ward sie schwanger / vñnd gepar ein son / vñnd sprach. Nun will ich dem HERR dancken / darumb hieß sie in Juda / vñnd hieß auff mit vier geperen.

Uñnd Jacob leget sich Bilba schwanger / vñnd gepar einen son. Da sprach Rachel. Gib mir diesen son / den du mir gegeben hast / denn ich hab dich zu weyb gehabt / vñnd ich hab dich zu weyb gehabt. Vñnd Jacob antwort. Wie soll ich das thun? Ich hab dich zu weyb gehabt / vñnd ich hab dich zu weyb gehabt. Vñnd Jacob antwort. Wie soll ich das thun? Ich hab dich zu weyb gehabt / vñnd ich hab dich zu weyb gehabt.

- †2. (Simeon.) der erbsung.
- †3. (Leui.) heist einson des züthün.
- †4. (Juda.) zu des lobes vñ dankfägig.

Das XXX. Capittel.

Was kinder Jacob gewan von den weyen schwesteren vñ von den magden vñ wie er fürte die-ner seinen schweser.

DA Rabel sahe das sie Jacob nit gepar / neydet sie ire Schwester / vñnd sprach zu Jacob. Geb mir auch kinder / wonit / so sterb ich.

Jacob aber ward seer zornig auff Rabel / vñnd sprach. Bin ich denn an Gottes stadt / der dir engobē hat deines leibs fräche. Sie aber sprach. Sihe / da ist mein magd Bilha / lege dich zu jr / das sie mir auff meinem schoß gepere. vñnd ich doch durch sie kinder hab. Vñnd gab jm also Bilha jr magd zum weyb.

Vñnd Jacob leger sich bey sie. Also ward Bilha schwanger / vñnd gepar Jacob einen son. Da sprach Rabel. Got hat mein sach ge-richtet / vñnd mein sryn erhöret / vñnd mir einen son gegeben / darumb hieß sie in Dan. Aber mal ward Bilha Rabels magd schwanger / vñnd gepar Jacob den andern son. Da sprach Rabel. Got hat mich meiner Schwester ver-gleicher / vñnd ich neme vberhand / vñnd hieß in Naphthali.

Da nun Lea sahe / das sie auffgehöret hat mir gepere / nam sie ire magd Silpa / vñnd gab sie Jacob zum weyb. Also gepar Silpa Lea magd / Jacob einen son. Da sprach Lea / glücklich / vñnd hieß in Gad. Darnach gepar Silpa Lea magd / Jacob den andern son. Da sprach Lea. Wol mir / denn mich werden selig preysen alle frawen / vñnd hieß in Asser.

Ruben aber gieng auß zur zeit der weyzen ernd / vñ fand Alrum auff dem feld / vñ brachte sie heim seiner müter Lea. Da sprach Ra-bel zu Lea. Gib mir der Alrum deins sons ein theil. Sie antwort. Was tu nit genug / das du mir meinen man genommen hast / vñnd wilt auch die Alrum meines sons nemen? Ra-bel sprach. Wolan / laß in disenacht bey dir schlaffen vñnd die Alrum deines sons. Da nun Jacob des abents vom feld kam / gieng im Lea hinauß entgegen / vñnd sprach. Bey mir soltu ligen / den ich hab dich vñnd ein lohn er-kaufft vñnd die Alrum meins sons.

Da er schlief die nacht bey jr / vñnd Got höret Lea geben / vñnd sie ward schwanger / vñnd gepar Jacob den fünfften son vñnd sprach / Got hat mir gelonet / das ich meine magd

meinem man geben hab / vñnd hieß im Isa-schar. Abermal ward Lea schwanger / vñnd gepar Jacob den sechsten son / vñnd sprach. Got hat mich wol beraten / nun wirdt mein man wider bey mir wonen / denn ich hab im sechs sönegeporen / vñnd hieß in Sebulon. Darnach gepar sie eine dochter / die hieß sye / Dina.

Got gedacht aber an Rabel / vñnd erhöret sie vñnd machte sie fruchtbar. Da ward sie D-schwanger / vñnd gepar einen son / vñnd sprach. Got hat meine schmach von mir genommen. Vñnd hieß in Joseph / vñnd sprach. Got wöll mir noch ein andern son darzu thun.

Da nun Rabel den Joseph geporen hat / sprach Jacob zu Laban seinem schweser. Laß mich ziehen vñnd reysen an mein ort / vñnd in mein vatterlandt / gib mir meine wei-ber / vñnd meine kinder / darumb ich dir gedie-net hab / dz ich ziehe / Den du weißest / was für einen diest ich dir gethan hab. Laban sprach zu jm. Kan ich nit gnad vor deinen augen finden? Ich spür / das mich Got gesegnet hat vñnd deiner willen / nun doch den lohn den ich dir geben soll.

Er aber sprach zu jm. Du weißest / wie ich dir gedienet hab / vñnd wie groß dein güte vñnd mein handt worden ist. Du herrst wenig ehe ich her kam zu dir / nu aber bistu reich worden / vñnd der HERR hat dich gesegnet / in meinem eingang / vñnd nu ist billich / das ich auch erwan mein hauß versorg. Er aber sprach. Was soll ich dir denn geben? Jacob sprach. Du solt mir nichts vberal geben / son-der so du mir thun wilt / das ich heysch / so will ich widerumb weyden vñnd hütchen de-ner schaff.

Du solt heit durch alle deine herd gehen / vñnd sondere du von dannen alle fleckere vñnd bundre schaff / vñnd alleschwarze schaff vñnd der den lemmern. Was nun bundre vñnd fle-cker vnder den geysen vñnd lemmern seyn wurde / das soll mein lohn sein / so wirdt mir meyn gerechtigkeit antworten moigen wenn die zeit meynr belonung kommet vor dir. Vñnd also was nit flecker vñnd bundre ist vnder den geysen / vñnd was schwarz ist vnder den lemmern / das sey ein diebstal bey mir.

Da sprach Laban. Es gefält mir / das du begerest. Vñnd sonder des tages auß die ge-sprengeten vñnd bundre böcke vñnd wydder / vñnd alle gefleckte vñnd bundre geysen. Was aber einerley farb weys oder schwarz war vnder den lemmern / das ther er vnder die handt seiner kinder / vñnd mache raum dreyer tag reys weyt zwischen im vñnd Jacob. Da weider Jacob die überigen herde Laban.

C iij Jacob

* vñnd was du für vñnd hast vnder mir.
 * Ist außge- bracht in die- menge.
 * vñnd meinet- willen.
 * weil sol ich auch für mein hauß schaf- fen.
 * sage.
 * ich wil.
 * schigen.
 * wenn es kompt zu mei- nem lohn.
 * 10.
 * 11.

stebe. Jacob aber nam gerten. vñ ruten vñ grü-
nen wyden / hassen / vñ castanen / vñ schelet
sie zum theil / vñ zum theil heft es grün bley-
ben / also das die farb mancherlei ward. Vnd
leger die stebe / die er gescheler hat / in die rü-
rinnen / für die herd / die da komen müssen zu
trincken / das sie empfangen solten / wen sie zu
trincken kemen. Also empfangen die herde
über den steben. Vnd brachten spreckliche /
fleckere / vñ bundre. Da scheidet Jacob die
herd / vñnd legt die gerten in die trinck rinden
für die widder. Alles das weiß oder schwarz
war / das war Labans / die andern Jacobs /
vñnd hetzen ire herde vñnderscheiden. Wenn
aber der lauff der fruelinge herde war / legte er
die stebe in die rinnen für die auger der herde /
das sie vber den stebe empfangen. Aber in der
spetling des Labans / aber die frue-
ling Jacobs. Da her ward der man über die
maß reich / das er vil schaff / mägde / vñ knecht
cameel vñnd esel hat.

- Annotations.**
- 11. (Naphthali) Umb gewant / vmb gesiert /
oder vergleichter.
 - 12. (Gad) Glücklich / sügesalle / wolge-
rarten / oder richtig.
 - 13. (Asser) Selich.
 - 14. (Issachar) Lhon.
 - 15. (Lea) best. Ein arbeiter.
 - 16. (Sethulon) Bey wohnung.
 - 17. (Dina) Eyn sach oder gericht.
 - 18. (Rahel) Ein schaff.
 - 19. (Joseph) Süßhan.
 - 20. (Blinde schaff) Seine die mit ein farb alleyn sons fleck-
lich / vnserenglich / oder viel farbich sein.
 - 21. (Geissen) Du mußt die dich mit irren / das ist Mose / die kein
woren schaff / vñ geissen / vergleicht / vñ bsd best / wie
der sprach art / den er vil so viel sagen. Das Jacob hab
alles was ein feibich behalten / vñ allen bunde vñ schwarze
Laban gelassen. Was nun bunde vñ denn einfereigen vñ
he keme / das sollt sein lohn sein. Des ward Laban fro / vñnd
hat die nachter für sich / das vñ ein feibigen mit viel bundre
natürlich kamen. Aber Jacob heff der natier mit kunst /
das die einfereigen viel bunde rügen.
Diss geschicht / der worte / die sind in diesem Cap. angesagt /
deuter der Seclmüder vñnd werckharter Linder / vñ die
kommen Christen die sich in güten werden / auch gödlich
ein gesen oben. Vergleiche sie dem Laban. Spide / sie sein
ein vor adre hauen / gleich / gesen treybt / vñnd be-
ligen / die die durch je güte weerd / vñnd einen etwas vñnd
Gore vñ verdien. Niemlich vergabung der saup / gerech-
fertigkeit / Gottes bald vñ freundschaft / vñ den lohn des
ewigen lebte / den seligen werden durch vnsern Götze.
Vñnd Christus / vñnd sine Apostelen verheissen / Spide
das Evangelium weiß vñnd ab / vñnd schlicher meinung / so
doch das Evangelium Christi vñnd durch auß vñnd auß / zu
güten werden treybt / gepreht / vñnd rade. Vñnd ist solich
weerd heiligen made. Auch die Gottes gepor halten / mit
den weerd / mit gleichner / sonder from / gerech / selig stult
Diss vnser Evangelium leret vñnd in Gore glauben. Gore
vber alle ding lieben / vnsern nachsten thün als wir wölte
das man vnsern / Gottes gepor halten / den glauben mit
allen im münd baben / sonder auch mit den wercken bewei-
sen. Niemanden beregen / vñnd erman gerechte thün / beneu-
fassen / wachen / vnsern mit vñnd vbergeben / buß wird ein
deun willen Gottes des hynelischen vatter völnungen /

vñnd der gleichen. Das on werck mit mag erhalten werden.
Auch leret vñnd S. Paulus / das wir sollen zu allen göden
werck on bereit sein / vñnd vñnd so vor fleissen in güten wer-
ken / vñnd so die gemeinlichafft vnserer gloubes
schonbar weerd / durch vñnd so alle güten wercken
welchen ein rechtlicher sol gemüthlicher werden / vñnd so
lohn empfangen. Darnumb sprichet Gore da heilig geist. Du
solst vñnd so verpöten güte / werck zu thun / der ee vernig /
hast du aber das vernig / so thü selbs güter weerd. Die
welch vñnd Luther vñnd die güte weerd durch sein Euan-
gelium verpöten / vñnd sagt sie sein vñnd so allen vñnd so / son-
dlich / so muß solich lete mit auß dem heiligen geist /
der ein geist der warheit ist / sonder auß dem vatter des an-
thel Christi / auß dem abwesel / dem geist der liegt / her-
kommen / des willen vñnd der Luther in seinen bescheiden für den
willen Gottes die thut. Welchs mich doch mit veruüder /
dieweil ein rechtlicher findt seine vatters willen gelybt / vñnd
seines vatters weerd thut. Wie vnser heber Götze
sua sagt. Job. viii.

Chimo. 16.
Phil.
Mat. xvij.
1. Cor. vj.
Ephe. vj.
Prover. xij.

Das XXXI. Capittel.

Wie Jacob sein weyber / kinder / vñnd gelinn name / vñnd
von seinen schweben / abfchieder.



Vñnd es kam für Jacob die rede /
der kinder Laban / dz sie sprach
Jacob hat all vnser vatters
güte zu jm biacht / vñ von vnser
vatters güte hat er solch reichthum
zu wegen biacht / vñnd herlich worden. Vñnd
Jacob sahe an das angeichte Laban. Vñnd
sihe / es war nie gegen im / wie gestern vñnd
roigestern. Besonder dieweil der HERR
zu im gesagt het. Siehe wider in dem vatter-
land / vñnd zu deiner freundschaft / Ich will
mit dir sein. Da sand Jacob hin / vñnd ließ
rüssen Rahel vñnd Lea auffsefeld bey seine
herd / die er weidet / vñ sprach zu men. Ich sehe
ewers vatters angeicht / dz es nie gegen mir
ist / wie gestern vñnd ehegestern. Aber der Gore
meins vatters ist mit mir gewesen. Vñnd je
wisset das ich auß allen meinen freyten ein
werem vatter gedient hab.

Da Antwort Rahel
zu im. Wie haben doch
gehalten als die fremde
vater auf. vñ vnser lohn
zum vñ vnserm vater
Gore zu die gesage hat
Also macht sich Jacob
kinder vñnd weyber auff
ein / vñnd führt hin weg al-
lein / das er zu Adog
man hat / das er keme zu
sein land Canaan. Laban
den zagegangen seine herde
Rahel stal sie vater ab
cod wole seinen schweber
sabe. Da er in abgog
ein / das sein war / vñnd
man riechet er sich nach
Am dierren sach ward
das Jacob slob / vñnd er
im / vñnd jager in nach sieb
ermische in auff dem berg
kam zu Laban dem Syr-
nages / vñnd er sahe Gore
für dich / das du mit Jac-
obs edel / dann gütes. Da
zu Jacob. Jacob aber hat
geschluben auff dem berg.
Nun haderm ergriffen her /
man auch auff / auff dem berg
Das sprach Laban zu Ja-
cob geban / vñ hast meine
meint / als die durchschwo-
rene. Warum hast du das
sich / vñnd hast dich mit
meins mit angegote / das ich
mit freuden / mit singen / mit
harpfen / vñnd hast mich mit
der vñnd döchter küßen. Du
thun / vñnd ich her. Gore lob /
das ich die künde übeln thu
vatters Gore hat gestern zu
dich / das du mit Jacob nicht
Dob weil du dem yhe woltest
getest / so fast deines vatters
hastu mir meine götter geflo-
Jacob antwortet / vñnd spr-
Das ich mit deinem vnwissen
suche ich / du würdest deine
mal vom mir reysen. Das al-
dich als beschuldigt / bey
ut Götre fundest / der sterb hie-
den. Sieh das dein bey mir
was du von deinem bey mir
aber nie / da er dich reder / das
sien hat. Da gieng Laban

Sept. viij.
Infra. 33. 4.
Ebd.

C Da antwort Rachel vnd Lea / vnd sprach zu jm. Wir haben doch kein theil noch erb me...

Also machte sich Jacob auff / vnd lud seine kinder vnd weyber auff camelen / vnd zohen hin / vnd fuhrer hin weg all sein vieh / vnd all sein gut...

Am dritten tag wards Laban angesagt / das Jacob flohe / vnd er nam seine brüder zu jm / vnd jaget in nacht sieben tag reis...

D Hie dich / das du mir Jacob mit etwas anders redest / dann gütes. Vnd Laban nahet zu Jacob. Jacob aber hatt seine hütten auff geschlahen auff dem berg...

Da sprach Laban zu Jacob. Was hastu also gethan / vñ hast meine döchter heimlich entfür / als die durchs schwer gefangen weren. Warumb hastu das verhalten / das du stohest / vnd hast dich mir entstolen / vnd hast mir nit angesagt...

Jacob antworter / vñ sprach zu Laban. Das ich mit deinem vnwissen gezogen bin / socht ich / du würdest deine döchter mit gewalt von mir reysen. Das aber du mich des diebstals beschuldigest / bey welchem du deine Götter fundest / der sterb hie für vnsern bündern...

Da sprach Laban. Der hauff sey heut zeug zwischen dir vnd mir / daher heyst man in Giliad. Vnd sey ein wart / den er sprach. Der HERR schied ein / vnd vertheilt zwischen mir vnd dir / wenn wir von einander kommen / wo du meine dochter beleydigest / oder ander weyber darzu nimmet. Es ist hie kein mensch mit

cob vnd Lea beyder magd / vnd sand nichts / vñ gieng auß der hütten Lea in die hütten Rachel. Da nam Rachel die abgötter / vnd lege sie vnder die straw der camel / vnd sagt sich drauff. Laban aber berastet die ganz hütten / vñ sand nichts. Da sprach sie zu irem vater. Mein herr zürn nit / dan ich kan nit auffstehn gegen dir / denn es geber mir nach der frauen weis. Also thet er sein fleissig siche vñ sunst.

Vnd Jacob ward zornig / vnd zancet sich mit Laban / vnd sprach zu jm. Was hab ich myshandelt / oder gesündigt / das du also auff mich erbigiger bist. Du hast allen meinen hausrath besucher / was hast du meines hausraths funden / leges da für / meinen vnd deinen brüder / das sie zwischen vns beyden richten. Bin ich darumb zwenzig jar bey dir gewesen / dein schaff vnd geysen sind nit vnfruchtbar gewesen / die wider deiner herd he bich nye gesen / was die thier zerrissen / hab ich dir nit angezeigt. Ich müst allen schaden bezalen. Du forderst von meiner hand / es were mir des tags oder nachts gestolen. Des tags verschmacht ich von hitz / vñ des nachts vor frost / vnd mein schlaff weych von meyen augen.

Also hab ich zwenzig jar in deinem hauff gedienet / vierzehen vmb deine döchter / vnd sechs vmb deine herd / vnd hast mir mein lohn zehen mal verendert. Wo nit der Got meines vatters / der Got Abraham / vñ die forcht Isaac / auff meiner seyten gewesen were / du hettest mich villeicht leer lassen ziehen. Aber Got hat mein elend vnd arbeit angesehen / vñ hat dich gestern gestrafft.

Laban antwort / vnd sprach. Die döchter sind meine döchter / vnd die kinder sind meine kinder / vnd die herde sind meine herde / vñ alles was du sibest / ist mein. Was kan ich meinen döchtern heit thun / oder iren kindern die sie geboten haben. So kum nun / vnd laß vns einen bund machen / ich vñnd du / der ein gezeugnis sey zwischen dir vnd mir. Da nam Jacob einen steyn / vnd richtet in auff zu eynem marckstein / oder gedent zeichen / vñnd sprach zu seinen brüder. Lest stein auff. Vñ sie namen die steyn / vñ machten einen hauffen / vnd assen auff demselben hauffen / vñnd Laban hieß in Jegar Sabadutha. Jacob aber hieß in Gilead / vñ yeglicher nach art seynner zungen.

Da sprach Laban. Der hauff sey heut zeug zwischen dir vnd mir / daher heyst man in Giliad. Vnd sey ein wart / den er sprach. Der HERR schied ein / vnd vertheilt zwischen mir vnd dir / wenn wir von einander kommen / wo du meine dochter beleydigest / oder ander weyber darzu nimmet. Es ist hie kein mensch mit

† i. also hat Laban dem...

4. Reg. 19. c. 1. par. v. c.

* auch. * anders des hüttes.

1. v. 1. 4.

* Also sichte er / vñ sand die bilder nit

* betastet.

* zwenzig jar binich bey dir gewesen.

Exodi 22. b.

2. t

3. t

mit vns/ der diß/ vnserer rede zeüg sey. Sibe/ aber/ Gott der gegenwertig iher/ ist der ge/ zeuge zwisken mir vñ dir. Vñ Laban sprach zñ Jacob. Sibe/ das ist der hauffen/ vñ das ist das mal/ das ich auff gericheet hab/ zwisken mir vñ dir/ der selb hauff sey zeüg / vñnd das mal sei auch zeüg/ wo ich herüber fare zñ dir/ oder du herüber farest zñ mir / über diesen hauffen vñnd mal/ mich zñ beschedigen. Der Gott Abraham. Vñnd der Gott Labot/ Vñnd der Got irer vätter/ sey richter zwisken vns.

Vñnd Jacob schwür im bey der forcht seins vatters Isaac/ vñnd Jacob opffert ein opffer auff dem berg/ vñnd lüd seine biüder zñ essen. Vñnd da sie gesen hatten/ bliben sie auff dem berg über nacht. Des nachts* aber stund Laban frei auff/ küßte seine söne/ vñnd vöcherer/ vñnd gesegnet sie/ vñnd zoh hin/ Vñnd kam wie der an seinen ort.

Annotations.

- 1. (Abgötter) Also hat vnser Text zu latia Doala / im hebreischen Ezechiel / weicht mit schlech bildet / sonder bil der waren die man für Götter dacht / sond von ien leiter / ersaget / vñnd hieet was sñ künftigt. Er Darumb auch die glosse die Spricht / daß die Götter der heyden / an diesem ort auff erst angezeiget sein. Vñnd in dem Text bald hernach sagt Laban von disen bildern zu Jacob. Warum hastu mein Götter gefolten. Sol also der Text die nit von schlech ten bildern (wie von dem Luther) sonder von abgöttern oder abgötterlichen bildern verdrasset werden. Wie auch Judi. 19. er Jud. 20. vñnd 21. Des S. vñder Jacobs gefind noch ab götterlich bild erhalten waren / schicklich an der folgeto Text. Cap. 30.
2. (forcht) Sie nennet die forcht / Gott / die forcht Isaac / vñnd des willen / daß Isaac Gottes fürchtig war / vs Gottes diener.
3. (Gilead ist hebreisch) / Jagar Sabadubas Girsch / ha den bey nach ein bedeutung / heisset ein jag hauff. Adant die Christlich Kirck / auß vielen lebendigen verstantigen seinen zñ samen gebauffet. Ez. 16. j. Per. 6. in welder auch viel zeugnß von Gott vñ vnsern glauben heßigt sie sind / als nemlich die Canonische schrifft / der gemeinen heiligen Conclien auß sprich. Letz der bewerten doctoren Angebung / Ordnung / vñnd sanung der Aposteln / vñnd an derrer alt vätter / durch mit würdung des heiligen geists vff gründe / Gemein alle löbliche gebenede Christenbey / vñnd der gleichen.

Das XXXII. Capittel.

Wie Jacob zu seinem beider Esau schicker / vñnd mit dem Engel gerungen hatt.



2. Aacob aber zoh seinen weg/ vñ es begegneten im die Engel Got/ res. Vñnd da er sie sahe/ sprach er. Diß sind die heere Gottes. Vñnd hies die selbigt stet Labanain/ das ist/ heer leger. Jacob aber schicker botten vor im her / zñ seinem biüder Esau/ ins land Seir / des felds EDOM. Vñnd beualh imen vñ sprach. Also sagt meinem herren Esau. Dein biüder Jacob läßt dir sagen. Ich bin bey Laban aussen gewesen / vñnd bin biß her / vñnd denn frembden gewesen / vñnd hab rinder vñnd Esel / Schaff / Fucche vñ magd / vñnd hab yegunt auß gesant

ein botschafft zñ dir / meinem herren anzusa gen / daß ich gnäd vor deinen augen sinde. Die botten kamen wider zñ Jacob vñnd sprach. Wir kamen zñ deinem biüder Esau / vñnd er zeühet dir auch entgegen mit vierhün dert man. Da söchte sich Jacob sehr / vñnd im ward angst / vñnd teilte das volck / daß bey im war / vñnd die schaff vñnd die rinder / vñnd die camel / in zwey heere / vñnd sprach. So Esau kompt auff das ein heere vñnd schlech es / so wir das ubrige entriren. Derrer sprach Ja / cob. Gott meus vatters Abraham / Gott meus vatters Isaac / N. E. R. R. der du zu zñ deiner freundschaft / ich wil dir wol thun / ich bin zñ gering aller barmherzigkeit vñnd aller treu / die du an dem knecht gerhan hast. Denn ich hat nit mehr den disen stab / da ich über diesen jordan gieng. Vñnd nün* Kome ich wider mit zweyen heeren / er löß mich von der hand meines biüders / von der hand Esau / den ich söcht mich sehr / vor im / dz er nit kom / vñnd schlahe die müter lampen den kinden / Du hast gesagt / ich wil dir wol thun / vñnd den samen auß breiten / wie den sand am Me er / den man nit selen fan vor der menge. Vñnd er bleib die nacht da schlaffen / vñnd nam vor dem das er vorhanden hat / geschick seinem biüder Esau / zweihundert geissen / zwentzig böck / zweihundert schaff / zwenzig widde / vñnd dießig seügende camel mit iren füllen / vierzig Esel / vñnd sechen stier / zwenzig selin mit sechen füllen / Vñnd thet sie vñnder die hant seiner knecht / ein yglich herd sonderlich. Vñnd sprach zñ ien. Geht vor mit hin / vñnd lasset raum zwisken einer herd nach der an dern / vñnd gepor dem ersten vñnd sprach. Weiß dir mein biüder Esau begegnet vñnd dich straf get / wehn gehst estu an / vñnd wo wiltu hin vñ was ist das du vor treybest / soltu sagen. Es gehbet deinem knecht Jacob zñ / Vñnd sendet geschenck seinem herren Esau / vñnd zeühet hin den hernach. Also geporet auch dem andern / vñnd dem dritten / vñnd allen die den heerden nach giengen vñnd sprach. Wie ich euch ge sagt hab / also sager zñ Esau / wenn jr auff in stoß / vñ saget auch / Sibe dem knecht Jacob folget vñ vnsern weg hernach. Denn er sagt. Ich wil in versünen mit dem geschenck / dz vor mir her gehet / darnach wil ich in sehen / vil leich wirt er mich in gnaden an nemen. Also gieng das geschenck vor im her / aber er bleib dieselbe nacht im läger / Vñnd stund zeitlich auff in der nacht / vñnd nam seine zwey weyber / vñnd die zwo magd / vñ seine eilff kind / der / vñnd zoh an die furz / Jakob / nam sie vñnd füret sie über das wasser / daß hinüber kam / was er hat / vñnd bleib disseit allein.

Da rang

Darüß ein man mit in gen / vñnd da er sahe / daß sie nicht mocht / rüret er dz gele gen / vñnd das gelenck seiner hi den. Vñnd er sprach zñ im / daß die magde erdd biüche an. Ich läßt dich nit / du segne sprach wie heisset du. Er sprach. Du solt nit mehr seinner / Irahel. Denn biß fort / getrennt / wie viel menschen überligen. Vñnd Jacob fragt in / G mir wie heisset. Er aber sprach du wie heisset. Mein n ich. Vñ er legnet in da sel biß die stet Daniel / vñnd sprachen angestrichet / geschen / vñnd als bald er vor / P ging im disson auff / vñ e mens fust. Daber essen die kin fenne ob aber / auff dem gele auff dem heutigen tag / dar aber an dem gelenck der hüß vñnd verdder ward.

Annotations. Irahel) heißt ein stütz oder Kom der entdottinger / vñnd auch gewinn vñnd vom glauben an das wort alle er. Das durch solchen bloßen glauu wenig an / vñnd der E. R. durch den Cap. 12. Ein ich ewer vatter / vñnd was ist das mein eth. Es sol ja then vñnd ist am vs. Cap. 12. von vater / vñnd für ein hern artem. (schon) wie ist das birmelich gah ler muez weites stilt / der in hrm werte man / dort an daß man mit den wird durch den glaubt er ten. Das als Joh. 17. Joh. 18. Cap. 19. Wenn jr disse vring worten / wenn jr sie mit dem werck in Cap. 17. in dem ewig leben kommen / vñnd also den glauben her) / so hie se glauben angewinnen / sonder wir kehrigen Apostelen / als ein Reiter wuffet. Oder alle Canonische schrifft me Calumenia leter vñnd / Gore / angestochten willig thun / vñnd sein gepor der vñndere Gott vberwunden / durch et Je her die welt duff gehan in den velt erworden worden / vñnd hiesie nit mit de Gen. 22. Wie leet E. Johannes die duce Gottes soon / anfichten / Sager er fucht die biß / vñnd spracht mit bey auch / Wuchsen sum vatter. Sie bedenten die vñn vñ einen glauben / vñnd wenn die wadnes studee werden / vñnd seinen glaubens / wie vengand auch die k vñnd den glauben allern). Aber Joh was am auff die biß / vñnd gite wech / (er) Abraham / nach vñs Christus ober lieg vns des girsche / von dem beschan vñ. E. Johannes aber von vnsern Je her ein kampf her mit Jacob / das ist / er ob biß / vñnd in seinem leyden / in welche ich alle weit sam / gegen / was ist. Gottes her. Joh. 12. Joh. 14.

Die morgen
ed an biaz
Ose. r. a.
Ja/ea. r. r. v. b.

Da rang ein man mit im bis* an den mor-
gen. Und da er sahe/das er in nit überwin-
den mocht/rüret er dz gelenck seiner hüfte an/
vnd das gelenck seiner hüfte ward als bald
dir. Und er sprach zu jm. Laß mich gehn/
den die mor: q: r: d: büche an. Aber er antwort.
Ich laß dich nit/du segnest mich denn /Er
sprach/wie heissest du? Er antwort. Jacob.
Er sprach. Du solst nit mehr Jacob heißen/
sonnder Israel. Denn bist du gegen Gott
streckt gewesenn/wie viel mehr würdstu dem
menschen überlegen.

(Pniel) heißt Gottes ansehen/oder erkenntniß/wiewol
aber die sonne der erantnuß Gottes auff geht/wenn der
glaub in das herz kommet/so wirt man doch nit so bald vol-
kommen das wir gang kein noch mehr betten (wie hie der
Luther sagt) Den Christus sprach/die pfort ist enge/vnd
der weg ist schmal/der zum leben fñret. Vnd wenig finden
in. Math. vj. vnd am v. Wenn ewer gerechtigkeit nit vol-
kommen ist/dann der Pharisee/wird er nit eingehn in
das hymelreich. Vnd am rñ. Geport der König das man
den menschen so zur hochzeit on das hochzeitlich eloyt ko-
men wart/auff solt werffen in die außserliche stüternuß. Vñ
am. r. r. Laß man von denen/welchen die sonne des glaubß
etwan auff gangen war/hatten doch die werck der barm-
herzigkeit vñ verlassen. Gehet hin jr vespüchten im das
ewig seumer. r. c.

Malach. i. ca
Mat. vj.
Joh. i. r. q.
Mal. r. q.
Gen. v. ca. p.

Und Jacob fragte in vnd sprach. Sag
mir wie heissest du? Er aber sprach. Warumb fra-
gest du wie ich heisse? Mein nam ist wunderbar-
lich*. Vñ er segnet in da selbs. Vnd Jacob
hieß die steck Pniel/vnd sprach. Ich hab Got
von angesicht gesehen/vnd mein seel ist gene-
sen. Vnd als bald er vor Pniel über kam/
gieng in die sonne auff/vnd er hincet an* sei-
nem fuß. Daher essen die kinder von Israel
kein hob ader/auff dem gelenck der hüfte/bis
auff dem heütigen tag/darumb das die hob
ader/an dem gelenck der hüfte Jacob gerüret
vnd verdreret ward.

Das XXXIII. Capittel.

Wie Jacob vnd Esau zu einander kamen/vnd
einander freuntlich empfangen.

E Jacob aber hub seine augen auff
vnd sah seinen brüder Esau/
kommen mit vierhundert man/
vnd theilte seine kinder zu Lea/
vnd zu Rachel/vnd zu beyden
megden/vnd steller die megd mit iren kindern
som an/vnd Lea mit iren kindern hernach
im andern gliß/vnd Rachel mit Joseph zu
letzt. Vnd ergieng für inen her. Vnd neyget
oder beyget sich sieben mal auff die erden/bis
er zu seinem brüder kam.

Malach. i. ca
Mat. vj.
Joh. i. r. q.
Mal. r. q.
Gen. v. ca. p.

Anotatio.

Israel heißt ein fñst oder empffter Gottes/das ist
der mit Gott ringet/vnd auch gewinnet. Geschicht aber nit
durch den glauben an das wort allein/wie der Luther le-
ret. Dann durch solchen bloßen glauben gewint man Gott
wenig an/wie der h. r. x. durch den propheten Malach.
Cap. sag. Bin ich ewer vatter (verstand durch den glau-
ben) wo ist dann mein ehre. Es sol ja der son seinen vatter
heeren. Vnd Math. am vj. Cap. Tut ein rechtlicher der mich
heer nennet/vnd für ein hern erkent. (verstand durch den
glauben) wirt in das hymelreich gahn/sonder der d. d. wil-
len meines vatters thut/der in hymel ist. Sic/damit ge-
windt man Gott an/das man mit den wercken erfüle/das
man durch den glaubt erkent. Das also sag onse h. r. x.
Joh. am r. q. Cap. Wenn jr disse ding wisset/wird jr selig
werden/wenn jr sie nit mit dem wercken thut. Math. am r. q.
Cap. Wiltu in das ewig leben kommen/sagt ers zu dem der
damal auch den glauben her) so halt die geport. Vnd
im himmle keine bewere schaffet/erle. Gott mit dem blo-
ßen glauben angewinnen/sonder wirt durch alle Epistel
der heyligen Apostelen/als cyn legeret/mchtiglich ver-
worfen. Aber alle Canonische schufft des alten vnd neu-
wen Testaments leet vns/Gott angewinnen/wenn wir
seinen willen thun/vnd seine geport halten./haben nit die
Tünnere Gott überwinden/durch ein hüffertig leben?
Ja her die welt büß gethan in den zeiten Tote/Got wer vñ
erwunden worden/vñ her sie nit mit der sind für verdulet.
Gen. am v. Wie leret S. Johannes die Pharisee vñ Sa-
ducee Gottes zorn entzihen? Sagt er nit? Thut wirtige
sünde der büß/vnd sprichet nit bey euch selbs. Wir haben
Abraham zum vatter. Sic bodere die Jüden auff Aba-
ham vñ seinen glauben/meinen es were genug das sie Aba-
rahams kinder were/vnd seinen glauben betren/darff-
ten nichts mehr/wie veynd auch die Fege auff Christum
vnd den glauben allern. Aber Johannes weist sie von
Abraham auff die büß vñ die gñt werck. On welche weede
sie Abraham/nach vns Christus oder sein blosser glaub
helfen wirt. Math. vj. r. q. r. v. r. r. Sanctus Gregorius
legt vns das geschicht von dem beschaulichen menschen/
aus. S. Iudorus aber von onsem h. r. x. Christu/
der ein kampffher mit Jacob/das ist mit den Jüden. Ja-
cobß kinder in seinem leyden in welchem er sich selbs wil-
liglich ließ vber wunden/das ist in den todt bringen/dar-
Joh. id. vñ alle welt zum segnen/das ist Gottes gnaden kommen
s. Joh. 4. r. c. Joh. id. 1. Joh. 4.

Esau aber lieff im entgegen/vñ vmb fieng
in/vnd siel im vmb den hals/vnd küßte in vñ
weyner. Vnd hub sein augen auff/vnd sahe
die weyber mit dem kindern/vnd sprach.
Wer seind dise bey dir? Er antwort. Es
seind kinder die mir Gott deu-
nem knecht beschert hat. Vnd die magd trar-
ten her zu mit iren kindern/vñ neygeten sich
vor im. Lea trar auch her für mit iren kin-
dern/vnd neygeten sich vor im. Darnach
trar Joseph vnd Rachel her zu vnd sielen im
auch zu fuß/oder neygeten sich auch vor im.
Vnd er sprach. Was wiltu mit aller dem
heere/das* mir begegnet ist. Er antwort/
das ich gnad find bey meinem herren. Esau
sprach/ich hab genug/mein brüd/behalt was
du hast. Jacob antwort. Ach nit. Hab ich ge-
nad funden vor dir/sonim mein geschenck vñ
meiner hand. Denn ich hab deyn angesicht/
gleich als hert ich Gottes angesicht/gesehen/
vnd thut* mir gnad. Tim den seggen an/den
ich dir zu bracht hab. Denn Gott der es alles
gibt/hat mirs beschert. Vnd da im sein bru-
der gar nahe nötiger/hat ers kaum angeno-
men vnd gefagt.

Laß vns söit mit einander zihen vñ rey-
sen/ich wil neben dir zihen. Er aber sprach zu
im. Mein herr/du erkennest/das ich zarte kin-
der bey mir hab/dar zu klein vnd gosi vihe/
das nach jung ist. Weñ sie einen tag über tri-
ben würden/wird mir die ganze herd sterben
Mein herr geh für meinem knecht/hin sich wil
gemechlich

sein/ nur allein in diesem laße vns jnen zu wil-
len werden/ das wir beieinander wonen/ vnd
ein volck machen.

Vnd sie folgten dem Hemor vnd Sichem
seinem son / alle die zu seiner stadt thot auß
vnd ein giengen/ vnd beschnitten alles was
D männlich war. Vnd am dritten tag / da der
schmerz am größten war / namen die zwen
söhne Jacob / Simeon vnd Levi / der Dina
brüder / ein jeglicher sein schwert / vñ giengen
in die stadt tursiglich / vnd erwürgeten alles
was manlich war. Vnd erwürgeten auch
Hemor / vnd seinen son Sichem mit d' scharpff
des schwerts / vnd namen jre schwester Di-
na auß dem hauff Sichem / vnd giengen da
von. Vnd da sie waren von dannen ganges /
da kamen die andern söhne Jacob vber die er-
schlagene / vñ plünderten die stadt / darumb
dass sie hatten jre schwester geschendet / vnd
namen jre scharpff / rinder / esel / vnd was in der
stadt / vñ auff dem feld war. Vnd alle jr gü-
ter vnd weyber / namen sie gefangen / vnd
plünderten alles was in den heusern war.

Lehabts zu
gerichte / das
schindke sie
ich bin ein
geringer
haus.

Vnd Jacob sprach zu Simeon vnd Levi.
Ihr habt mich beleydiget vnd heffig gemachte
den einwonern diß landts / den Cananitem
vnd Phereitem / vnd vnser ist wenig. Wenn
sie sich nñ versamlen vber mich / so werde sie
mich schlagen. Also werd ich verrißer sampt
meinem hauff. Sie antworten aber. Solten
sie denn mit vnser schwester / als mit einer hñ /
ren handeln?

§ Annotationes.

Diß geschichte Dine / Bedeut / was man auß fürwäg
sich auß der gemeinen lere der heiligen Christlichen kirche
thut / vnd außgibet / zu beschützen / zu hören / zu erfaren /
stembde / das ist / der heger lere / würd man liederlich ver-
faren in irthum / vnd zñm fall des redren glaubens diacht.
Wie Dina durch Sichem den son Hemor / das ist / durch die
heger / des reuffels kinder / lere. Dann Sichem heist schul-
ter / vnd wolgeger / Hemor heist ein esel. Der reuffel
aber ist nit allein in jm selbst / sonder auch in seinen glidern
vnd kindern stark / wie ein beer oder lew / die frommen re-
dren Christen zu betrogen / vnd on wis der warheit / doch
seer klug vnd mechtig zu verfahren / darumb er seine diener
als diener der gerechtigkeit dargibt / als wären sie / die das
rechte wort / schufft vnd wardet lerezen / So doch nichts
bey jnen / denn lautere ligen vnd betrug ist. Dina heist ein
verschad. Wenn nñ der reuffel über / dass vñm ands durch sich
selbs vñschädigt / wie Dina / vnd sich selbst zu gefar / vñ
ergoßes fals ertribe / hilfft er jm bald darau / Vnd was er
nit durch sich selbst vernag / thut er durch die ehefliche vn-
nähne menschen / seine diener / in welchen kein win der Göt-
lichen weisheit vnd warheit / deren fleisch / als ehefliche
ist / hecht. vñ. Vnd jr stoff als ein stoff der pferd / Amos v.
zu nichts anders / dann zu schenden vnd zu verfahren be-
reit. Darumb dann nit vnbillig jre böcher / pädig vnd le-
re verpöten vnd verbant werden / auß dem exempel di-
ses geschichts. Dann / wie Sanct Paulus spricht / bösered
vnd gesprech / ma den auch güte leben zu schanden.

Rech. xxiij.
Amos. v.

Aber der Luthere legts nach seiner art felschlich auß /
Spricht / außs eist / was außserhalb Gottes wort geschicht
wird / verreibet gewislich den geist / vnd glauben. Aber
Sanct Paulus lere vns das widerspil / vñ emlich / dass die
frommen Christen mit allein / dass sie innerhalb dem auß-
gedruckten wort lesen / halten sollen / sonder auch alles das

der warheit gemessig / das billich / das ehlich / das tugent-
lich / vnd der gleichen ist / diß alles / sagter / solte halten /
vnd thun / philip. iij. Auß diesem grund hat der heger
indius die jungtrauhschaft Marie der mütter Gottes vñ
lehnet / Der heger Donatus / Omofion / das ist / die ein-
weiligkeit des Sons mit dem vater in der Gottheit / ver-
leugnet / Die Götzen / die Gottheit des heiligen geists mit
wñllen abhissen / Der heger Wicleff / vñ yegund der Luth-
ther die heiligen Sacrament der kirchen verleugnet. Vnd
in summa / dißer irthum / ist ein gemein vñbstärkung vñ
seer ganzen Christlichen glaubens / vnd Christlicher reli-
gion.

Zñm andern / sagt der Luthere / sol kein zñsagen menschl-
cher lere vnd werck zu Gottes wort geiban werde. Es aber
dz nit war / vñ dem klaren wort Gottes zu wider sey / hab
ich yegund diß vñ / vil bey voigehabren teeren angezeigt /
dass auch menschlische vernunft / in krafft des geists / mög
vñ soll / zu erklerung vnd erleutering / dem wort Gottes
zugeschoen werden / beweyset der lohn / durch Gort solchen
versprochen / welche das wort erleuteren vñd erkleren
durch jre arbeit vnd lere / Eccl. xxiij. Darzu bezeiget S.
Paulus Rom. i. dass menschlische vernunft vil heiff zu er-
kanten Gottes. Warzu her doch Gort das licht seines an-
gesichts vber vns gescheynet / wenn der glaub vñd geist solt
dar durch vererbt werden?

Das ist aber war / dass menschlische vernunft / lere vnd
weisheit / soll dem wort Gottes nit fürgezogen werden /
wie S. Paulus spricht / Col. ij.

Das xxxv. Capittel.

Wie Jacob die abgötter vergräb / vnd Rachel starb /
vnd Ruben seines vatters weyb beschleff.

Vnd Gort sprach darzwischen zu
Jacob. Wach dich auff / vnd
ziehegen Beth El / vnd won da //
selbs / vñ mach daselbs einen al-
tar / dem Gort der dir erscheyn //
da du flohest vor deinem brüder Esau. Da
sprach Jacob zu seinem hauff / vnd zu allen //
die mit jm waren. Thut von ench die fremd //
de götter / so vnder euch seind / vnd reiniget
euch / vnd andert ewer kleyder / vnd laßt vns
auff sein / vnd gen Beth El ziehen / das wir
daselbs einen altar machen / dem Gort / der
mich erhdiet hat / zur zeit meines trübsals / vñ
ist mit mir gewesen auff dem weg den ich gezo
hen bin.

Do gaben sie jm alle frembde götter die vñ //
der iren henden waren / vñ jre orenring / vñ er
vergräb sie vnder einen Therebinte baum / * vñ //
der neben Sichem fund / vnd zohē auß. Vnd
es kam ein forche Gottes vber die Gede die
vmbher lagen / das sie den sönen Jacob nit
nach iagten / also kam Jacob gen Luf in
lād Canaan / die da Beth El heist / sampt al //
len dem volck das mit jm war / vñ bawet da //
selbs ein altar / vñ hieß die stadt Beth El / da //
rumb das jm daselbs Gort erschein war / da er
flohe vor seinem brüder

* vñ //
* Schicht //

Da starb Debora der Rebecka amm / vnd
ward begrabē vnter Beth El vnter der eiche
vnd ward das ort genemer die Klageich
Vnd Gort erschien Jacob aber mals / nach
dem er auß Mesopotamia kommen war / vñ
segnet ju / vnd sprach zu jm. Du solt nit mehr
D Jacob

Jacob heißen/sonder Iſrahel ſolten heißen.
Vnd nennet in Iſrahel.

* vñ völder
bauffen.

C Vñ Gott ſprach zu jm. Ich bin der almech-
tig Gott/ſey fruchbar vñ mere dich. Völder
vnd vieler geſchlechter völder ſollen von dir
kommen. Vnd Könige ſollen auß deinen len-
den kommen/ vnd das land/daß ich Abraham
vnd Iſaac geben hab/wil ich dir/vñ deinem
ſamen nach dir geben. Also für Gott auff vñ
jm / vñ dem ort/da er mit jm geredet hat. Ja/
cob aber richter ein ſteinerne* ſeul auff/an dem
ort/da er mit jm geredet hat. Vñ goß tranck
opffer d'rauff/vñ begoß in mit öle. Vnd Ja/
cob hieß das ort/da Gott mit jm geret hat/
Beth El.

Vnd er zoh von Beth El/vñ kam in der
zeit des lengen auff das feld/dz gen Ephrat
fürer/da gear Rachel/vñ es kam ſie hat
an vber der gepürt. Da es jr aber ſo ſchwer
ward in der gepürt/ſprach die hebam zu jr
ſöche dich nit. Denn diſen ſon wirdſtu auch
haben. Da jr aber die ſeul/schmerzen halber
auff gieng/vñ der rode yezunt zu gegen war/
hieß ſie in Ben Oni. Aber ſein vatter hieß in/
Ben Jamin. Also ſtarb Rachel/vñ ward
begraben an dem weg gen Ephrat/die nün
heiße Beth Lehem. Vnd Jacob richter ein
zeichen oder grabſtein auff vber jr grab/da
ſelbſt iſt * grabſtein/Rachel/biſſ auff diſen
cag. Vnd Iſrahel zoh auß/vñ richter eine
hüeten auff/ienſer dem thurn Eder.

* ſteinerne
malſey
ſeul.

† 2. hieß ſie in
Ben Oni.
* grab mal.

Vnd es begab ſich/da Iſrahel in dem land
dwonet/gieng Ruben hin/vñ chlieff bey Bil-
ha/ſeines vatters lebs weyb/vñnd das kint
für Iſrahel. Es hat aber Jacob zwölff ſöne/
Die ſöne Lea waren diſe/Ruben der erſte/
ſimon/ Jacob/Simeon/Leui/Juda/Iſa-
ſchar/vnd Sebulon. Die ſöne Rachel waren
Joſeph vñnd Ben Jamin. Die ſöne Bilha
Rabels magd/Dan vñ Naphtali. Die ſöne
ne Silpa/Lea magd/Gad vñ Aſer. Das
ſeind die ſöne Jacob/die im gepom ſeind inn
Meſopotamia.

Vnd er kam zu ſeinem vatter Iſaac gen
Namre in die ſtade Arbea/die da heiße He-
bron/da Abraham vñnd Iſaac fremdling
innen geweſen ſeind. Vnd Iſaac ward hun-
dert vñnd achtzig jar alt/vñ ward tranck vñ
ſtarb/vñnd ward verſamlet zu ſeinem volck/
alt/vñnd des lebens ſat. Vnd ſein ſöne Iſau
vnd Jacob begruben in.

Annotation.

- † 1. (Tranck opffer) Das war weyn.
- † 2. (Ben Oni) heißt meine ſchmerzen ſon. Ben Jamin
heiße der rechten ſeinen ſon.

Das xxxvi. Capittel.

Wie ſich Jacob vnd Iſau ſchiedeten/vñ was geſchlecht
von jnen geboren ward.



D Iſt iſt das geſchlecht Iſau/der
da heiße EDOM. Iſau nam wey-
ber von den döchtern Canaan/
Ada die dochter Elon der Ne-
chiters/vñnd Ahalibama die
dochter des Ana/ des ſons Zibeons des Levi-
ters/vñnd Baſmath/Iſmahels dochter/Ne-
hiochs ſchwefter. Vñnd Ada gear dem
Iſau/Eliphas. Aber Baſmath gear Ne-
quel. Ahalibama gear Jenu/Jaelam/vñnd
Korah. Das ſeind Iſau kinder/die im gepo-
ren ſeind im land Canaan.

Vnd Iſau nam ſeine weiber/ſöne vñnd dö-
chter/vñnd alle ſeelen ſeins hauſ/vñnd alle
alles vihe mit allen gütern/fo er im land Ca-
naan vberkommen hat/vñnd zoh in ein ander
land/von ſeinem brüder Jacob/ den ſie wa-
ren ſehr reych/dz ſie nit künden beyeinander
wonen/vñnd das land/darinne ſie fremd-
ling waren/mochte ſie nit erragen/vñnd
menig willde der herde. Also wonet Iſau
dem gepirg Seir/vñnd Iſau iſt der EDOM.

Das iſt das geſchlecht Iſau* des vater-
ters EDOM/auff dem gepirg Seir. Vñnd also
heißen die kind Iſau/Eliphas der ſon Ada
Iſaus weyb. Reguel der ſon Baſmath Iſ-
saus weyb. Eliphas ſöne waren diſe/The-
man/Omar/Zepho/Gaerhan vñnd Kenas.
Vñnd Thimna war ein feß weib/Eliphas
Iſaus ſon/die gear Amaleck. Das ſeind
die kinder von Ada/Iſaus weyb. Die kind
aber Reguel ſeind diſe/Nabath/Serab/
Samma/Wiſa. Das ſeind die kinder von
Baſmath/Iſaus weyb. Die kinder aber von
Ahalibama Iſaus weyb/der dochter des
Ana/des kindß kind Zibeons/ſeind die/die
ſie dem Iſau gear/Jenu/Jaelam/vñnd
Korah.

Das ſeynd die Fürſten vnder den kindern
Iſau/die kinder Eliphas des erſten ſons Iſ-
sau war diſe/ Der fürſt Theman/der fürſt
Omar/der fürſt Zepho/der fürſt Kenas/der
fürſt Amaleck/der fürſt Gaerhan/der fürſt
Amaleck. Das ſeind die fürſten von Eliphas
im land EDOM/vñ ſeind kinder vñ der Ada.

Vñnd das ſeind die kinder Reguel Iſaus
ſon/der fürſt Nabath/der fürſt Serab/der
fürſt Samma/der fürſt Wiſa. Das ſeind die
fürſten von Reguel im land der EDOMITER/
vñnd ſeind kinder von der Baſmath Iſaus
weyb.

Das ſeind die kinder Ahalibama Iſaus
weyb/der fürſt Jenu/der fürſt Jaelam/der
fürſt Korah. Das ſeind die fürſten vñ Aha-
libama d' dochter des Ana Iſaus weyb. Das
ſeind Iſaus kinder vñnd jre fürſten. Er iſt
der EDOM.

Die kinder aber von Seir des Naiten. der

im land wonet/ ſeind diſe/
Zibeon/Ana/Diſon/Leui/
ſeind die fürſter der Hout-
Seir im land Dumca. 2.
Kinder waren diſe/Nei/2.
Lebans ſchwefter hieß 2.
Die kinder von Sobal wa-
ren/Manabach/Elhal/Sepho/
Kinder von Zibeon waren/
doſſ der Ana/der im lan-
de woffte/erfand/da er ſeine v-
weib. Die kinder aber Ana
vñ Ahalibama/das iſt/
Die kinder Diſon waren/
an/Jerhan/vñnd Caran/
waren/Bilhan/Seawan/
Kinder Diſan waren/ 2 vñ
Diſe ſeind die Fürſten der
2 Korah/der fürſt Sobal/
der fürſt Ana/der fürſt Diſon/
der fürſt Diſan. Diſe ſeind die
kinder/die regier haben im la-
de. Die König aber/die im la-
ger haben/ ehe denn die Kin-
der ſeind diſe/Bela wa-
ren ein ſon Beor/vñ ſein ſte-
be. Vñnd da Bela ſtarb
ſein ſtade Jobab/ein ſon E-
ra. Da Jobab ſtarb/ward a-
Hufan/auf der Thebanen
ſein ſtade/ward König an ſei-
ne ſon Bedad/der die Na-
am/der Naabiter feld/vñ
Amth. Da Nadad ſtarb wa-
ſtate Samla vñ Aſareck. I-
ward König an ſein ſtate Sai-
em woffte. Da Saul ſtarb
ſat König Baal Hanan ein
Baalhanan Achbois ſon ſta-
an ſein ſtade Nadad/vñ ſein
gen. Vñnd ſein weib hieß Ache-
deres Aſareck/der dochter A-
6. Also hießen die Fürſten vo-
geſchlechten/die ſeind vñnd
Thumna/der fürſt Alwa/de-
der fürſt Ahalibama/der fürſt
Dimon/der fürſt Anas/der f-
der fürſt Abazar/der fürſt A-
7. fram. Das ſeind die fürſten vñ
ſeigewoner haben im land jre
Iſau iſt EDOM/ein vatter de-
Jacob aber wonet im land
ein fremdling innen war/ ne-
Canaan. Vñnd das ſeind die g-
Das xxxvii. Ca-
Wie Joſeph ſeine brüder bey dem
vñ von jnen verſamlet w-
in

im land woner / seind dise / Lothan / Sobal /
Sibeon / Ana / Dison / Ezer / vnd Disan. Das
seind die fürster der Noiren / alle kinder des
Seir im land Idumea. Aber des Lothans
kinder waren dise / Noii / vnd Heman / vnd
Lothans Schwester hieß Thimna.

Die kinder von Sobal waren dise / Alwan /
Manahath / Elbal / Sepho / vnd Dnagn. Die
kinder von Sibeon waren / Aia / vnd Ana /
das ist der Ana / der im der wüsten * warme
wasser erfand / da er seins vaters Sibeon esel
hütter. Die kinder aber Ana waren / Dison /
vnd Abalibama / das ist / die dochter Ana.

Die kinder Dison waren / Hemandan / Eso /
an / Jechan / vnd Caran. Die kinder Ezer
waren / Bilhan / Seawan / vnd Akan. Die
kinder Disan waren / Oz vnd Aran.

Diss seind die fürsten der Noire. Der fürst
Lothan / der fürst Sobal / der fürst Sibeon /
der fürst Ana / der fürst Dison / der fürst Ezer /
der fürst Disan. Diss seind die fürsten der No-
iren / die regier haben im land Seir.

Die könig aber / die im land Idumea re-
gier haben / ehe denn die kinder Israhel kö-
nig hette / seind dise / Bela war könig in Edu-
mea / ein son Beor / vñ sein stadt hieß Dinha-
ba. Vnd da Bela starb / ward könig an
sein stadt Jobab / ein son Serab von Baz /

Da Jobab starb / ward an sein stadt könig
Nufan / auß der Thebaniter land. Da Nu-
fan starb / ward könig an sein stadt / Nadad
ein son Bedad / der die Moabiter schlug /
auß der Moabiter feld / vnd sein stadt hieß
Awich. Da Nadad starb ward könig an sein
stade / Samla vñ Mastack. Da samla starb /
ward könig an sein stadt Saul vñ Rohoboth
am wasser. Da Saul starb / ward an sein
stade könig Baal Hanan ein son Achbor. Da
Baal Hanan Achbors son starb / ward könig
an sein stadt Nadad / vnd sein stadt hieß Pa-
gu. Vnd sein weib hieß Weher Abeel / ein do-
chter Adarob / der dochter Mesahab.

Also hießen die fürsten von Edom / in iren
geschlechtern / stercen / vnd namen. Fürst
Thimna / der fürst Alwa / der fürst Jechet /
der fürst Abalibama / der fürst Ela / der fürst
Pimon / der fürst Anas / der fürst Theman /
der fürst Abizar / der fürst Magdiel / der fürst
Jram. Das seind die fürsten in Edom / wie
sie gewoner haben im land irer besitzung. Vñ
Esau ist Edom / ein vatter der Edomiter.

Jacob aber woner im land / da sein vatter
ein frembdling innen war / nemlich / im land
Canaan. Vnd das seind die gepurt Jacob.

Das XXXVII. Capittel.

Wie Joseph seine brüder bey dem vatter beklaget
vnd von ihm verkauft ward.



Joseph war * sechzehnen jar alt / A
da er ein hirt des viehs ward
mit seinen brüdern. Vnd S Knab
als noch ein kindt / war bey den
kinderen Bilha / vnd Silpa / sei-
nes vatters weibern / vñ verklaget seine brü-
der vor dem vatter vñ seer böser sünde. Isra-
el aber hat Joseph lieber denn alle seine kin-
der / darumb das er in im alter gezeiget hat /
vnd machet in einen hundert rock.

Da nun seine brüder sahen / das in jr vat-
ter lieber hat / denn alle seine brüder / waren
sie in seindt / vnd kunden in kein freinlich
wort zü sprechen. Darzü hat Joseph ein mal
einen traum / vñ saget seinen brüdern dauon.
Diss war ein vñ sach / dz er mer gebahret ward /
dan er sprach. Lieber höret was mir doch ge-
treumet hat. Mich danche wir bündel gar-
ben auff dem feld / vnd mein garb richtet sich
auff / vnd stund / vnd ewer garben vmbher
buckten sich gegen meiner garben. Da sprach
seine brüder zü im. Soltestu denn vnser
künig werden / oder solten wir deinem gewalt
vnderworfen werden. Also die sach vñ treum
brachten vñ sach eines grössern has vñ seindt
schafft.

Vnd er hat noch einen andern traum / den
erzelet er auch seinen brüdern / vnd sprach.
Sehet ich hab noch einen traum gehabt. Mich
danche / die Sonn vnd der Mon / vñ erlyf-
ten / bukten sich vor mir. Vnd da das sey-
nem vatter vnd seinen brüdern gesagt ward /
strafft in sein vatter / vnd sprach zü im. Was
ist das für ein traum / der dir getreumet hat.
sol ich vnd dein mütter / vnd dein brüder kom-
men / vnd für dich auff die erden fallen. Vnd
seine brüder neydeten ihn. Aber sein vatter
merckete * dise wort still schweigend.

Da nun seine brüder bliben * zü weide das
vibes vatters in Sichem / sprach Israhel
zü Joseph. Nütten nit deine brüder des vives
in Sichem. Kom / ich will dich zü jnen sen-
de. Er aber sprach. Nie bin ich. Vñ er sprach.
Gehe hin / vnd sibe / obs wolltst vnd deine
brüder / vnd vmb das vieh / vnd sag mir wi-
der wie es stehe. Vnd er sandte in auß dem thal
D ij Hebron

* neygeten.

* bebielt.

* hingengt.

1. Reg. 19. 6

Das Erste buch Mose

* das er gen Sichen geg Mar. 23. a Kucer. a

Hebron / vnd ist kommen gen Sichen. Da fand in ein man / das er irr gieng auff dem feld / der frager in vñ sprach. Wen süchtst du? Er antwort. Ich sücht meine brüder / lieber sag mir an / wo sie des vñes hütten. Der man sprach. Sie sind von dannen gezogen / den ich hört / das sie sagen. laßt vns gen Dothan gehen. Da folget Joseph seinen brüdern nach / vnd fand sie zu Dothan.

Als sie nun in sahen von fern / che denn er nahe bey sie kam / schlühen sie an / das sie in tödten / vñ sprachen vndereinander. Scher / der treumer kompt daher / so kompt nun / vnd laßt vns in erwürgen / vnd in ein grübē werfen / vnd sagen / ein böses thier hab in gefressen / so wird man sehen / was seine treume in nutz sein.

Da das Ruben höiet / wolt er in auß iren henden erlösen / vñ sprach. Laßt vns nit seine seele erschlagen. Vnd weiter sprach Ruben zu inen. Laßt vns nit blüt vergießen / sonder laßt vns in in die grüben werffen / die inn der wüsten ist / vnd die hand nit an in legen. Er wolt in aber auß irer hand erretten / das er in dem vatter wider biecht / darumb redet er diß.

Als bald nun Joseph zu seinen brüdern kam / zohen sie im seinen rock / mit dem lang / ein hundert rock / auß / den er an hatt / vñ vñd namen in / vnd wuffen in in ein alte grüben. Aber dieselbig grüb war leer / vnd kein wasser drüben / vnd sazten sich nider zu essen. In des hüben sie jr augen auff / vnd sahen ein hauffen Ismaeliter kommen von Gilead mit iren camelen / die ertrügen würtz / Balsam vñ mirrhen / vnd zohen hinab in Egypten.

Da sprach Juda zu seinen brüdern. Was hilffes vñns / das wir vñsere brüder tödten / vñd sein blüt verbergen. Kompt / laßt vns in den Ismaeliten verkauffen / dan solchs ist besser / das sich vñser hend nit an in vergreiffen / dann er ist ya vñser brüder / vñser fleisch vnd blüt. Vnd sie folgeten im. Vñd da die Adianiter die kauffleur vor vber reyseten / zogen sie in herauß auß der grüben / vnd verkaufften in den Ismaeliten vmb zwenzig silberling die brachten in in Egypten.

Als nun Ruben wider zu grüben kam / vnd fand Joseph nit drinnen / zerreyß er sein fleyd / vnd kam wider zu seinen brüdern / vnd sprach. Der knab ist nit da / wo soll ich hin? Da namen sie Josephs rock / vnd mezzgetten oder schlachten einen geissen bock / vnd ruckten den rock im blüt / vnd schickten den hundert rock hin / vnd lieffen in irem vatter bringen / vnd sagen. Difen haben wir funden / siehe / obs deins sons rock sey / oder nit.

Da aber der vatter in erkennet / sprach er.

Es ist meines sons rock. In böß thier hat in freßen / ein reißend thier hat Joseph zerrißen. Vnd Jacob zürreiß seine fleyder / vnd legeten sack vmb seine lenden / vnd trüg leid vmb seinen son lange zeit. Vnd alle seine söne vnd döchter tracten herzu / dz sie in trösten. Aber er wolt sich nit trösten lassen / vnd sprach. Ich werd mit leyd hinunter faren in die helle zu meinem son. Vñd sein vatter verbarret in der flage. Aber die Adianiter verkaufften Joseph in Egypten / dem verchniten Phutiphar / des Pharaos marschalck.

Annotation.

Der hundert rock Josephs war ein seydener langer rock / on ermelten / der im biß auß die fäß sich / von mancherley farben / faden / künstlich geweben. Vñd bedäht die heyligen schufft / in welcher Gott der vatter so mancherley heimlichkeit von der herrligkeit vñd Gottheit / vnd auch menscheit seines sons / vnd so mancherley synn vnd verstandt geweben hat. ic.

Das XXXVIII. Capittel.

Wie Judas von Ebamar seiner Sone weyb / zween söne verkam.



S begab sich vmb dieselbe zeit / das Judas hinab zoh von seym brüder / vñ thet sich zu einē man / zu Odolla / der hieß Ditra. Vñ Juda sahe daselbs eine Cananiters mans dochter / der hieß er Sina / vñ nam sie zum weyb. Vñ da er sie beschlieff / ward sie schwanger / vnd gear einen son / den hieß er Er. Vñd sie ward aber schwanger / vnd gear einen son / den hieß sie Dnan. Sie für fort / vñ gear den dritten son / den hieß sie Sela. Vñd höiet auff zu geperen.

Vñd Juda gab seinem ersten son / Er / ein weib / die hieß Thamar. Aber er war ein böß / wiche vor dem HERRN / darumb tödter in der HERRN. Da sprach Juda zu seinem son / Dnan. Leg dich zu deines brüders weib / vñd vermehle dich mit ir / das du deym brüder samen erweckest. Aber da Dnan wußte / das die kinder in nit solten zu eygen geporen werden / wen er sich zu sein brüders weyb leget / ließ er den samen auß die erden fallen / vnd verderbers / auß das keine kind / der in seines brüder namen geporen wurden. Das gesiel dem HERRN vbel / das er thet / vñd tödter in auch der schenlichen that halber.

Da sprach Juda zu seines sönes weib Thamar. Bleyb ein wirtwyn inn deines vatters haus / bis mein son Sela groß wird. Den er gedachte / villeicht möchte er auch sterben / wie seine brüd. Also gieng Thamar hin / vñ blieb in jres vatters haus. Da nun vil tag verlossen waren / starb des Sina dochter / Judas weyb. Vñd nach dem Judas auß trawret / vnd

* graben / es in das grab. * beuerynet in. * erbaren * Poutphar.

* verberet * das das me mit sen eyge son solt * er seinen kindern geb.

vnd trost empfangen ba... zu seinen schaffschere... fenen hüten / Dira / von... Da ward Thamar a... schmeber geber hinauff g... schaff zu scheren. Da leg... der von jr / die sie trüg / sch... der sich / vnd seze sich für... dem weg in die wege chey... dem sie läbe / das Sela v... vñd sie her in nit zum mar... Da sie nu Juda sahe / mi... hüre / den sie hat jr angesic... nit erkent ward / vñ mach... vñd sprach. Lieber laß mi... erwuffen / das sie seines s... D antwort. Was wiltu mir... mir ligest? Er sprach. Ich... bock von der herd sende. V... vñd seinen willen thün / wei... giff / bis das du mirs schick... heiffen hast. Er sprach. Si... pfand / das ich dir geb / Si... finger ring / vñd dein armg... fass / den du in den henden h... vñd lag bey jr / vñd sie w... nam heyligen schwanger. V... auff vñd gieng hin / vñd l... sie genommen hat ab / vñnd... fleyder wider an. Juda aber sandt den geysl... herten von Odolla / das er... demuß holet von dem weyb... na. Da frager er die leir des... sprach. Wo ist die hür / die... schied / laß sie antworten. E... gewosen. Vñd er kam wider... sprach. Ich hab sie nit funden... die leir des selben ortes / es sey... Juda sprach. Sie habe j... kan vñs keiner lügen / straffer... den bock / so ich verheiffen hat... du sie nit funden. Vñd drey monat ward J... dem schmeber Thamar hage... man siber / das jr der bauch g... sprach. Dringer sie herfür / da... ward. Vñd da man sie herauß... nige / schickte sie zu irem schwel... Von dem man hin ich schw... erden was? Difer finger ring ist... geuerde / vñd der stab. Juda... sprach. Sie ist gerechter / den i... sie nie gebe meinem son Sela... er sie nit mehr. Vñd da sie geperen solt / vñ... iren lieb erfunden / vñd als s... gab einer sein hande herauf /

vnd trost empfangen hat / gieng er hinauff / zu seinen schaffscheregen Thimnath / mit seinen hirten / Hira / von Odollam.

C Da ward Thamar angesaget. Siehedein schweber gehet hinauff gen Thimnath / sein schaff zu scheren. Da legt sie die wieue Kley // der von jr / die sie trug / schleyer vnd verhuil // let sich / vnd setze sich fur die thur herauff an dem wegin die weggescheyd gen Thimnath / denn sie sahe / das Sela war groß worden // vnd sie het in nit zum man genommen.

Da sie nu Juda sahe / meinet er / es were ein hure / den sie hat jr angesicht verdeckt / das sie nit erkent wird / vñ macht sich zu jr am weg / vnd sprach. Lieber laß mich bey dir ligē. Den er wustete nit / das sie seines sons weib war. Sie

D antwort. Was wiltu mir geben / das du bey mir ligest. Er sprach. Ich will dir ein geys // bock von der herd fenden. Sie antwort. Ich wil deinen willen thun / wen du mir ein pfand gibst / bis das du mirs schickest / das du ver // heissen hast. Er sprach. Was wiltu für ein pfand / das ich dir geb. Sie antwort. Dein

* den sigel. **E** finger ring / vnd dein armgezierd / vnd deinen stab / den du in den henden hast. Da gab er jr / vnd lag bey jr / vnd sie ward von jm in ey // nem heyligen schwanger. Vnd sie macht sich auff / vnd gieng hin / vnd legte die Kleyder die sie genommen hat ab / vñnd zoh jre wideren Kleyder wider an.

Juda aber sandt den geysbock durch seinen hirten von Odollam / das er das pfandte w // derumb hole von dem weyb / vnd er fand sie nit. Da fraget er die leut desselbigen ortes / vñ sprach. Wo ist die hür / die aussen am weg // scheidt. Sie antworten. Es ist kein hür da gewesen. Vnd er kam wider zu Juda / vñnd sprach. Ich hab sie nit funden da / darzu sagē die leut desselben ortes / es sey kein hür da gewe // sen. Juda sprach. Sie hats jr. Für war sie kam vns keiner lügen straffen / denn ich hab den bock / so ich verheissen hat / gesand / so hast du sie nit funden.

* das sigel. **F** Uber drey monat ward Juda angesaget. Dein schnurch Thamar hat gebürt / vñnd man sibet / das jr der bauch groß wirt. Juda sprach. Bringt sie herfür / das sie verbandt werd. Vnd da man sie herauff fürer zu pey // nigē / schicket sie zu jrem schweber / vñ sprach. Von dem man bin ich schwanger des diß ist / erken weß / diser finger ring ist / vñ das arm // gezierde / vnd der stab. Juda erkant / vñnd sprach. Sie ist gerechter den ich / den ich hab sie nit gebē meinem son Sela / Doch beschliess er sie nit mehr.

G Vnd da sie geperen solt / wurden zwoilling in jrem leib erfunden / vnd als sie yetz gepar / gab einer sein handt herauff / Da nam sie die

hebam / vnd bandt ein roten faden drum // vnd sprach. Der wirt der erst herauf kom // men. Da aber der seine handt wider hineyn zoh / kam sein brüder herauf. Vnd sie sprach. Warumb ist vmb deinet willen ein fach ge // rissen. Vnd darumb hieß sie in Pares. Dar // nach kam sein brüder herauf / der den roten fa // den vmb sein hand hat / den nent sie Zaram.

§ Annotaciones. (Pares.) Heißt ein zereyffer / Bedcht die heyden / die sich Christo durch den glauben ergeben haben / die dreych den Juden verheissen / men haben abgerissen / vñnd an ir stat gerechten sein / wie Paulus sagt Röm. 11. vnd Christus weylager Matth. 23.

Das and mit dem roten faden an der handt / ist Zaram / das ist auffgang / Bedent die Juden / welche zim erste be // rufft waren / doch sich mütwilliglich der gnaden einschla // gen haben / vnd ir hend veruncleiniget in dem blut Christi / vnd seiner heyligen / durch sie verfarret / welchs durch den roten faden an der handt bedcut wirt.

Aber der Luther legt nach seiner weis auff / von den werckheyligen / die er will die lerten machen / so sie doch das Euangelium die ersten macht / Matthi. 23. Beruff (sagt der hauffnatter) die arbeiter oder wercker / vñnd gib men den lohn. Vnd Johan. 4. die werckheyligen / das ist / die güts haben gethan (sagt vnser herr) sollen heffte treten zur auffentemuss des lebens 1c. Werckheyligen soll man versteinen / die im Christlichen glauben / durch die lieb Gottes / güte werck thun / von Gott gepotren oder ge // rechen. Solch werck sein dem aller heyligsten Gott ange // rechen heylig in men selbs / der gnaden halben / darinnen sie geschriben / helfen zur heyligkeit / 1c. 11. Vnd bringten jren wirt zu dem heyligen aller heyligen. Das ist / das er ein groß reissen vnder dem volck Gottes yezum hat erhaben / ist in der güten werck / oder der werckheyligen schuld / wie sie der Lügenhaftig Luther hie falschlich beschuldet / son // der der Keyserlichen leer schuld / so der Luther mit seinem hauffen in die kirchen bracht hat / dar durch einigkeit vn // sers glaubens vnd Christlich religion zerissen ist wordt. Denn ehe der Luther geboren ward / sind auch vil from // mer werckheyligen / vnd doch aller frey vñnd einigkeit im glauben vñnd religion vnder den Christen gehalten. Aber also bald sich das Lutherisch schlängen geschrey erhebt / hat sich alles vnglück vnd vnfred mit erhaben 1c.

Das XXXIX. Capitel.

Wie Joseph falschlich von dem weyb Phatipharis wecklager vnd gefangen ward.

Ioseph war hinab in Egypten // gefuret. Vñnd Phutiphar ein // gyptischer man des Pharaos // marschalck / kaufte in von den // Jmaeliten / die in hinab brach // ten. Vnd der HERR war mit Joseph / das // er ein glückseliger man ward / vnd war in sei // nes herrn des Egypters hauff / der wust wol // das der HERR mit jm war / Denn alles // was er that / das ließ der HERR glücklich // abgehen durch in / also das er gnad fand vor // seinem herrn / vnd sein diener ward / der setze // in vber alle die seinen / vnd regiert das hauff // sampe allen andern im befolhen. Vñnd der // HERR segnet des Egypters hauff / vñnd // Josephs willen / vñnd bessert vnd macht größer // alle sein güte / in heusern vñnd ackern / vñnd be // kömret sich niches anders / den nur des brots // das er aß. Vnd Joseph war schön vñnd hübsch // von angesicht.

D iij Vnd



vnd sie war in nit zum man gegeben.

den sigel.

den schleyer ab.

das sigel. das wir willeit zu sünden werden.

das sigel. das ich sibe / sic ist von hurey schwanger worden.

das sigel.

hebam / vnd bandt ein roten faden drum // vnd sprach. Der wirt der erst herauf kom // men. Da aber der seine handt wider hineyn zoh / kam sein brüder herauf. Vnd sie sprach. Warumb ist vmb deinet willen ein fach ge // rissen. Vnd darumb hieß sie in Pares. Dar // nach kam sein brüder herauf / der den roten fa // den vmb sein hand hat / den nent sie Zaram.

Das and mit dem roten faden an der handt / ist Zaram / das ist auffgang / Bedent die Juden / welche zim erste be // rufft waren / doch sich mütwilliglich der gnaden einschla // gen haben / vnd ir hend veruncleiniget in dem blut Christi / vnd seiner heyligen / durch sie verfarret / welchs durch den roten faden an der handt bedcut wirt.

Aber der Luther legt nach seiner weis auff / von den werckheyligen / die er will die lerten machen / so sie doch das Euangelium die ersten macht / Matthi. 23. Beruff (sagt der hauffnatter) die arbeiter oder wercker / vñnd gib men den lohn. Vnd Johan. 4. die werckheyligen / das ist / die güts haben gethan (sagt vnser herr) sollen heffte treten zur auffentemuss des lebens 1c. Werckheyligen soll man versteinen / die im Christlichen glauben / durch die lieb Gottes / güte werck thun / von Gott gepotren oder ge // rechen. Solch werck sein dem aller heyligsten Gott ange // rechen heylig in men selbs / der gnaden halben / darinnen sie geschriben / helfen zur heyligkeit / 1c. 11. Vnd bringten jren wirt zu dem heyligen aller heyligen. Das ist / das er ein groß reissen vnder dem volck Gottes yezum hat erhaben / ist in der güten werck / oder der werckheyligen schuld / wie sie der Lügenhaftig Luther hie falschlich beschuldet / son // der der Keyserlichen leer schuld / so der Luther mit seinem hauffen in die kirchen bracht hat / dar durch einigkeit vn // sers glaubens vnd Christlich religion zerissen ist wordt. Denn ehe der Luther geboren ward / sind auch vil from // mer werckheyligen / vnd doch aller frey vñnd einigkeit im glauben vñnd religion vnder den Christen gehalten. Aber also bald sich das Lutherisch schlängen geschrey erhebt / hat sich alles vnglück vnd vnfred mit erhaben 1c.

Das XXXIX. Capitel.

Wie Joseph falschlich von dem weyb Phatipharis wecklager vnd gefangen ward.

Ioseph war hinab in Egypten // gefuret. Vñnd Phutiphar ein // gyptischer man des Pharaos // marschalck / kaufte in von den // Jmaeliten / die in hinab brach // ten. Vnd der HERR war mit Joseph / das // er ein glückseliger man ward / vnd war in sei // nes herrn des Egypters hauff / der wust wol // das der HERR mit jm war / Denn alles // was er that / das ließ der HERR glücklich // abgehen durch in / also das er gnad fand vor // seinem herrn / vnd sein diener ward / der setze // in vber alle die seinen / vnd regiert das hauff // sampe allen andern im befolhen. Vñnd der // HERR segnet des Egypters hauff / vñnd // Josephs willen / vñnd bessert vnd macht größer // alle sein güte / in heusern vñnd ackern / vñnd be // kömret sich niches anders / den nur des brots // das er aß. Vnd Joseph war schön vñnd hübsch // von angesicht.

D iij Vnd

Vnd es begab sich nach disen geschichte
Nach vielen tagen/das seins herren weyb jr
augen anff Joseph warff/vn sprach. Schlaf
bey mir. Er weget sichs aber solcher schen-
licher that/vnd sprach zu jr. Sibe mein her
weiss nit was im hauff ist/vnd alles was er
hat/das hat er vnder mein hend gethan/vnd
hat nichts so groß in dem hauff/dz er vor mir
verhalten het/ou dich/den du bist sein weyb.
Wie sole ich den nün ein solch groß übel thun/
vnd wider meinen herren sündigen. Aber sie
creyb solch wort gegen Joseph teglich/vnd
lag im her an. Aber er volget jr nit/vnd we-
get sich des beyschlaffens.

* Gott

Es begab sich der tag einen/das Joseph in
das hauff gieng/sein geschlecht zu thun/vnd
war kein mensch vom gesind des hauffes da
bey. Vnd sie erwüsch in bey seinem Kleid/vnd
sprach. Schlaf bey mir. Aber er ließ dz fleyd
inn irer hand/vnd floh/vnd lieff zum hauff
hinauß. Da sie nū sahe/das er sein Kleid in jr
er hand verlassen het/vnd hinaus geflohen/
vnd sie verachtet war/rieff sie dem gesind im
hauff/vn sprach zu inen. Sehet. Er hat vns
den hebreischen man herein bracht/dz er vns
zu schanden machet. Er kam zu mir herein/
dz er bey mir schliefte. Ich riess aber mit laut
her stumen. Vnd da er höret dz ich ein geschrey
mache/vnd riess/da ließ er sein Kleid/das ich
hielt neben mir/vnd floh/vnd lieff hinaus.

* vnd sie legt
sein Kleid
neben sich
beim kam
vñ
sagt zu im die
selben wort.

Also zum gezeugnis vn beweysung solch
er that/zeiget sie das behaltene Kleid irem her-
ren/da er zu hauff kam/vnd sprach. Der he-
breisch knecht den du vns herein bracht hast/
kam zu mir herein/das er mich zu schanden
machet. Da ich aber ein geschrey mache/vnd
riess/da ließ er sein Kleid das ich hielt/vnd
floh hinaus. Als sein herr höret die rede seins
weybs/vnd iren worten zu viel glaubet/die
sie im sager vnd sprach/also hat mir dein he-
breischer knecht gethan/ward er sehr zornig.

Da nam in sein herr/vn lege in ins gefenck-
nis/da des Königs gefangene inen lagen/vn
lag alda im gefencknis. Aber der HERR
war mit im/vnd neiget sein hulde zu im/vnd
ließ in gnad finden für dem amptman/über
das gefencknis/das er im vnder sein hand be-
fahl alle gefangene im gefencknis/vnd alles
was da geschach/dz must durch in geschehe/
den der amptman über das gefencknis/be-
kümmert sich mit nichts/den er het im alles
befohlen. Den der HERR war mit im/inn
allem das vnder seinen henden war/vnd ließ
glücklich abgehen was er that.

Das XL Capittel.

Wie der schenck/vnd der becker pharaons gefangen/
vn getraumt von Joseph außgelegt wurden.

Vnd es begab sich darnach/das A-
lich versündigen der amptman
vber die credenzer des Königs
zu Egypten/vnd der amptman
vber die brodt becker/an jhrem
herren dem König zu Egypten. Vnd Pharaos
ward zornig vber sie/vnd ließ sie fesseln in des
Marschalcks hauff ins gefencknis/da Jo-
seph gefangen lag. Vnd der becker trayner
setze Joseph vber sie/das er inen dienet. Vn-
lassen etlich tag/vnd verließ sich etlich zeit.

Vnd es traumet inen beiden/dem creden-
zer vn becker/in einer nacht/einem yeglichen
ein eygen traum/vnd eins yeglichen traum
hate seine gebürliche bedeutung/was inen
beyden begegnen würde. Da nün Joseph des
morgens zu inen hinein kam/vnd sahe/das
sie traurig waren/frager er sie/vnd sprach.
Warüb seind ewer angesichte bent trauriger
denn sunst. Sie antworteten. Es hat vns ge-
traumet/vn hab niemant/deres vns auß-
gelegt. Joseph sprach. Auflegt/komet es nit vñ
Gott. Erzelet mirs was euch getraumet hat.

Da erzelet der oberst credenzer seinen
traum Joseph/vnd sprach zu im. Mir traum-
te/das ein weinstock vor mir wach/vnd hat
drey reben/vn er grünet vnd wuchs gemech-
lich/vnd bliete/vnd seine trauben wurden
darnach reyff. Vnd ich hat den becker Pharao
in meiner hand/vnd nam vnd druckte die
weinber in den becker/vnd gab den becker
Pharao in die hand.

Joseph sprach. Das ist des traums bedeut-
ung. Drey rebe/seind drey tag/vber drey tag
wir Pharaos deines dienstes gedencen/vnd
dich wider an dein ampt stellen/dz du im den
becker inn die hand gebest/nach der vorigen
weyse deines ampts/da du sein credenzer
warest. Aber gedenc nür meiner/wenn dir
wolgether/vnd thu barmherzigkeyt an mir/
das du Pharao erinnerst/dz er mich auß di-
sem gefencknis führe/denn ich bin auß dem
land der Ebreer heimlich geflohen/vnd
hie vnschuldlich in diß gefencknis gesetzt.

Da der oberst brodt becker sahe/das Jo-
seph het den traum weyslich außgelegt/
sprach er zu Joseph. Vnd mir hat getraumt
mer. Ich trüg drey gesochten korb auß mei-
nem haubt/vnd im obersten korb allerley ge-
hacken speys/dem Pharao/die man im be-
cker hand werck machet/vnd die vogel assen
auß dem korb auß meinem haubt.

Joseph antwort vn sprach. Dz ist die deut-
ung des traums. Drey korb/seind drey tag.
Denn nach dreyen tagen wirdt denn Pharao
deinen kopff hin nemen/vnd dich an galgen
hencken/vnd die vogel werden dein fleisch an
dir zerreißen.

Vnd

Vnd es geschach des
Pharaos seinen jure
angroß malter allen sein
vnd er essen gedachte er
denkers vnd des obersten
setzt den obersten
schenck ampe/das er den
Pharaons hand/aber den
ließ er hencken an den galgen
ges warheit bewert wurd
obersten credenzer wol gien
getra vergeten.

Das XLI. Cap.

Wie pharaon traumt von
vñ seinen magen odtsen/
den gefencknis

Vnd nach we-
rao einen traum
am wasser/vn
wasser steigen
vnd seer freyst v
nen an der weyb auß wolge
Nach disen sabet er ander s
wasser auffreygen/die war
mager von leyb/vnd wurde
den truden an dem gesind o
fira/auff grünet weyde. Vn
vñ magere rinder fraffen die
rinder/wolcher leybs gefest
mar. Da erwachte Pharao.

Vnd er schlief widerumb
abermal. Vnd sahe das siben
aufnem halm/wol vnd gr
be er siben dünne vnd verfer
geben. Vnd die siben magern
gen die siben geosse vnd foll
nachte Pharao nach dem sch
worten ward/war sein geys
schickte auß/vnd ließ ruffen a
Egypten/vnd alle weisen/vn
am traum. Aber da war kein
Pharao außlegen kundt.

Da gedachte erst außs legte
vn sprach zu dem Pharao. J
sande. Da Pharao zornig w
frachte/vnd mich mit dem ob
der ruff gefencknis lege/inn m
fencknis/da traumet vns bey
nacht ein yeglichen sein traum
gang der zuffünftige ding. D
an Hebraischer jungling des
becker/dem erzeleten wirs/vn
müer traum/einem yegliche
traum. Vnd wie er vns deute
gen. Den ich bin wider an mein
vnd siben ist erhangen an den
Da sand Pharao als bald hi

Und es geschach des dritten tags / da be-
gieng Pharao seinen jara tag / vnd er machte
ein groß malzeit allen seinen knechten. Vnd
vndem essen / gedacht er des obersten * Cre-
denzers / vnd des obersten brotbeckers . Vnd
setzt den obersten credenzer wider zu seinem
schenck ampt / das er den becher reycht inn
Pharaons hand / aber den obersten brotbecker
lies er hengen an den galge / * das des außle-
gers warheit bewert wird . Aber * da es dem
obersten credenzer wol gieng hat er seins auß-
legers vergesen.

Das XLI. Capittel.

Wie Pharao traumet von siben feysten / vnd
von siben magern ochsen / vnd Joseph auß
dem gefengnis kam.



Ad nach zweien jaren hat Pha-
rao einen traum / wie er stund
am wasser / vnd sah auß dem
wasser steigen siben rinder /
vnd seer feyst von leyb / vñ gieng
an der weyd auff wol gewesserten wiesen.
Nach disen sahe er ander siben rinder / auß dē
wasser auffsteigen / die waren vngestalt vnd
mager von leyb / vnd wurden geweidt neben
den rindern an dem gestad oder vfer des was-
sers / auff grüner weyde . Vñ die vngestalten
vñ magere rinder fraßen die siben feiste
rinder / welcher leybs gestalt wonder schön
war . Da erwacher Pharao .

Und er schlieff widerumb . Vñ im traumer
abermal . Vnd sahe das siben ähern wüchsen
auff einem halm / wol vnd güte . Darnach sa-
he er siben dünne vnd versengte ähern auff-
gehen . Vñ die siben magern ähern verschlun-
gen die siben grosse vñnd solle ähern . Da er-
wachte Pharao nach dem schlaff . Vnd da es
morgen ward / war sein geyst betrübe / vñnd
schickte auß / vnd lies rüffen alle warsager in
Egypten / vnd alle weisen / vñ erselert inen sei-
nen traum . Aber da war keiner / der sie dem
Pharao außlegen künde .

Da gedachte erst außs legte oberst schenck
vñ sprach zu dem Pharao . * Ich beken meine
sünde . Da Pharao zornig ward über seyne
knecht / vnd mich mit dem obersten brotbe-
cker inß gefengnis legt / inß marschaleks ge-
fengnis / da traumer vns beyden inn einer
nacht ein yeglichen sein traum / ein * was sa-
gung der züfünftige ding . Da war bey vns
an Hebraischer jüngling des Marschaleks
knecht / dem erselerten wirs / vnder deutet vns
vñ unser traum / einem yeglichen nach seinem
traum . Vnd wie er vns deutet / so ist es ergan-
gen . Den ich bin wider an mein ampt gesetzt /
vnd shener ist erhangen an den galgen .
Da sand Pharao als bald hin / vñ lies Jo-

seph rüffen / vñ in auß seinem befehl auß dem
loch ziehen / vnd er lies sich bescheren / vñ wan-
delte seine kleider / vnd kam hinein zu Pharao .
Da sprach Pharao zu im . *Wie* * habē trenn-
getreumer / vnd ist niemant der sie * außlege.
Ich hab aber gehöret von dir sagen / wen du
ein traum hörest / dz du in weißlich außlegest .
Joseph antwort Pharao / vnd sprach . Gott
wilt Pharao * glücklich oder wol antworten
lassen / auch wol on mich .

Also Pharao sager an dem Joseph seinen
traum . *Wie* trennmer / ich stund am * gefad
bey dem wasser / vñ sahe auß dem wasser stey-
gen siben rinder / feiste von leyb / vnd seer fein
vnd giengen an der weyd auff der wasserich-
ten wiesen / vñ assen das grüne gras . Vñ nach
inen sahe ich ander siben rinder her auß stey-
gen / dünne vñnd fast vngestalt / mager von
leyb . Ich hab in ganz Egypten land nie solch
vngestalte gesehen . Vnd die siben mager vnd
vngestalte rinder fraßen auff die erste feyste
rinder . Vñnd da sie die freßen hatten / merckte
man nit an in / das * sie erstriger weren . Vnd
waren vngestalt vnd mager / gleich wie vor
hin . Da wacher ich auff .

Und sahe abermals in meinem traum sibe
ähern auff einem halm wachsen / vol vnd seer
güt . Darnach giengen auff sibe düre ähern /
dünn vnd versengte / vñnd die siben dünne
ähern verschlungen die siben güte ähern . Vñ
ich hab meinen warsagern gesage / aber nie-
mandes kan mir sie außlegen . Joseph ant-
wort Pharao . Beyd treum Pharao / seind
einerley . Gott hat verkündiger Pharao / was
er thun wilt . Die siben güte rinder / seind siben
fruchtbare jar / vnd die siben güte ähern seind
auch sibe fruchtbare jar . Es ist einerley traū .
Die siben mager rinder vñnd vngestalt / die
nach inen außgestigen seind / das seind siben
jar . Vnd siben magere ähern vnd versengte /
das werden siben jar theürung / vñnd sollen
auff dise weis erfüllet werden .

Sihe / siben jar werden kommen mit gros-
ser fruchtbareit / vñnd nach den siben / wer-
den siben jar mit grosser vnfruchtparkeyt
kommen / das man vergessen wirdt aller sol-
cher fülle in Egyptenland / vnd die theürung
wirdt das gang land verzeren / das die größe
der theürung verzeren wirdt die größe der fülle
im land / vor der grosse theürung / die hernach
kompt / den sie wirdt fast schwer sein . Das aber
dem Pharao zu andern mal getreumer hat /
bedeut eben dasselbig / vñnd ist ein gewis sey-
chen / das Gottes wort sol gesehen / vñ Got
dasselbeylend thun wilt .

Vñ sehe Pharao nach einem verstandigen
vnd weisen man / den er vber Egypten land
setz / vnd schaff das er amptleut verordne im
D iij ganzen

* wie im Jo-
seph gedicht
hat .
* Der ober-
ster schenck ge-
da vnt an
Joseph / son-
der verfall
sein .

* hat ein
traum-
* in .

* glück sage .

* vfer .

* die freßen
hatten

D

* gedechte
an mein sünd

* Das deüßig
ist brot

ganzen land / vnd neme den fünfften theil der fruchte / in Egipten land in den sieben reichen jaren / yezund fünffzig / vnd samle alle speys der guten jar die kommen werden / das sie getreyd auff schütten vnder Pharaos gewalt zur nahrung in den stercken / vnd verwaren / auff dz man speys / verordnet finde dem land in den sieben theuren jaren / die über Egipten land komen werden / das nit dz land für hungger verderb.

Die rede / gefiel Pharaos / vnd allen seinen knechten wol / vnd Pharaos sprach / zu seinen knechten. Wie künden wir ein solch man fin den / in dem der geist Gottes sey. Vnd sprach zu Joseph. Weil dir Gott solchs alles hat kundt gethan / das du geredt hast / ist keiner so verstendig vn weis als du. Du solt über mein haus sein / vn nach deinem wort / sol alle mein volck gebo: sam sein. Allein des königlichen stils wil ich meer sein den du. Vnd Pharaos sprach widerumb zu Joseph. Sibe / Ich hab dich über ganz Egipten land gesetzt. Vnd thet seinen finger ring / von seiner hand / vnd gab in Joseph an seine hand / vnd kleidet in mit weißer seiden / vnd hieng in ein gülden ketten an seinen hals. Vnd ließ in auff dem andern wagen faren / vnd ließ für in auff rüffen / das man die knecht für in biegen solt / vnd wissen solten dz er in gesezhet über ganz Egipten land.

Vnd Pharaos der könig Egipti sprach zu Joseph. Ich bin Pharaos. Du dein willen / sol niemand sein hand / oder sein fuß regen inn ganz Egipten land. Vnd wender seinen namen / vnd nennet in / auff Egiptisch / Zapho. Vnd nach panea / das ist behalter der welt. Vnd gab in ein weyb / Asnath / die dochter Potiphrah / des priesters zu der Soienstar. Also zoh Joseph auß / das land Egipten zu besuchen. Vnd er war dreissig jar alt / da er für dem könig Pharaos stund / vnd für auß von Pharaos / vnd zoh durch ganz Egipten land.

Also kamen die sieben fruchtbaren guten jaren / vnd bunden die fruchte auff inn garben / vnd schütten in diescheuren / vnd in allen stercken / schütten sie auff / die fruchte / der was so viel / als der sand / am Meer / vnd das man sie nit messen fundt.

Vnd Joseph wurden zween söne gepott / ehe den die theuring kam / welche gepott / Asnath / Potiphrah des priesters zu der Soienstade dochter. Vnd hieß den ersten / Manasse / den Gott sprach er hat mich lassen veressen aller meiner arbeit / vnd all meins vater. Den andern hieß er Ephraim / den Gott sprach er hat mich lassen wachsen inn dem land meins elends.

Da nun die sieben fruchtbar jar vmb waren / vnd zoh durch ganz Egipten land.

ren inn Egipten / Da stengen an die sieben theuren jar zu komen / da Joseph von gesaget hat. Vnd es ward ein theuring in allen landen. Es war auch in gangem Egipten land hungere. Da nun dz Egipten land / auch hungert / schrey das volck zu Pharaos vmb brot. Aber Pharaos sprach zu alle Egipten. Gehet hin zu Joseph / was euch der sagt / das thut. Als nun über alle land theuring war / thet Joseph auff alle scheuren / vn verkaufft den Egipten. Den die theure zeyt / vnd hungert hat sie auch schwerlich überfallen / vnd überhand im land genomen. Vnd alles land kam gen Egipten brot zu kauffen bey Joseph / das sie sich des hungers erwerthen.

Annotations.

(Sephath panea) ist Egiptisch / vnd heist ein behalter der welt. Diser namen ward dem Joseph darumb geben / das er das ganz Egipten / vnd also vmb ligende land / inn der zeyt der theuring vnd grossen hungers / durch seine fruchtbarkeit erholte. Die Juden sagen. Es heist ein offener der heimlichkeit / vnd des willen / das Joseph dem könig die heimlichkeit der traum offenbaret.

(Manasse) heist vergessen.

(Ephraim) heist gemacht.

Das XLII. Capittel.

Wie Jacob seine söne in Egipten schicket / vnd wie es men daselbs bey Joseph erging.



Aber Jacob hörte dz getreyd in Egipten weil war / sprach er zu seinen sönen. Warumb verlaßt irs. Sibe / ich höre / es sey in Egipten getreyd weil. Sibe hinab / vnd kauffet vns getreyd / so viel wir nor haben / dz wir leben / vn nie durch hungere sterbe. Also zohen hinab / zehē brüd Joseph / dz sie in Egipten getreyd kaufft / den Ben Jamin / Josephs brüder / ließ Jacob nit mit seinen brüdern ziehen / denn er sprach. Es möchte in villeicht erwan ein vnfall begehen.

Also kamen die kinder Israhel getreyd zu kauffen / sampt andern die mit in kamen inn Egipten land. Den es war im land Canaan auch theuring. Aber Joseph war eyn regent inn Egipten land / vnd nach seinem befehl / ward verkaufft getreyd / allem volck im land. Da nun seine brüder zu in kamen / fielen sie vor in nider zur erden / vnd er sahe sie an / vnd

der des geistes Gottes al so erfüllet sei

4 Vn dz land thet also die jar / vñ samle ten alle speys dz jhd jar die im ldo Egipten wart / vn theuren sie inn die flecter was für speys auff dem feid ein er igtlich vñ her wüchs / dz theuren sie bin ein. Also sö hret Joseph das getreyde auff vber die mas vil / also dz er auff hret zu zelen / den man fun dro nit zelen.

1. 2. 3. t

* sibe

vnd kam sie / vnd stellet inen. Vnd redet hat mit in. Wo her kompt ir / den land Canaan / was erhaltung vns irer lebens wemel er sie kenne / kande. Vnd Joseph gedachte a erwan von inen getreueren zu inen. Ir litz / land hure zu inen / mo das land Sie antwortet ihm. Ne die fruchte / sind komē speys zu alle ans mans söne. Wir se done knecht habe keinen v zu thun. Er sprach zu in. Ir se kompten zu besehen / vortaret ist. Sie antwortet knecht sind zwölff brüder ein land Canaan / vnd der jüng vater / der ein ist nit mer v Joseph sprach zu in. Das sagst du / künstscherffer seir eranen. Bey dem lebe Pharaos / danen kommen / es fo jüngster brüder. Sende ein der emen brüder hole / jr al sin. Also wil ich erfahren er wartet vmbgeher / oder nit / sie ir bey dem leben Pharaos. Vnd er thet sie zu samme nung drey tag lang. An dritten tag aber füre gefencknis / vnd sprach zu inen / so thut also / wie ich euch ich söche Goet. Seit ir frid / laf cocher brüder einen gebun fentnis / jr aber siehet hin / fruchte so jr kaufft habe / zu h erwan jüngste brüder zu mir / worten glauden / das jr nie st. Vnd sie hetten also / wie er ja. Sie aber sprachen / vnder leyden wir billich / den wir hal fern brüder / vrschuldige / da angf siner seelen / da er vns st / vnd wir wolten in nit erhöre / nün dñ trübsal über vns. An inen antwort vn sprach. Sagt du ir sprach. Versündiger ei knaben / vnd jr wolters nit höre / in sin blüt gefordert. Sie wilsen aber nit / das Jo dan er redet mit inen durch siben. Vnd er wandt sich ein v vnd weynet. Da er nün sich wande / vnd mit inen redet / in Simeon / vn band in vor inen / besich den knechten / das man

vnd kante sie / vñnd stellet sich frembd gegen jnen / vnd redet hart mit jnen / vñnd sprach zu jnen . Wo her kompt jr . Sie sprachen . Aus dem land Canaan / was vns von nöten / zu erhaltung vnser lebens / zu kausfen . Aber wiewol er sie kenne / kanden sie in doch nit .

* speys

* kausf- hant- ter.

Vnd Joseph gedachte an die treunt / die im erwan von jnen getreumer hatten / vñ sprach zu jnen . Ir seit land fruchtbarer / vñd seit korn zu sehen / wo das land am schwächste ist . Sie antworteten ihm . Nein mein herr / dem knecht seind korn speis zu kausfen . Wir seind alle eins mans söne . Wir seind fridsam / vñd deine knechte habe keinen willen etwas vbel zu thun . Er sprach zu jnen . Nein / es ist anders / jr seit kommen zu beschen / wo das land vbel verwaret ist . Sie antworteten ihm . Wir deine knechte seind zwölf brüder eins mans söne im land Canaan / vñd der jüngste ist bey vnserm vatter / der ein ist nit mer vorhanden .

C Joseph sprach zu jnen . Das ist / dz ich euch gesage hab / kundschafter seit jr / daran wil ich erfahren . Bey dem lebe Pharaonis / jr solt nit von dannen kommen / es kom dann her ewer jüngster brüder . Sendet einen vñd euch hin / der ewern brüder hole / jr aber solt gefangen sein . Also wil ich erfahren ewer rede / ob jr nit warheit vmbgehet / oder nit . Denn wo nit / so seit jr bey dem lebe Pharaonis kundschafter . Vñd er thet sie zusammen in ein verwarung drey tag lang .

D An dritten tag aber füret er sie auß dem gefencknis / vñnd sprach zu jnen . Wölle jr leben / so thut also / wie ich euch hab gesagt . Den ich söcht Gott . Seit jr fridsam kommen / so lasse ewer brüder einen gebunden ligen im gefencknis / jr aber ziehet hin / vñnd bringet die fruchte so jr kausft habe / zu haus / vñd bringet ewern jüngste brüder zu mir / so wil ich ewern worten glauben / das jr nit sterben müßent . Vñd sie thetten also / wie er sagt .

Sie aber sprachen vnder eynder . Das leyden wir billich / den wir haben das an vnsern brüder verschuldigt / das wir haben die angst seiner seelen / da er vns flehet vñ beret / vñd wir wolten in nit erhören / darumb kompt nun diß trübsal über vns . Ruben / einer auß jnen / antwort vñ sprach . Sagt ichs euch nit / da ich sprach . Versündiget euch nit an dem Knaben / vñd jr woltets nit hören . Sehet / nit wirt sein blut gefordert .

Sie wußten aber nit / das Joseph verstund / dann er redet mit jnen durch einen dolmetchen . Vñd er wandte sich ein wenig von jnen / vñnd weynet . Da er nun sich wider zu jnen wandte / vñnd mit jnen redet / nam er auß jnen Simeon / vñd band in vor jren augen / vñd thet befehl den knechten / das man jr seck mit ge-

treid füllet / vñd jr gelt wider geb / ein yeglichen in seinem sack / darzu auch yeglichem sein zerung auff die reis . Vñd man thet ihm also .

Vñd sie löden jr fruchte auff jre esel / vñd zohen von dannen . Da aber einer seinen sack auff thet / das er seinem esel sutter gebe in der herberg / ward er gewar seins gelt / das oben im sack lag / vñnd sprach zu seinen brüdern . Mein gelt ist mir wider worden . Sihe / in meinem sack ist es . Da entpfel jnen jr hertz / vñd erschrocken vnder einander / vñd sprachen . Was ist aber das / das vns Got hat gethan .

Da sie nun heim kamen zu jrem vatter Jacob in land Canaan / sagte sie ihm alles was jnen begegnet war / vñd sprachen . Der mann der im land herr ist / redet hart mit vns / vñd hiele vns für kundschafter des lands . Vñd da wir antworteten . Wir seind fridsam / vñd nit kundschafter / vñd gedencken keiner feindtschafft / sonder zwölf brüder von einem vatter geboren / einer ist nit mehr vorhanden / vñd der jüngste ist noch heutz tags bey vnserm vatter im land Canaan .

* frum / red- lich.

* frum vñd redlich.

Sprach er . Daran wil ich mercken / das jr fridsam seyt . Einen ewer brüder lasse bey mir / vñnd nemet die nocturfft der speys für ewer haus / vñd ziehet hin / vñd bringet ewern jüngste brüder zu mir . Also kan ich mercken / das jr nit kundschafter / sonder redlich seyt / so wil ich euch auch ewern brüder / der im gefencknis ist / geben / vñd mügt im land kausfen was jr wölle . Vñd nach de das sie die fruchte außschütten / fand ein yeglicher sein bündel ein gelt oben in seinem sack gebunden . Vñnd sie erschrocken sehr .

Da sprach Jacob zu jrem vatter . Ir habt mich meiner kinder beraubt . Joseph ist nit mer vorhanden / Simeon wirt im gefencknis gehalten / Den Jamin wolt jr hin nemen . Es gehe alles diß übel über mich . Ruben antwortet jnen vatter vñd sprach . Wenn ich dir in mir wider bring / so erwürg meine zwen söne . Gib in mir in meine hand / ich will in dir wider bringe . Er sprach . Mein son soll nit mit euch hinab ziehen / den sein brüder ist todt / vñd er ist allein vberbliben . Wenn im ein vnfall in dem land begegnet / da jr hin reiset / wurdet jr mein grawe har mit schmerz vñd die erde bringe .

* auff dem weg.

* auff- für helle hantterrecht den.

Das XLIII. Capittel.

Wie Josephs brüder wider in Egypten kamen / vñd von Joseph chlich empfangen wurden .

Er hunger aber druckte dz ganz land seer . Vñnd da sie verzere hetten die speis / die sie auß Egypten bracht hatte / sprach ir vatter Jacob zu jnen . Siehet wider hin / vñd kausft vns ein wenig speys . Da antwortet jnen Juda / vñd sprach . Der man lieh vns bey

bey seinem eyd sagen. Ir solt mein angesichte nit sehen / jr bringe den eiuern jungsten brüder mit euch / ist min / das du vnsern brüder mit vns sendest / so wollen wir mit einander hinab ziehen / vnd dir was nor ist zu essen kausfen / Ist aber das du in nit sendest / so ziehen wir nit hinab. Den der man / als wir dick haben gesprochen / hat gesagt zu vns. Ir solt mein angesichte nit sehen / on eiuern jungsten brüder. Irabel sprach zu jnen. D3 habe jr mir zu leid gethan / das jr dem man an sager / wie jr nach einen brüder hetene. Sie antworten. Der Wan forischer so genaw nach vns vnd vnser freintschafft / vnd sprach. Lebt eiuwer vatter nach. Habet jr auch nach einen brüder. Da sagten wir jm / wie er vns fraget. Wie funden wir wissen / dz er sagen würd / bringe eiuern brüder mit herab.

warumb hat jr so vbel an mir geth

häng für in sein wie schult tragen

Da sprach / Juda zu Irabel seinem vatter. Laß den Knaben mit mir ziehen / das wir vns auff machen / vnd reisen / vnd leben / vnd nit sterben / beyde wir vnd du / vn vnser kind / lin. Ich wil *das kind zu mir nemen / von meinen henden solus es fordern. Wenn ich dir in nit wider bring / vnd für deine augen stel / so wil ich mein leben lang * der sünd inn dich schuldig sein. Den wo wirs nit heren verzogt / weren wir schon / wol zweymal wider kómen.

Da sprach Irabel jr vatter zu jnen. Auf dem ja also sein / so thut als jr wóller. Vnd nemet von des lands besten frúchten in ewer seck / vnd bringet dem man geschenck hinab.

Ein wenig balsam / vnd honig / vn Timian * vnd mirthen / vnd dattelen / vnd mandeln. Nemet auch doppel gelt mit euch. Vnd das gelt dz euch oben in eiuern secken / wider worden ist / bringet auch wider mit euch / vñ leiche ist ein irthumb da geschehen. Darzu nemet eiuern brüder / vnd mache euch auff / vnd ziehet wider zu dem man. Aber der almechtig mein Gott geb euch barmhertzigkeit vor dem man / dz er euch laß eiuern andern brüder / welcher er im gefencknis helt / vnd disen Ben Jamin. Ich aber muß sein wie einer der seiner Kinder beraubt ist.

Da namen sie dise geschenck vnd doppel gelt mit jnen / vnd Ben Jamin. Vnd machten sich auff / vnd zohen in Egipten / vnd tratten für Joseph. Da sie aber Joseph sah mit Ben Jamin / sprach er zu dem / der über sein hauf / schaffner war. Für dise menner zu hauf / vnd thut etlich thier ab / vnd richte zu / ein essen. Denn sie sollen zu mittag mit mir essen. Vnd er thet wie jm Joseph gesagt hatt / vnd fürte die menner in Josephs hauf.

Sie sö:chten sich aber da selbs / das sie inn Josephs hauf gefúret wurden / vnd sprachen zueinander. Wir seind herin gefúret vmb des

gelfs willen / das wir in vnsern secken vohin wider funden haben / das ers auff vns bring / vnd selle ein vtheil über vns / damit er vns neme zu eigen knechten / samer vnsern eseln. Darinn trattete sie zu dem man / der über Josephs hauf schaffner war / vnd redten mit im vor der hauf thür / vnd sprachen.

Mein herr / wir bitten / wollet vns hören. Wir seind vohin herab gehoben / speys zu kausfen. Vnd da wir die herren kausft / vnd in die herberg kamen / vn vnser seck auffhetten / da funden wir ems yeglichen gelt oben in seinem sack / welches wir verzund / der bringt mit volligem gewicht. Haben auch ander gelt mit vns herab brachepfeys / vnd was vns nor zu kausfen. Wir wissen aber nit wer vns vnser gelt in vnser seck geseckt hatt.

Er sprach aber. Der frid sey mit euch. Sö:cht euch nit. Eiuwer Gott / vnd eiuwers vatters Gott / hat euch die seck geben in eiuwer seck. Das gelt jr mir geben hatt / dz * hab ich ganz. Vnd er fürte Simeon zu jnen her / auß / vn dñret sie in Josephs hauf / gab mit wasser / das sie ire füß wúschten / vnd gab iren eseln fñtzer. Sie aber bereiten das geschenck zu / bis das Joseph kam auff den mittag / den sie hatten gehóret das sie daselbs / das brot essen solten.

Da nit Joseph zum hauf in gieng / brachten sie jm das geschenck in iren henden / vn fielen vor / im nider zur erde. Er aber grúßte sie / vñ der freuntlich / vn fraget sie vn sprach. Gebet es eiuerm vatter dem alen wol / von dem jr mirsagten: Lebet er nach: Sie antworten. Es gehet demen knecht vnserm vatter wol / vnd lebet noch. Vnd neygeten sich / vnd vñ lenu vor / im nider.

Vnd er hüß sein augen auff / vnd sahe seinen brüder Ben Jamin / seiner mñter son / vnd sprach. Ist das eiuwer jungster brüder / da jr mir von sagten: Vnd sprach weyter. Gott sey dir gnedig mein son. Vnd Joseph eilet ins hauf. Den seins herten grund ward bewegt * über seinen brüder / vnd suchte wo er weinet / den das wasser drang auß seinen augen. Vnd gieng in sein kernerlin / vnd weinet daselbs. Vnd da er sein angesichte gewáshen het / gieng er her auß / vnd hielt sich fest / vnd sprach. Legt brot auff.

Vnd man trüg jm besonders auff / vnd shenen auch besonders / vnd den Egiptern die mit jm assen auch besonders. Den die Egipten durffen nit brot essen mit den Hebreern / es ist ein greüwel vor jnen. Vnd man sage sie gegen jm / den erst gepomen nach seiner erst gepur / vnd dem jungsten / nach seiner jugent. Des verwunderten sie sich vnder einander. Vnd man trüg jnen bescheid essen für / von seinem

* eiuwer gelt ist mir wort

* embzant mgegen

Das XLIII. Cap

Joseph seind in dem seck

Joseph besaß den seck

Joseph sprach zu jnen

Joseph sprach zu jnen

Joseph sprach zu jnen

Joseph sprach zu jnen

Joseph sprach zu jnen

Joseph sprach zu jnen

seinem tisch. Aber dem Ben Jamin ward dz
meinst/nemlich fünf mal mehr/ den an-
dem. Vnd sie truncken/vnnd wurden mit jm
gesertiget.

Das XLIII. Capittel.

Wie Joseph seinen brüder secht ließ / vnd sein vater
geschick in Ben Jamins sack secht.

Vnd Joseph befahl dem schaff-
ner/der über sein hauss war / vn-
sprach. Fülle den mennern ihre
seck mit fruchten / so vil sie führen
mögen/vnnd leg yeglichem sein
gelt oben in seinen sack/vnnd meinen silberin
becher leg oben in des jüngsten sack/ mit dem
geld so er geben hatt für die wahr. Der thet/
wie im Joseph hat gesagt. Des morgens da
es liecht ward/ lieffen sie die mennern ziehe mit
ihren eseln.

Da sie aber zur stadt hinauff waren / vnd
mit fere kommen/ sprach Joseph zu dem schaff-
ner/der vber sein hauss war. Auff/vnnd^s eyll
den mennern nach/ vnnd wen du sie ergreiffest/
so sprich zu ihnen. Warumb habt jr gütes mit
bösem vergolten? Ist nit/ daß der becher/
den jr gestole habt/ist/da mein herr auß trin-
cker/vnd damit er weißsagt: Es ist vbel ge-
than/das jr gethan habt. Diser thet/als im
befolgen war.

Vnd als er sie ergreiff / redet er mit ihnen
solche wort. Sie antworten im. Warumb re-
det vnser herr solch wort: Es sey fere vö dei-
nen knechten/ein solch böß ding zu thun. Si-
he/daß gelt das wir funden habe oben in vn-
sern secken/habe wir wider bracht zu dir auß
dem land Canaan. Vnd wie solten wir denn
auß deins herren hauss gestolen haben silber
oder goldt: Bey welchem er funden wirt vn-
ter deinen knechten/der sey des todes. Darzu
wollen wir auch vnser herren knecht sein.
Er sprach. Ja es sey wie jr geredt habt. Bey
welchem er funden wirt/der sey mein knecht/
jr aber solt vnschuldig sein.

Vnd sie eyllerten/vnd legten ein yeglicher
seinen sack ab/auff die erden/vnnd ein yegli-
cher thet setzen sack auff. Vnd er suchte. Vnd
hüb am größesten an bis auff den jüngsten.
Da fand sich d' becher in Ben Jamins sack.
Da zu triffen sie jre kleyder / vnnd lüd ein ye-
glicher auff seinen esel / vnnd zohen wider in
die stadt. Vnd Juda gieng der erst mit sey-
nen brüder in Josephs hauss / denn er war
noch daselbs. Vn sie fielen vor im auff die er-
den. Joseph sprach zu ihnen. Was ist das für
ein that/das jr gethan habt? Wißent jr nit/
daß^s mein gleich nit ist in der kunst etwas zu
erhalten.

* daß ein sol-
cher man wie
ich erhalten
wönde.

Juda sprach. Was sollen wir sagen mey?
nem herren/oder wie sollen wir reden? Vnd
was mögen wir billich fürwenden: Got hat
die misserhat deiner knecht funden. Sihe da/
wir/vnnd der/bey dem der becher funden ist/
seind alle meins herrs knecht. Er aber sprach.
Das sey fere von mir/solchs zu thun.^s Der
den becher gestolen hat/ soll mein knecht sein/
jr aber ziehet frey hinauff mit friden zu ewe-
rem vatter.

* bey dem d
becher funde
ist.

Da trat Juda zu im/vn sprach mit tröst-
lichem herzen. Mein herr/ich bit/laß deinen
knecht ein wort reden vor deinen oren/vnnd
dein zorn ergrim nit vber deinen knecht/denn
du bist mein herr/nach Pharao. Mein herr
frage auffß erst seine knecht / vnnd sprach.
Habt jr auch einen vatter / oder brüder: Da
antworten wir dir meinem herren. Wir ha-
ben einen vatter/der ist alt/vn einen jungen
knab in seinem alter im gepore/vn sein leibs
brüder ist todt / vnd er ist allein vberbliben
von seiner mütter / vnnd sein vatter hatt in
sehr lieb.

* wie

Da sprachstu zu deinen knechten. Bringe
jn herab zu mir/so will ich mein augen auff
jn werffen. Wir aber antworten dir meinem
herren. Der knab kan nit von seinem vatter
kommen. Wo er von im keme / würd er ster-
ben. Da sprachstu zu deinen knechten. Wo
ewer jüngster brüder nit mit euch her kompt/
solt jr mein angezicht nit mehr sehen.

* Sup. liq. s

Da zohen wir hinauff zu deinem knecht
vnserm vatter/vnd sagten im an alle meins
herren rede. Da sprach vnser vatter. Ziehet
wider hin/vnd laufft vns ein wenig frucht.
Wir aber sprachen. Wir künden nit hinab
ziehen/es sey dann vnser jüngster brüder mit
vnns/so wöllen wir miteinander hinab zie-
hen / denn wir künden des mans angezicht
nit sehen / wo vnser jüngster brüder nit mit
vns ist. Da sprach dein knecht mein vatter
zu vns. Ir wißet / daß mir mein weyb zwen
söne geporen hat. Liner gieng hinauff von
mir/vn jr saget. Er ist vö einem wilden thier
zerissen. Vnd hab jn nit gesehe bis her. Wer-
dent jr disen auch von mir nemen/vnnd im ein
vnfal im weg widerfere / so werdet jr mein
grawe hat mit jamer hinunder in die helle
führen.

* gruben es
im grab.

Nit so ich heym keme zu meinem vater dei-
nem knecht/vn der knab wer nit mit mir/weil
sein seel an dises seel hanger/so wirts geschehe
weñ er siher/dz der knab nit da ist/dzer stirbt/
so würden wir deine knecht/die graven bar
deines knechts vnser vatters mit jamer hin-
vnder inn die helle^s bingen. Denn ich dein
knecht bin bürg worden für den knaben gegen
meinem

* grabt oder
im grab

meinem vatter/ich wil dein eigen knecht sein/ die weil ich disen in mein crew genommen hab/ vnd verheissen vnd gesprochen. Bring ich in dir nie wider/so wil ich mein leben lang* der sind an dir schuldig sein. Darumb lass mich deinen knecht hie bleiben an des Knaben stat/ zum knecht meins herren/ vñ den Knaben mit seinen brüden hinauff ziehen. Den wie sol ich hinauff ziehen/ zu meinem vatter/ wenn der Knab mit mir ist? Ich mag* des jammers nit zeug sein/ d'meinem vatter begeben würd.

*die schule tragen.

des jammers mit sehen.

Das XLV. Capittel.

Wie sich Joseph seinen brüden zu erkennen gab/ vnd nach seinem vatter schickte.

In dem sich Joseph nit mehr enthalten/ vor allen die vmb her skunden/ vñ er gepor das jeder man von inen hinauff gieng/ vñ sein* frembder da were/ da sich Joseph mit seinen brüden bekennet. Vnd er erheber seine stum/ vnd weiner laut/ das es die Egippter vnd das gefind Pharao hörten/ vñ sprach zu seinen brüden. Ich bin Joseph. Lebet mein vatter noch? Vnd seine brüder künden im nicht antworten/ also erschrecken sie vor seinem angesicht.

*wird stund feyn menschen bey im.

Er sprach aber freundlich zu inen. Treuet euch zu mir. Vnd sie tratten herzu. Vnd er sprach. Ich bin Joseph eurer brüder/ den jr in Egipren verkaufft habt. Vñ nün bekümmert euch nit/ vnd lassent euch nit schwer sein/ das jr mich hie her in dis land verkaufft habt. Denn vmb euwers lebens willen/ hat mich Gott vor euch her in Egipren gesand. Den dis seind zwey jar/ das hunger im land ist worden/ vnd seind noch fünf jar/ das kein pflügen/ nach kein erndten sein wird.

Aber Gott hat mich vor euch hergesand/ das er euch vber bleiben lass auff erden/ vnd ewer leben erhalte/ durch speys. Vnd nün jr habe mich nit durch ewern radt her gesand/ sonder durch den willen Gottes/ der hat mich Pharao eben als zum vatter gesetzt/ vñ zum herren vber alle sein haus/ vnd ein fürsten in ganz Egipren land. Eylet nün vnd ziehet hinauff zu meinem vatter/ vñ sagt im. Das lässe dir Joseph dein son sagen. Got hat mich zum herren in Egipren gesetzt. Kom herab zu mir/ saume dich nit/ du solt im lād Gessen* wonen vnd nah bey mir sein/ du vnd deine kinder/ vnd deiner kind kinder/ dein klein vnd groß vihe/ vnd alles was dein ist. Ich wil dich daselbst neeren. Denn es seind nach fünf jar des hunger/ auff ds du nit verderbst mit deinem haus/ vnd allen das dein ist. Siehe/ ewer augen sehen/ vnd die augen meins brüders Ben Jamin/ dz ich mündlich mit euch

*Gessen.

rede. Verkündiget meinem vatter alle meine herligkeit in Egipren/ vnd alles was jr gesehen habe. Eylet vñ kompt herab/ vñ bringet mit meinen vatter hie her zu mir.

Vnd er fiel seinem brüder Ben Jamin vmb den hals vnd weinet/ Vnd Ben Jamin weynet auch an seinem hals. Vnd küsset alle seine brüder/ vnd weynet vber sie. Darnach redeten seine brüder mit im. Vnd da das geschey mit offnbaren Worten/ kam inn Pharao haus/ das Josephs brüder kommen weren/ gefieses Pharao wol/ vnd allen seinen knechten/ vnd er freuerten sich alle.

Vnd Pharao sprach zu Joseph. Sag dein brüden. Thut im also. Beladet euerer thier/ ziehet hin. Vnd wenn jr kommet ins land Canaan/ so nemet ewern vatter vnd ewer freundschaft* vnd kompt zu mir. Ich wil euch alle güter geben in Egipren land/ das jr essen solt das marck im land. Vnd gepent inen. Thut im also. Nemet euch auß Egipren land/ wagen zur für zu ewern kindern/ vñ weybern. Vnd furet ewern vatter/ vñ kompt als bald jr möcht. Vnd lasenichs dahinden von ewern hausrat. Denn die güter des ganzen lands Egipren sollen ewer sein.

*gesind

Die kinder Israhel therten also/ wie snen gesagt ward. Vnd Joseph gab inen wagen/ nach dem befehl Pharao/ vnd speys auff den weg. Vnd gab inen allen/ ein yeglichen zwey herlicher Kleid/ Aber Ben Jamin gab er drey hundert silberling/ vnd fünf herlicher Kleider vñ dem besten. Aber dem vatter sand er gleich so viel/ darzu zehē esel mit gürt auß Egipre beladen/ vnd zehen eselln mit getreid/ vnd hior vnd speys seinem vatter auff den weg. Also lies er seine brüder. Vnd da sie hinzohen sprach er zu inen. Fürnet nit auff dem weg.

Also zohen sie auß von Egipren/ vnd kamen hinauff ins land Canaan zu irem vatter Jacob/ vñ verkündigeten im vñ sprachten. Dein son Joseph lebet noch/ vñ ist ein herr in ganz Egipren land. Aber da Jacob das hörte/ ether er eben/ als wer er vñ einen schwaren schlaff erwachte. Denn er glaubten nit. Da sageten sie im alle wort Joseph/ die er zu inen gesagt hatt/ vnd den ganzen handdel.

Vnd do er sahe die wäge die im Joseph gesandt hatt in zu süren/ sampt allen andern/ ward sein geysf wider lebendig/ vnd sprach. Ich hab genüß/ das mein son Joseph noch lebet. Ich wil hyn zyhen/ vnd in sehen/ ehe ich sterb.

Das XLVI. Capittel.

Wie Israhel mit allem seinem geschlecht in Egipren kommen ist.

Israhel

Israhel zoh sein war. Vñ da/ zu dem opffere er opfferte Israhel

Gott/ zu ihm des nachts/ vnd also lagen. Jacob/ Niehin ich. Vnd Gott sprach der H. E. X. X. der aller ist vatters. Föche dich nit/ bau/ sonder zieh hinab/ die dich zum grossen volck/ ma die hinab ziehen/ vnd wil süren/ vnd Joseph sol sein/ gen legen.

Darnache sich Jacob fraba/ vnd die kinder Israhel vñ vatter mit iren kindern den wegen die Pharao gesant. Vnd namen je vñ in land Canaan erworben man also in Egipren/ Jacsant inen/ seine kinder/ vñ der mir in/ seine d'chter/ vñ d'chter/ vnd alle sein* gefchlecht.

Dis seind die namen der die in Egipren kamen. Jacobs kinder. Ruben/ Danoch/ P. Cham.

Die kinder Simeon/ Z. Gad/ Jachin/ Zohar/ vñ Canaanischen weyb.

Die kinder Levi. Gerson/ Gera.

Die kinder Juda/ Er/ D. re/ vñ Gerab. Aber Er vñ in land Canaan.

Die kinder aber Perez/ H. mil.

Die kinder Isaschar/ Thol/ vñ Simron.

Die kinder Zabulon/ Ser. Jabel. Das seind die kinder se Jacob gepar in Aesopote/ dochter Dina/ die machen allen vñ d'chtern/ drey vñ d'.

Die kinder Gad/ Siphion/ Ebron/ Eri/ Arodi/ vñ A.

Die kinder Asser/ Jenn. Dria/ vñ Gerab ire schwester/ der Dria/ Heber vñ Malch/ kinder von Silpa/ die Labaner dochter/ vnd gepar Jacob selem.

Die kinder Rahel Jacobs Ben Jamin. Vnd Joseph w

A **I**srabel zoh hin mit allen / das sein war. Vnd da er gen Versa-
ba / zü dem eyd brunnen kam /
opffer er opffer dem Got seins
vatters Isaac. Vnd er höret
Gott / zü ihm des nachts im gesicht rüffen /
vnd also sagen. Jacob / Jacob. Er sprach.
Die hin ich. Vnd Gott sprach zü im. Ich bin
der HERR / der aller sterckest Gott deines
vatters. Söliche dich nie in Egypten zü zie-
hen / sonder zieh hinab / denn daselbs will ich
dich zum grossen volck machen. Ich wil mit
dir hinab ziehen / vnd wil dich wider herum-
führen / vnd Joseph sol sein hend auff dein au-
gen legen.

Da machte sich Jacob früe auff von Ber-
saba / vnd die kinder Israhel fürten Jacob
vater mit iren kindlin vñ weybern / auff
den wegen die Pharao gesandt hat in zü fü-
ren. Vnd namen ir vieh vnd alle hab / die sie
im land Canaan erworben hatten. Vnd ka-
men also in Egypten / Jacob vnd alle seiner
samen mit im / seine kinder / vnd sein kind kin-
der mit im / seine döchter / vnd seiner kind dö-
cher / vnd alle sein * geschlechte.

Dis sind die namen der kinder Israhel /
die in Egypten kamen. Jacob vnd seine sö-
ne. Der erstgeborene Jacobs son / Ruben. Die
kinder Ruben / Naoch / Pallu / Nezon / vñ
Charmi.

B Die kinder Simeon / Zenuel / Jamin /
Shad / Jachin / Zohar / vnd Saul von dem
Cananischen weyb.

Die kinder Levi / Gerson / Kahath / vnd
Merari.

Die kinder Juda / Er / Onan / Sela / Pe-
rez vnd Serah. Aber Er vnd Onan stirben
im land Canaan.

Die kinder aber Perez / Hefron / vnd Ha-
mul.

Die kinder Isaschar / Thola / Phua / Job
vnd Simron.

Die kinder Zabulon / Sered / Elon / vnd
Jahleel. Das sind die kinder von Lea / die
sie Jacob gepar in Mesopotamia mit seiner
dochter Dina / die machen alle sampt mit sö-
nen vnd döchtern / drey vnd dreyssig seelen.

Die kinder Gad / Siphion / Haggi / Suni /
Ezbon / Uri / Arodi / vnd Areli.

Die kinder Asser / Zemna / Issa / Issi /
Bria / vñ Serah ire Schwester. Aber die kin-
der Bria / Heber vnd Malchiel. Das sind die
kinder von Silpa / die Laban gab Lea sey-
ner dochter / vnd gepar Jacob dise sechzeben
seelen.

C Die kinder Rahel Jacobs weyb / Joseph
Ben Jamin. Vnd Joseph wurden gepoin in

Egypten land / Masasse vnd Ephraim / die
im gepar Asnath / die dochter Potipharis
des püesters zü der Sonnenstadt.

Die kinder Ben Jamin / Bela / Becher /
Asbel / Gera / Naaman / Ehi / Ros / Dup-
pin / Nuppin / vñ Ard. Das sind die kinder
von Rahel / die Jacob geporen sind / alle
sampt vierzeben seelen.

Die kinder Dan / Nusim. Die kinder Nephtali
Jahzeel / Guni / Jezer / vnd Sillen.
Das sind die kinder Bilha / die Laban sey-
ner dochter Rahel gab / vnd gepar Jacob /
dise sieben seelen.

Alle seelen diem Jacob in Egypten ka-
men / die von seinen lenden aufgangen wa-
ren / (ausgenommen die weyber seiner kin-
der) sind alle züsammen / sechs vnd sechzig
seelen. Vnd die kinder Joseph die in Egypten
geporen sind / waren zwo seelen. Also / das
alle seelen des haus Jacobs / die in Egypten
kamen / waren sibenzig.

Vnd Jacob sandte Juda vor im hin zü Jo-
seph in Egypten / das er im ansaget / vñ ent-
gegen keme gen Gessen. Da spannet Joseph
seinen wagen an / vñ zoh hinauff seinem vater
Israhel entgegen gen Gessen. Vnd da er
in sahe / sieler vmb seinen hals / vnd weyner
an seinem hals sehr. Da sprach Israhel zü
Joseph. Ich wil nü frölich sterben / nach dem
ich dein angesicht gesehen hab / vnd dich nach
mir im leben las.

Joseph aber sprach zü seinen brüdern / vnd
allem seines vatters haus. Ich will hinauff
ziehen / vnd Pharao ansagen / vnd zü im spie-
chen. Meine brüder / vñ meins vatters haus
ist zü mir kommen auß dem land Canaan /
vnd sind vieh hirten / denn es sind leute / die
mit vieh vmb gehen. Ire klein vnd groß vieh
vnd alles was sie hab / haben sie mit bracht.
Wein euch nun Pharao wirt rüffen / vnd
sagen. Was ist ewer handel / so solt ir sagen.
Wir deine knecht sind hirten / vnd leute die
mit vieh vmb gehen / von vnser jugent auff bis
behr / beide wir vnd vnser vatter. Das solt ir
aber sagen / auff das ir wonen mügt im land
Gessen. Denn was vieh hirten sind / das ist
den Egyptern ein gewel.

Das XLVII. Capittel.

Wie Joseph seinen vatter vnd brüder zü Pharao ein-
führte / vñ den das land Gosen eingab / vnd Jo-
seph das Egypten land dem Pharao
eygen macht.

Da kam



Akam Joseph / vñ saget Pharao an / vñ sprach. Mein vatter / vñd meine brüder / jr Fleyn / vñd groß vich / vñ was sie habe ist Komen auß dem lād Canaa.

¶ Gosen. Vñd sibe / sie sein im land Gessen. Vñd er nam seiner brüder / fünf die trefflichsten / vñd steller sie für Pharaon. Da sprach Pharaon zu sine brüder. Was ist ewer hädel. Sie antworten. Deine knechte sind vich hirten / wir vñ vñsere vätter. Vñ sagten weiter zu Pharaon. Wir sind kommen zu wonen in deinem land. Den deine knechte haben nit weyd für jr vich / also hart truckt der hūger das land Canaan. So laß doch nūn deine knechte jm land Gessen wonen.

¶ Gosen. Pharaon sprach zu Joseph. Es ist dein vatter / vñd sein deine brüder / die sind zu dir kommen. Daß land Egypten steht dir offen. Laß sie am besten ort des lands wonen / daß sie im land Gessen wonen. Vñd so du weißt / daß leute vñder jnen sind / die tüchtig sind / so setz sie vber mein vich.

¶ Gosen. Joseph brachte auch dar nach seinen vatter Jacob hinein / vñd steller in für den König Pharaon. Vñd Jacob segnet den Pharaon. Pharaon aber fraget Jacob. Wie alt bistu. Jacob sprach. Die zeit meiner wallfart ist hundert vñ dreißig jar. Wenig vñ böß ist die zeit meiner wallfart / vñd langer nit an die zeit meiner vätter in jrer wallfart. Vñ Jacob segnet den Pharaon / vñ gieng her auß von im. Aber Joseph schaffte seinem vatter vñd seinen brüder Wohnung. Vñd gab in ein sitz in Egypten land / am besten ort des lands / nemlich im land Raemes / wie Pharaon geportent hat. Vñd er versorget seinen vatter / vñd seine brüder / vñd das gang hauß sein vatters / wie die jungen kinder mit speiß.

¶ Dant. Es war aber kein brot in allen landen / daß der hūger war fast schwere / vñd betruckte die land / daß das land / besonder Egypten vñd Canaan / versmacheten vor hunger. Vñd Joseph brachte alles gelt zu sammen / das in Egypten vñd Canaan funden ward / vñd das getreyd daß sie kauften. Vñd er thet alles gelt in die schatz kamer / oder gelt kassen des Königs Pharaon.

¶ D. Da nūn gelt den kaufern geprach im land Egypten / vñd Canaan / kamen alle Egypter zu Joseph vñd sprachen. Gib vñß brot. Warum lassstu vns vor dir sterben / dar vñd das wir on gelt sind. Joseph sprach. Bringt ewer vich heer / so wil ich euch vñd das vich geben / weil jr on gelt seit. Da brachten sie Joseph jr vich. Vñ er gab jnen speiß / vñd vñß pferd / schaff / rinder vñd esell. Also erneret

er sie mit brot das jar / vñb alle jre vich. Da das jar vñb war / kamen sie zu im / im andern jar / vñd sprachen zu im. Wir wollen vñsrem herren nit verbergen / daß nit allein das gelt / sonder auch alles vich da hin ist / vñ ist nichts vbrige / (als dir auch vñrerborgen) den nit vñser leib / vñd vñser feld.

¶ Warum lassstu vns sterben zu sehen. Nym vns an / vñd vñser land vñb brot. Wir vñd vñser land wollen dein eygen sein. Kauff vñß das wir vñ vñser land dienstbar seyen dem Pharaon / vñd gib vns samen / daß wir leben vñd nit sterben / vñd das feld / on den bauhern / nit verwüste.

¶ Also nam Joseph eihn / vñd kauft dem Pharaon das gang Egypten land. Den die Egypter verkauften / ein iglicher sein güter / von wegen des grossen hungers. Vñd ward also das land Pharaon eygen / sampt dem volck daß zu seinen stetten auß / vñd ein gieng / von einem ort Egypten biß an dz ander / auß genomen der priester lād / das nam er nit eihn / den es war von Pharaon für die priester vñd ordnet vñd geben / welchen priestern auch geben wurden speiß / vñd nahrung auß gemeine beschewern / wie das jnen benat war / dar vñd durfften sie jre güter nit verkauften.

¶ Da sprach Joseph zu dem volck. Gehnd / Pharaon besitzet nūn als jr sehet euch / vñd ewer land. Sibe / da habe jr samen / beschwert das feld / das jr frucht haben möcht. Vñd von dem getreyd solt jr den funffte theil Pharaon geben / vier theil sollen ewer sein / zu beschwen das feld / zu ewer speiß / vñd jr ewer hauß / vñd kinder. Sie sprachen. Laß vns nur leben / vñd gnad vor dir vñsrem herren finden / wir wollen gern Pharaon knecht sein. Von der zeit an biß an den heuttigen tag / wirt das funffte theil den Königen in ganzem Egypten / vñ ist also zu einem gefez worden / außgenommen der priester land / welches von diser beschwerung gefreiet war.

¶ Also wonet Israel in Egypten im land Gessen / vñ bartens innen / vñd wüchsen / vñd mereten sich seer. Vñ Jacob lebet siebenzig jar in Egypten lād / das sein ganz alter ward hundert vñd sieben vñd vierzig jar.

¶ Da nūn er merckt daß die zeit her bei kam / daß er sterben sollte / rief er seynen söh Joseph / vñd sprach zu im. Hab ich gnad vor dir funden / so leg dein handt vñder mein hūstten / das du barmherzig seist / vñd treuw an mir thüest / vñd begrabest mich nit in Egypten / sonder ich wil lygen bey meinen vattern. Vñd du solt mich auß Egypten führen / vñd in jhrem begrabnuß begraben. Er sprach. Ich wil thūn / wie du gesagt hast. Er aber

Er aber sprach. So sch...
schwör im. Da er aber be...
den die sich Israel gegen de...
vñd beret Gott den H...
DAS XLVIII.



Ich hab...
heutte eyng...
nommen euch...
vñd ewer...
seid dem Pha...
rao.
¶ Ich hab...
heutte eyng...
nommen euch...
vñd ewer...
seid dem Pha...
rao.

¶ Den da ich auß Mesopo...
tiam kam / so hat mich...
Kabel im land Cana...
aan gefezt / vñd ich zoh...
e an dem weg gen Eprat / d...
heißt.

¶ Die Israel sibe die söne...
Wer sind die. Joseph an...
meine söne / die mir Gotz h...
sprach. Dingt sie her zu mir...
Den die augen Israel wa...
den von alter / vñd funde...
er brachte sie zu im. Er aber...
sprach / vñd sprach zu J...
se mit berauben worden / dem a...
hen / vñ vber das / Gor hat...
samen lassen sehen. Vñd Jo...
sinnem schoß / vñd er siel...
den auß sein angeseht.

¶ Da nam sie Joseph beide...
ne rechte hande gegen Isra...
vñd an assen sein lincke h...
rechts rechte hande. Vñd b...
im. Aber Israel streckt se...
aus / vñ legte sie auß Eph...
raim / vñ seine lincke auß...
welcher der erst geporn war /...
wistend also seine hande. Vñd...
er Joseph / vñd sprach. De

Er aber sprach. So schwere mir. Vnd er
schwur im. Da er aber hergeschwore/ da wē/
der sich Iſrahel gegen den ber zūn haupten/
vnd bettet Gott den HERR an.

Das XLVIII. Capittel.

Wie Joseph seinen vater krank besuchet/ vnd
seine sone liess von dem vater segnen.

In Arnach ward Joseph gesagt.
Sihe/ dein vater ist krank. Vn-
er nam mit im/ seine beyde sone/
Manasse vnd Ephraim/ vnd
gieng zum vater. Da ward Ja-
cob angesagt. Sihe/ dein son Joseph kompt
zu dir. Vnd Iſrahel machte sich starck/ vnd
sagte sich auff's bett/ vnd sprach zu Joseph/
da er zu im kommen war. Der almechtig Gott
erscheint mir zu Lus/ im land Canaan/ vnd
segnet mich/ vnd sprach zu mir. Sihe/ Ich
wil dich wachsen vnd meeren/ vnd wil dich zu
hauffen volcks machen/ vnd wil diß land zu
eigen geben dir/ vnd deinem samen nach dir
ewiglich. So sollen nun die zwen sone Ma-
nasse vnd Ephraim/ die dir geporen seind im
Egipren/ ehe ich herein kommen bin zu dir/
mein sein/ gleich wie Ruben vnd Simeon/
mir zu geachtet werden. Welche du aber nach
jnen zeigest/ sollen dein sein/ vnd genemmet
mit irer brüder namen in irem erbeheil.

B Den da ich auß Mesopotamia kam/ starb
mir Rachel/ im land Canaan/ auff dem weg/
nit weit von Ephrat/ vnd es war sommer
vnd heisse zeit/ vnd ich zohe/ vnd begrub sie/
an dem weg gen Ephrat/ dienun Bethlehem
heisse.

Vn Iſrahel sahe die sone Joseph vñ sprach.
Wer seind die? Joseph antwort. Es seind
meine sone/ die mir Gott hie geben hat. Er
sprach. Bring sie her zu mir/ das ich sie segne.
Den die augen Iſrahel waren tunckel wor-
den vor alter/ vnd kunde nit wol sehen. Vnd
er bracht sie zu im. Er aber küßte sie/ vñ umb-
fieng sie/ vnd sprach zu Joseph. Sihe/ ich bin
nit beraubt worden/ dein angesicht an zu se-
hen/ vñ vber das/ Got hat mich auch deinen
samen lassen sehen. Vnd Joseph nam sie von
seinem schoß/ vnd er siel nider auff die er-
den auff sein angesicht.

Da nam sie Joseph beide/ Ephraim in sei-
ne rechte hande gegen Iſrahels lincke hande/
vnd Manasse in sein lincke hande/ gegen Iſ-
rahels rechte hande. Vnd bracht sie beyde zu
im. Aber Iſrahel streckte seine rechte hande
auff/ vñ legte sie auff Ephraim des jüngsten
haupt/ vñ seine lincke auff Manasses haupt/
welcher der erst geporn war/ vnd verwandelt
wissend also seine hende. Vnd er segnet die so-
ne Joseph/ vnd sprach. Der Gott/ vor dem

meine vater Abraham/ vnd Isaac/ gewan-
delt haben/ der Gott/ der mich mein lebē lang
ernehret hat/ bis auff disen tag/ der Engel
der mich erlöset hat von allem vbel/ der gese-
gne dise knaben/ das mein namen/ vnd mei-
ner vater Abrahams vnd Isaacs namen/
vber sie oder in jnen genemmet werden/ vñ das
sie wachsen/ vnd vil werden auff erden.

Da aber Joseph sahe/ das sein vater die
rechte hande auff Ephraim haupt legte/ ge-
fiel es im vbel/ vñ fasset seines vatters hand/
das er sie von Ephraims haupt/ auff Ma-
nasse haupt wender/ vnd sprach zu im. Nit
also mein vater. Diser ist der erst geporn/
leg dein rechte hande auff sein haupt. Aber
sein vater weget das/ vñ sprach. Ich weiß
wol mein son/ ich weiß wol. Diser soll auch in
viel volcker werden/ vñ wirt groß sein. Aber
sein jüngster brüder wirt größer dann er wer-
den/ vnd sein same wirt vol volcks werden.
Also segnet er sie des tags/ vñ sprach. An die
wirt Iſrahel gesegnet werde/ vnd man wirt
sagen. Got thu dir als wie Ephraim vñ Ma-
nasse. Vñ setze also Ephraim für Manasse.

Vnd Iſrahel sprach zu Joseph. Sihe/ ich
sterb/ vnd Got wirt mit euch sein/ vnd wirt
euch wider bringen in das land ewer vater.
Ich gib dir ein stuck lands außser deinen brü-
dern/ das ich mit meinem schwer vnd bogen
auß der hande der Amoriter genomen hab.

Johan. iij. a

Das XLIX. Capittel.

Wie Jacob seine zwölf sone segnet.

Vn Jacob berieff seine sone vñ
sprach. Versamlet euch/ das ich
ich euch verkündige/ was euch
begegnen wirt/ in den letzte zeit/
ren. Kompt zusammen/ vnd höret
zu/ jr kinder Jacob/ höret ewern vater Isra-
hel.

Ruben/ mein erster son. Du bist mein krafft
vnd anfang meines leyds/ der oberst in den
gaben/ vnd der größer in der herschung.
Du bist außgegossen oder außgestossen wie
wasser. Du solt nit wachsen/ den du bist auß
deines vatters läger gestigen/ daselbe hastu
sein bet besudelt/ darauff du gestigen bist.

Die brüder Simeon vnd Levi/ streitbar
geschir der bosheit. Mein seel kom nit inn jr
geheimniß/ vnd mein herrligkeit sey nit eins
mit irer samlung. Denn in jhrem grimmi-
gen zorn haben sie den man erwürget/ vnd in
jrem mütwillen haben sie die mauren vnter
grabe. Verflucht sey irer zorn/ das er so heff-
tig ist/ vnd irer grym/ das er so hart ist. Ich
will sie zurteilen in Jacob/ vnd zerstreuen in
Iſrahel.

Et ij Juda

Juda / dich werden dein brüder loben. Deine hend / werden deinen feinden auff dem hals sein. Vor dir werden deins vatters kind / der sich büchen. Juda ist ein junger löwe. Du bist auff gestiegen mein son / zu / oder vö / dem raub / vnd hast geriet vnd dich geläger wie ein löwe / vnd wie ein löwin. Wer wil in auff wecken / Es wird das scepter von Juda mit entwerdet werden / noch einiger hertzog von seinen lenden / bis daß der Messias / oder der gesand sol werden / komme. Dn er wirt sein / des die heyden erwarren werden. Er wirt sein fullin an den weingarten binden / vnd seine Eselin / O mein son / an den edlen reben stoek. Er wird sein klad in weyn wäschen / vñ seinen mantel in weinber blüt. Sein außge sein schöner / den weyn / vñ sein zene weiser den milch.

* vnd demselben werden die völkcr sich fallen / oder gehorchen. * edeltlicher. * Sebulon. * Machar. * lästigt ist.

C Dan / wirt richter sein in seinem volck / wie ein ander geschlecht in Israhel.

Dan wirt ein schlang werde vff dem weg / vnd ein geböndte schlang an dem steig / vnd das pferde in die / füs beissen / daß sein reuter zu ruck fal. Ich wart auff dein heil. Gad. Wirt gerüst für im streiten / vñ her widerumb / sich zum streit rüsten.

Asher. Sein brot feist / vñ wirt den königen wollüstig speys geben. Naphtali / ist ein schneller hirtz vnd gibe schönheit der reden.

Das wachsende kind Joseph / das wachsend kind / lieblich an zu sehen. Die dchter haben auff der marer hyn vnd her gelauffen. Dn wiewol sie in erbittert / mit im gezanckt / vnd in gehasser / vñ pfeil gehabt haben / so hat er doch seinen bogen auff den starcken gesetzt / vnd die band seiner hende vñ arme seind zertrert worden / durch die hende des mechtigen in Israhel. Deins vatters Gor / sol dein hülf / fer sein. Dnd der almechtig gesegne dich / mit seggen oben vom hymel herab / mit seggen von der tieffe die vnder ligt / mit seggen an brüsten vnd beuchen. Die seggen deines vatters seind grösser / daß die seggen seiner vor vatter / vnd beseligtiget / bis daß da kome das begird der erwig gen hübel. Sie sollen kommen vber Josephs hant / vñ vber den hals des gewickten / vñ der seinen büdern.

Ben Jamin / ein reissender wolff / des mozt gens wirt er raub fressen / aber des abetes / wirt er den raub auß theilen. Das seind die zwölff geschlecht Israhel alle / vnd das ist / daß jr vatter mit jnen geredt hat / da er sie segnet / ein yeglichen mit einem sondern seggen. Dnd er gepot jnen / vnd sprach zu jnen. Ich werd versamlet zu meinem volck. Begrabt mich bey meine vatter in die höle auff dem acker Ephron des Herhiter / in der wütsachen höle / die gegen Dame ligt / im land Canaan / die Abraham kaufte sampt dem acker / von dem Ephron dem Herhiter zum erb begrebnis. Da selbe haben sie Abraham begraben / vnd Sara sein weyb. Daselbs haben sie auch Isaac begraben / vnd Rebecka sein weib. Daselbs ligt auch Lea begraben. Dnd da Jacob vollendet hat / die gebort an seine kinder / theter seine füs zu sammen auffe bett / vnd starb / vnd ward versamlet zu seinem volck. Da siel Joseph auß seins vatters angezicht / vnd weynet / vnd küsset in.

gens wirt er raub fressen / aber des abetes / wirt er den raub auß theilen. Das seind die zwölff geschlecht Israhel alle / vnd das ist / daß jr vatter mit jnen geredt hat / da er sie segnet / ein yeglichen mit einem sondern seggen. Dnd er gepot jnen / vnd sprach zu jnen. Ich werd versamlet zu meinem volck. Begrabt mich bey meine vatter in die höle auff dem acker Ephron des Herhiter / in der wütsachen höle / die gegen Dame ligt / im land Canaan / die Abraham kaufte sampt dem acker / von dem Ephron dem Herhiter zum erb begrebnis. Da selbe haben sie Abraham begraben / vnd Sara sein weyb. Daselbs haben sie auch Isaac begraben / vnd Rebecka sein weib. Daselbs ligt auch Lea begraben. Dnd da Jacob vollendet hat / die gebort an seine kinder / theter seine füs zu sammen auffe bett / vnd starb / vnd ward versamlet zu seinem volck. Da siel Joseph auß seins vatters angezicht / vnd weynet / vnd küsset in.

* hab ich.

Annotations.

Ruben. Der seines vatters bett besudelt / bedecht die feger / als / den Luther vnd seines gleychen / welche jeres vatters bett / das ist die heilige schrift / mit vnserem sa / men jere falsche lere / verumeynigen / die sich selbe für den erhepotten / vnd Gottes sicut dangeben / als werten sie / mit dem der heilig geist allein geredt / vnd den heymlichen verstand der schrift geoffnet hab. Das wir geben / sagen sie / ist heilig / volkomen / der lere / geredt vns allein solle die höben / vnd frucht vnd frucht folgen / vnser lere angeneg get annehmen / allein bey vns ist Gott / Gottes wort / die recht warheit. Aber der vatter sagt vns anders von disen leuten / spricht zu ihm yeglichen besonder / Du bist ein anfang meins leyds / schmerzens / vnd arbeit. Denn sie seind / durch welche die kirchen / dem leid Christi / ja Christo dem HERREN selbs / leyd / kummer / schmerzen / vnd arbeit kommen ist / in dem daß sie ire wassertrünge / Feuersch / stiftende / vnbeständige / vnstetige lere / wie vnser lere ist / sich sampt andern / so men ist / vmb die wird der erhepotten / das ist / vmb die heiligkeit der erbschafft des hyl meleyds biacht haben.

In dem seggen Juda. Hart des Luthers translation ein ganz fremden text / vnd nit / wie in die Christlich kirch vber die fünf hundert jar / durch alle welt / vö Orient an bis in Occident geleitet hat / wie wir den auch in widerumb nach dem rechten text geuiffen haben / sonder nach Jüdischer art vnd meinung / hat er in darziben damit die Jüden weiter veracht haben in irem irthum zu bleiben / vñ vnsern glauben zu verportern / vñ die kirch bloß vnder iren feinden / on alle gegengniß / 8 ersten zu künfft vnserer 88. No 88. des waren Messie / bleiben. Denn da wir lesen / Es wirt das scepter vö Juda. Ist der Luther / Es wirt er / entwerdet werden / Dnd ein meiser vonn seine füssen bis daß der heil kome. Dnd wiewol das Hebraisch / so yegunt für handen / dis ein etwas zu sinnet / solt er doch billicher dem latinischen text / als der weniger gefelicht / die weil er den Christen hat wöllen schreyben / gefolgt haben. Dnd den Jüdischen text / nach Jüdischer erretter meinung / vnd anderstwo / entwedter gefelicht / oder inn falscher meinung sargezogen / befunder wo etwas von der künfft Christi / vnd vnserm glauben anegereget wirt / haben lassen sezen. Aber sein vöde vnd schiff / vberzaget / in / was er für ein Chupfser.

Die Jacob von seinen sönen erben vnd demeynigen den dem erze vatter salberet / salberet / Fra nig tag vmb lang weeren die salbrag.

Da nun die leid tag auß seind / so sprach Phrao gesind vñ sprach. Mein vatter hat genommen vñ gelagert. Sibe / mich in mein grab / ds ich mit an begraben hab. So wil ich den vnd meinen vatter begraben. Phrao sprach. Ich begrab den vatter wie du ja. Also soh Joseph hinauff begrab. Vns söben mit in / das die dresten seins gefinde des lands Egypten / darzu Josephs vñ seine brüder / vñ nes vatters. Allein jr kinder seil sie in sie in land Gessen mit im hinauff / wägen vnd ein fast grofsee heere.

Da dinsten in den flecken jnsid dem Jordan ligt / da lachampe / oder begengniß / sen bettern tag / sieben tag / land die Cananiter / haben die flecken Acad / sprach sie. Die da großes leyd. Da her heist Egyptey leyd. Welchs ligt in dan.

Dnd Jacobs kinder theter selben hat / vnd furren in in vnd begraben in inn der wütsacker die Abraham erkau / ctur gegen Dame. Also se in Egypten mit seinen brüder die mit im hinauff gezogen vter zu begraben / als sie in b

Vnd ob

Und ob villeicht das Ebraisch wort (Silo) ein held hieß/
wies zeit die Jüden lesen/ der fesslich buch trüge/ wie der
Luther die darvon sagt/ dar doch vnter beueterer Zeit der
alten vnterrichten Ebraischheit vñ Chaldaischen transta-
tion gleich/ nemlich der geschicht oder gesand werden sol/
verstant/ die welt zu erlösen/ darumb auch die eltesten Ka-
bi bey den Jüden geschriben haben/ das durch Schilach
os Salach/ mit Silo/ wer die verstanten/ der war Mes-
sas/ von des zünftiger dieser heiliger Patriarch die weiffa-
ger. Vnd also deutens auch alle heilige Christliche leere/
vñ gemein Christliche firdh. Aber der Luther hat vns die
dise weiffich propheetey wollen abfelen/ vñ den Jüden
mehr dann den Christen wollen dienen.

Das L. Capittel.

Wie Jacob von seinen sönen vñ andern heilich begrab-
ben vñ beweynet ward.



Ad Joseph befahl seinen knecht/
ten denn erzeu/ das sie seinen
vatter salbeten. Vñ die erste
salbeten Israhel/ bis das vier-
zig tag vmb waren. Denn also
lang weren die salbtage. Vñ die Egippter
beweynten in siebenzig tag.

Sup. xlii.

Da nun die leid tag auß waren/ redet Jo-
seph mit Pharao gesund vñ sprach. Hab ich
gnad vor euch funden/ so redet mit Pharao
vñ sprecht. Mein vatter hat ein eyd von mir
genommen vñ gesage. Sibe ich sterb. Begrab
mich in mein grab/ dz ich mir im land Cana-
an gegraben hab. So wil ich nun hin auff zu-
hen vñ meinen vatter begraben/ vñ wider
kommen. Pharao sprach. Siehe hin auff/ vñ
begrab dein vatter wie du im geschwore hast.

B

Also zoh Joseph hinauff/ seinen vatter zu
begrabe. Vñ es zohen mit im alle knecht Pha-
rao die eltesten seins gesinds/ vñ alle eltesten
des lands Egipten/ darzu das ganz gesind
Josephs/ vñ seine brüder/ vñ das gesind sei-
nes vatters. Allein jr kinder/ schaff/ vñ och-
sen lieffen sie im land Gessen*. Vñ zohen auch
mit im hinauff/ wägen vñ reisigen. Vñ war
ein fast grosses heere.

* Gessen.

Da disen nun in den flecken Atad kamen der
jenside dem Jordan ligt/ da hielten sie das seel
leichamp/ oder begengnis/ mit einer seer gros-
sen bitteren klag/ sieben tag. Vñ da die leut im
land/ die Cananiter/ sahen das leid trage im
flecken Atad/ sprach sie. Die Egippter tragen
da grosses leyd. Da her heist man das ort/ der
Egippter leyd. Welchs ligt jenside dem/ Jor-
dan.

Vnd Jacobs kinder thetten wie er inen be-
folhen hat/ vñ furten in ins land Canaan/
vñ begruben in inn der zwifachen höle des
ackers/ die Abraham erkaufft hat/ mit dem
acker/ zu erbbegeteubnis/ vñ Ephron dem He-
chiter gegen Damre. Also zoh Joseph wider
in Egipten mit seinen brüder/ vñ mit allen
die mit im hinauff gezogen waren seinen vater
zu begraben/ als sie in begraben hatten.

Die brüder aber Joseph söchten sich/ da jr
vatter gestorben war/ vñ sprachen. Joseph
möcht vns gram sein/ vñ erdencken des vñ-
els er erlitten hat/ vñ vns vergelten alle böß-
heit/ die wir an im gethan haben. Darüb lies-
sen sie im sagen. Dein vatter befahl/ vor sey-
nem tode vñ sprach. Also solt jr Joseph mit
disen meinen woiten sage. Lieber/ vergib dei-
nen brüder die misserhat vñ bößheit/ vñ
jre sind/ dz sie also vbel an dir gethan haben.
Lieber so vergib nun dise misserhat dem* die-
ner Gottes deinem vatter. Aber Joseph wey-
net/ da sie söchs mit im redeten.

* vns den
dienern des
Gottes dey-
nes vatters.

Vñ seine brüder giengen hin/ vñ fielen
vor im nider auff die erden/ vñ sprachen. Si-
he/ hie seind wir deine knecht. Joseph sprach
zu inen. Söcht euch nit. Wer kan Gottes wil-
le wider stan. Ir gedacht böß vber mich/ ab-
er Gott hats zum güten gewandt/ vñ mich
erhöhet/ als ir zu gegen sehet/ zu erhalte viel
volcks. So söchtend euch nun nit. Ich will
euch versorgen vñ ewer kinder. Vñ er tröstet
sie/ vñ redet freuntlich vñ lieblich mit inen.

Also wone Joseph in Egipten/ mit seins
vatters hauf/ vñ lebet hundert vñ zehen
jar/ vñ sahe Ephraim kinder bis ins drit-
t lid. Desselben gleichen die kinder Machir
Manasses son/ zeugeten auch kinder auff
Josephs schoß.

Vñ Joseph (nach disen ding) sprach zu sei-
nen brüder. Gott wirt euch nach meinē tode
heimsuchen/ vñ auß diesem land füren/ in das
land/ das er Abraham/ Isaac/ vñ Jacob
geschworen hat. Darumb nam er ein eyd von
den kindern Israhel/ vñ sprach. Wenn euch
Gott heimsuchen wirt/ so furet mein ge-
bein von dannē. Also starb Joseph/ da
er war hundert vñ zehen jar alt.

Vñ sie salben ihn mit kßstli-
cher salben/ vñ legten in in
ein laden in Egi-
pten.

Ende des ersten büchs Mose.

L iij Das